V. Jahrgang. Dienstag, 8. März 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 56. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Ein Gedenktag.

Zehn Jahre sind am morgigen 9. März verflossen, seit Kaiser Wilhelm I. uns entrissen ward. Unzählige Male sind in der Zwischenzeit seine unsterblichen Verdienste um das Reich gewürdigt worden. Dessen ungeachtet ziemt es sich, an diesem Gedenktage der Nation noch einmal das Bild dieses großen Monarchen vorzuführen, und in pietätvoller Erinnerung seiner zu gedenken. Der Verklärte ist in neuerer Zeit vielfach mit dem Namen „der Große" ausgezeichnet worden. Wohl sind unter seiner Regierung unermeßlich große Thaten vollführt worden, wohl weist das Buch der deutschen Geschichte unter seiner Herrschaft die glänzendsten Ruhmesthaten und die größten Errungenschaften der Nation auf, aber trotzdem lebt in weiten Kreisen des Volkes die Vorstellung, als ob die kriegerischen Ehren, die dem Heldenkaiser zu Theil wurden, weniger seiner persönlichen Neigung entsprangen, als ihm durch das Schicksal aufgezwungen wurden. Wilhelm I. hatte den kriegerischen Ruhm nicht gesucht; gegen seine Neigung war er genöthigt, zur Wahrung seines ererbten Besitzthumes gegen stammverwandte und fremde Staaten zum Schwerte zu greifen. Aber hierdurch hat er dem Volke ein Gut wiedergewonnen, das verloren schien, hat er die zerrissenen Glieder des deutschen Volkes zu *einem* Reiche gesammelt. Und so ist es ihm gelungen, auch Diejenigen, die in ihm früher einen Feind sahen, zu aufrichtigen Freunden zu machen, und einen Schatz von Liebe und Verehrung zu hinterlassen, der in der Folgezeit seinem ganzen Hause zu gute gekommen ist. Wer von uns den greisen Fürsten jemals, ein mildes Lächeln auf den Lippen, an dem historischen Eckfenster seines Berliner Palais stehen sah, der wird mit uns denjenigen Beinamen für richtig finden, den er sich längst im Herzen der Deutschen erworben hatte und der höher strahlt, als jeder andere: den Namen „Der Gütige." Güte und Pflichttreue waren in der That die beiden Haupttugenden, die ihn zierten; daneben aber auch jene unerschütterliche Freundschaft, jenes tiefe und und starke Vertrauen, welches er seinem ersten Berather, der mit ihm vereint Deutschlands Einheit und Größe begründet, entgegen brachte. Selten ist der Tod eines Herrschers so aufrichtig im In- und Auslande betrauert worden, und noch heute, nach einem Decennium, währen die herzlichen Gefühle, die man für den ersten Hohenzollern-Kaiser hegte, allenthalben unverändert fort. Das ist fürwahr ein Denkmal, das er sich gesetzt, das dauernder als Erz und Stein ist, und eine glänzende Bekräftigung des Nationalliedes:

Nicht Roß, nicht Reisige,
Sichern die steile Höh',
Wo Fürsten steh'n.
Liebe des Vaterlands,
Liebe des freien Manns
Gründen den Herrscherthron
Wie Fels im Meer.

Der spanisch-amerikanische Conflict.

Nun ist es die spanische Regierung, welche in übereilter Laune ihrerseits beginnt, die amerikanische anzurempeln. Sie hat kategorisch die Abberufung des Generalconsuls der Union in Havannah, Lee, und den Ersatz der in den kubanischen Gewässern liegenden Kriegsschiffe der Vereinigten Staaten durch Handelsschiffe verlangt. Zum Verständnisse der letzteren Forderung muß bemerkt werden, daß Spanien zugestanden hat, daß die in ihren materiellen Interessen auf Cuba engagirten Amerikaner eines gewissen Schutzes bedürftig sind. Man will aber in Madrid nicht, daß dieser Schutz einen kriegerischen Charakter tragen solle, und Handelsschiffe thäten es auch. Der Generalconsul Lee andererseits ist notorisch ein Begünstiger der Insurrection, und man kann es den Spaniern nicht verdenken, daß sie sich desselben zu entledigen wünschen. Sie scheinen nun vorauszusetzen, daß, wie sie selbst ihren in Washington unmöglich gewordenen Gesandten Dupuy de Lôme eiligst abberufen haben, die Unionsregierung nun umgekehrt die Demission Lee's ebenso rasch bewilligen würde. Das ist nun allerdings ein großer Irrthum gewesen. In Washington hat man diese Forderung, wie die andere, betreffs der amerikanischen Kriegsschiffe vor Cuba, rundweg, und in schroffer Form abgelehnt. Wäre man in Madrid ruhiger Ueberlegung zugänglich gewesen, so hätte man sich diese Möglichkeit vergegenwärtigen und Forderungen, deren Erfüllung unsicher war, unterlassen müssen. Ausgesprochen und zurückgewiesen verschärfen sie die Lage und bringen Wasser auf die Mühlen der amerikanischen Jingos, wie der spanischen Chauvinisten. Die vom Cabinet Sagasta versuchte und verbreitete Kraftprobe konnte zu keiner unglücklicheren Zeit geschehen, als gerade jetzt, wo auch in der Union durch die Prüfungsberichte über den Untergang der „Maine" weite Kreise erregt und erhitzt sind.

Am Ziel seiner Wünsche!

Wien, 7. März.

Fürst Ferdinand von Bulgarien empfing gestern Nachmittag den Besuch des Ministers des Auswärtigen, Grafen Goluchowski. Fürst Ferdinand hatte heute Nachmittag eine halbstündige Audienz beim Kaiser, um seinen Dank auszusprechen für die herzliche Theilnahme, welche der Kaiser der erkrankten Mutter des Fürsten gegenüber bekundet hatte.

Er hat's erreicht, Ferdinand, Fürst von Bulgarien! Er machte seinen Frieden mit Oesterreich-Ungarn. Den Minister des Auswärtigen, Grafen Goluchowsky, durfte er in Wien zu längerer Unterredung besuchen und gestern wurde er in der Hofburg, deren Thore ihm so lange verschlossen waren, empfangen. Ob dieser Versöhnungsact, wie wir nach einer uns privatim zugegangenen Nachricht anzunehmen berechtigt sind, nicht zum wenigsten auf den bittenden Wunsch, welchen die Herzogin Clementine auf ihrem Sterbebette ausgesprochen, oder auf höhere politische Erwägungen zurückzuführen ist, bleibt nebensächlich. Das Factum an sich aber hat jedenfalls seine große Bedeutung. Seit der unseligen Stambulowaffäre gilt Ferdinand von Bulgarien in Deutschland nicht als ein besonders sympathischer Fürst. Aber bewundernswerth bleibt immerhin die Zähigkeit, mit der er (vielleicht auch unter der Leitung seiner geistig überlegenen Mutter) zuerst die Aussöhnung mit Rußland, und damit seine Anerkennung fertig gebracht hat. Dieselbe ausdauernde und diplomatische Geschicklichkeit hat er nun auch in seinen Bemühungen bewiesen, mit dem anderen großen Nachbar, mit Oesterreich wieder gut Freund zu werden. Der Petersburger und zugleich der Wiener Regierung sicher, kann er jetzt erst sich als voll anerkannter Fürst seines Landes fühlen und, wenn er sonst das Zeug dazu hat, Bulgarien im Inneren ebenso consolidiren, wie sein Nachbar König Carol es, zum Heile seines Volkes und zur Sicherung des Friedens, in Rumänien durchzuführen verstanden hat. Das ist die unmittelbare große Wirkung des diesmaligen Wiener Besuches für den Fürsten Ferdinand. Für Europa aber hat die officielle Aussöhnung zwischen dem Kaiser Franz Josef und dem Fürsten Ferdinand eine noch weit größere politische Bedeutung insofern, als in Petersburg die Haltung des Kaisers Franz Josef in dieser Angelegenheit als ein Act der Courtoisie gegen Rußland aufgefaßt werden dürfte und damit die guten Beziehungen zwischen den beiden am Balkan meist interessirten Großmächten noch aufrichtiger und freundlicher gestaltet werden.

Reichstag.

Berlin, 7. März.

Die Privatpostanstalten.

Heute geht's den Privatpostanstalten an den Kragen. Ruhig und geräuschlos, als gelte es irgend einem gleichgiltigen Gesetzentwurf, hören die vier oder fünf Dutzend anwesenden Reichsboten dem Commentar zu, mit dem Herr v. *Podbielski* seinen Monopolisirungsplan einführt. Seine Rede ist, wie man es vom Generalpostmeister nicht anders erwarten kann, ein Lobgesang auf die Leistungen und Vorzüge der Reichspostverwaltung und ein grimmiger Schlachtruf gegen die Privatpostanstalten, die seiner Meinung nach ein Pfahl im deutschen Fleische sind und zwar deshalb, weil man ihre Bedeutung unterschätzt hat. Das ist aber erklärlich, denn sie sind ja noch jung, ungeheuer rasch gewachsen und Herr v. Stephan hat so zu sagen erst kurz vor seinem Tode zu seinem Erstaunen sehen müssen, welchen Einfluß diese Anstalten auf den großen Verkehr in Städten ausüben, wie tief sie mit dem öffentlichen Leben verwachsen sind. Bestehen ja doch von den 78 Privatpostanstalten Deutschlands 60 erst seit 5 Jahren. Aber Herr v. Podbielski steht auf dem Standpunkte, es giebt keine vollkommenere Einrichtung als seine Reichspost, und da sei es recht und billig, wenn sie nicht blos die Lasten trägt, sondern auch den Gewinn hat. Ja, er geht sogar soweit, jeden Entschädigungsanspruch zu bestreiten, denn, so folgert er, die Privatposten haben kein Privilegium, sondern können bisher von jedem betrieben werden, sie haben also auch keine wohlerworbenen Rechte, die verletzt werden könnten. Das Haus theilt diese letztere Auffassung nicht. Sowohl Professor *Hasse* wie Dr. *Lieber* und auch der Socialdemokrat *Wurm* billigen Herrn v. Podbielski's Tendenzen, aber sie alle erkennen die Entschädigungspflicht des Staates gegenüber den Privatanstalten, deren Verdienste um die Hebung des Verkehrs doch unleugbar sind, an. Nur die Conservativen theilen voll und ganz den Standpunkt des Staatssecretärs, auch sie werden aber zweifellos in der Commission mit sich reden lassen. Heftig bekämpft wird der Entwurf nur von Herrn *Barth*, der darin eine ungerechtfertigte Unterbindung der freien Concurrenz und dadurch eine Schädigung der öffentlichen Interessen erblickt. Er betrachtet die ganze Vorlage überhaupt nur als eine zur höheren Ehre des heiligen Fiscus gedachte Maßregel, die lediglich dazu bestimmt ist, dem Staatssäckel neue erhebliche Einnahmen auf Kosten der Allgemeinheit zuzuführen. Erheblich Neues förderte somit die Debatte nicht zu Tage. Nach kaum dreistündiger Sitzung trennte man sich und verschob die weitere Berathung auf morgen.

* * *

56. Sitzung vom 7. März, 2 Uhr.

Am Bundesrathstische: v. *Podbielski*.

Das Haus tritt in die erste Berathung der *Novelle zum Postgesetz*. Durch dieselbe soll das Mindestgewicht für gewöhnliche Briefe von 15 auf 20 Gramm erhöht und dem Reichskanzler die Ermächtigung ertheilt werden, den Geltungstarif der Ortsbrieftaxe auszudehnen. Das Postregal, das bisher nur für Verkehr von Ort zu Ort bestand, soll in Zukunft auch auf die Beförderung geschlossener Briefe im Ortsverkehr ausgedehnt werden. — Die Beförderung geschlossener Briefe würde dann auch im Ortsverkehr in Zukunft den Privatpostgesellschaften untersagt sein.

Staatssecretär **v. Podbielski:** Das Postgesetz ist seit 25 Jahren in Geltung. In dieser Zeit hat der Verkehr mannichfache Umgestaltungen erfahren. Mein Vorgänger hat diesen Umgestaltungen in weitestgehendem Umfange gerecht zu werden gesucht. Aus der Mitte des Hauses hat man aber noch weitergehende Wünsche geäußert, und einem Theile dieser Wünsche soll die Vorlage gerecht werden. Man hat dieselbe mit Kriegsgeschrei begrüßt. Man hat gesagt, sie solle einen Kampf der Postverwaltung gegen die Privatpostgesellschaften einleiten. Damit sucht man den Schwerpunkt der Vorlage zu verschieben. Dieser liegt unzweifelhaft auf dem Gebiete der Portoerleichterungen. Es soll die Gewichtsgrenze für einfache Briefe um 5 Gramm erhöht werden und daneben wollen wir auch für Berlin den ermäßigten Ortsbriefportosatz einführen. Der Ausfall, der dadurch in der ersten Zeit entstehen würde, ist auf rund 4½ Millionen zu veranschlagen. Außerdem soll ebenfalls auf Grund dieses Gesetzes die Gebühr für Postanweisungen von geringerem Betrage auf 10 Pfennig herabgesetzt werden. Dies eingeschlossen, würde sich der Ausfall auf 7 Millionen beziffern. Weitergehende Reformen, für die ebenfalls ein dringendes Bedürfniß vorliegt, haben mit Rücksicht auf den sich damit noch steigernden Ausfall einstweilen noch zurückgestellt werden müssen. Für den Nachbarschaftsverkehr soll indeß die Vorlage selbst ganz erhebliche Erleichterungen bringen. Es sind etwa 700 Orte bereits vorgesehen, für welche die Portoerleichterung in Kraft treten soll. Diese Erleichterungen haben denn auch allseitigen Beifall gefunden. Nicht der Fall ist dies aber bei der Ausdehnung des Postregals auf die Beförderung geschlossener Briefe im Ortsverkehr. Aber man hat hier vielfach mit Entstellungen gearbeitet. Man hebt die Segnungen der Privatgesellschaften hervor, um immer wieder zu betonen, daß wir eine möglichst hohe Entschädigung gewähren müssen. Ueber diese Frage wird noch zu reden sein. Zunächst stellen Sie sich einmal vor, um was es sich handelt. Von den 70 Gesellschaften, die wir haben, bestehen 60 erst seit 1893. Früher hat man ihre Bedeutung unterschätzt, und speciell mein Amtsvorgänger war der Ansicht, die Gesellschaften würden auf die Dauer nicht existiren können. Das hat sich als ein Irrthum erwiesen. Man kann sich heute der Erkenntniß nicht mehr verschließen, daß die Privatgesellschaften ein Pfahl im Fleische der Postverwaltung geworden sind. Bei der Ausdehnung, den der Briefverkehr in den großen Städten angenommen hat, liegt keine Verschiedenheit mehr vor zwischen dem Ortsverkehr und dem Verkehr von Ort zu Ort. Damit rechtfertigt sich auch vollkommen die Ausdehnung des Postregals auf den Ortsverkehr. Im Auslande besteht überall das Regal auch für den Ortsverkehr, und es haben sich nach den vorliegenden Berichten Mißstände daraus nirgends ergeben. Privatgesellschaften bestehen ja auch nur für die großen Städte. Weshalb aber sollen denn gerade die großen Städte ein Vorrecht haben? Die Gesammtheit wird dadurch nur geschädigt, denn die Einnahmen, die den Privatgesellschaften zufließen, könnten doch der Allgemeinheit zu Gute kommen. Unsere Verkehrseinrichtungen bei der Post sind aber so vorzügliche, daß wir die Unterstützung durch Privatgesellschaften nicht brauchen. Diese letzteren bleiben denn auch hinsichtlich der Bestellungen der

Der Majoratsherr.

Von *Nataly von Eschstruth*.

38) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wie der Sonnenglanz auf dem Wasser liegt! Wie es geheimnißvoll aufglüht und goldroth durch die Wellen zuckt, als sei der Niebelungenhort geschmolzen und treibe als funkelnder Goldstrom gleißend dahin. Jede Woge trägt einen flammenden Blitz im Schooß, jede Brandung verstäubt demantenen Thau, und wo der Strom in den Uferbuchten stiller daher fließt und Wald und Fels und stolze Zinnenkronen spiegelt, da kreuzen die weißen, flinken Segel und ziehen wie blendendes Schwanengefieder über tiefgefärbten, blaugrünen Grund!

Die ersten Duftschleier knospenden Maigrüns liegen über den waldigen Bergen, überall tritt das Felsgestein noch grell beschienen in seinen pittoresken Formen zu Tage, und die Ruinen verstecken sich noch nicht hinter dunklem Gezweig, sondern tragen nur Blüthensträuße und wehende Ranken als liebliche Zierde!

Glocken läuten! Hornsignale! Hallende Jubelrufe von Berg und Thal!

Das Dampfschiff zieht mit flatternden Wimpeln seine Bahn, und die Menschen, welche sich auf Deck befinden, empfinden es, wie weit und leicht das Herz wird! Wie recht der Dichter hat, wenn er von dem gefährlichen Zauber des Rheines singt, welcher die Seelen gefangen nimmt, gleich dem Liede der Nixen, gleich dem Sang der goldhaarigen Lorelei, welcher nicht nur an ihrem Felsen erklingt, sondern so weit durch den Lenzesodem weht, wie die grünen Rheinwogen durch die Lande ziehen!

Anfänglich hatte Fränzchen Niedeck wie gebannt vom süßen Zauber an Pia's Seite auf dem Schiff gesessen und mit großen, weit offenen Augen die reizenden Bilder angestaunt, welche in buntem Wechsel an den Ufern vorüberzogen.

Dann aber war ihre ureigentliche Natur doch wieder zum Durchbruch gekommen.

Sie sprang auf, lief unruhig hin und her, interessirte sich kurze Zeit für den Maschinenbetrieb des Schiffes, musterte ungeniert die Mitreisenden, versteckte dem tief in Gedanken versunkenen Friedrich meuchlings seine kleine Handtasche, bestellte sich bei dem Steward bald diese, bald jene Erfrischung und zeigte durch ihr ganzes Benehmen, daß sie die längste Zeit am Tage still gesessen hatte.

Die Gräfin versuchte das quecksilberige Töchterlein vergeblich an ihre Seite zu fesseln.

Fränzchen schmollte, daß man an allem Schönen so schnell vorbei fahre, und daß doch der eigentliche Zweck einer Rheinreise der sei, einmal von „oben herunter" auf den Fluß zu sehen.

„Sieh doch nur das fidele Gewimmel an den Ufern, Mama, — und wir sitzen hier, wie in einer Mausefalle und können uns nicht rühren! Wie entsetzlich lange fahren wir schon —"

„Aber, Kind, wir sind ja kaum eingestiegen!"

„Kaum eingestiegen! — Na, ich danke, eine wahre Ewigkeit gondeln wir bereits! In Niedeck habe ich einsam und allein schon Monate lang still im Käfig sitzen müssen und nun, bei dem so prachtvollen Wetter, wo man sich einmal ein bischen die Beine vertreten könnte, so muß man wieder dasitzen, wie angenagelt!"

„Aber, Fränzchen, es giebt ja hier nach gar keine Berge und Burgen, welche man ansehen kann!"

„Gleichviel, wir können doch einmal aussteigen, mal ein bischen am Ufer entlang fahren oder reiten! Da drüben ritt eben eine ganze Gesellschaft auf Eseln! Das muß famos sein! Ich möchte für mein Leben gern auch mal wieder Esel reiten, Du weißt doch, Papa, daß es mein Hauptvergnügen von jeher gewesen ist!"

Tante Johanna sah schon wieder ganz nachgiebig aus, und der Graf seufzte nur ein wenig.

„Du bist ein entsetzlicher Quälgeist! Ich muß mich doch erst mal informiren, ob wir am Ufer auf bequeme Weise Rüdesheim erreichen können!"

„Ja, komm nur mit, ich habe schon den Steuermann gefragt! Ganz bequem ist es! Die nächste Station ist Geisenheim, und von da kann man sogar höchst kommode zu Fuß bis Rüdesheim gehen! Komm nur mit, wirst es schon hören."

Und die Comtesse zog ihren Vater kraftvoll vom Sitze auf und schleppte ihn in ihrer derb energischen Weise mit sich fort.

„Hör' mal, Tantchen, Ihr laßt Euch ganz furchtbar von der kleinen Hexe tyrannisiren," lachte Pia kopfschüttelnd, „sie kann ja mit Euch machen, was sie will."

Die Gräfin nickte mit ihrem engelsgeduldigen Gesicht und sagte wie entschuldigend: „Sie ist unser einziges Kind! Unser ganzes Glück! Das Liebste, was wir haben! Das macht uns schwach! Aber unser Verziehen ist nicht so schlimm, wie es aussieht. Fränzchen fügt sich auch unseren Wünschen ohne Widerrede mit rührender Geduld, obwohl es ihr manchmal recht sauer wird; da ist es wohl recht und billig, wenn auch wir ihr Alles zu Liebe thun, was in unseren Kräften steht!"

Pia küßte zärtlich die Hand der Sprecherin: „Wie seid Ihr Beiden doch so gute, brave, glückliche Menschen. Ich hatte nie geglaubt, Tante Johanna, daß man mit einem Niedeck in so harmonischer Ehe leben kann!"

Ein feines Lächeln huschte um die Lippen der Gräfin. „Willibald ist auch wohl eine Ausnahme von der Regel. Hätte er einen Sohn, würde ich Dir an dessen Seite auch das größte Glück prophezeien können, ein Graf Rüdiger dürfte weniger empfehlenswerth sein, und seine Söhne? Man sagt, der Apfel fällt nicht weit vom Stamm."

Pia schwieg.

Abermals drängte sich ihr der Gedanke auf, welcher sie nicht mehr verlassen wollte, seitdem sie von Niedeck nach der Bahnstation gefahren.

Wie kam es, daß Fränzchen plötzlich mit der Idee herausplatzte: Du sollst auf einen Anderen warten! Sie hatte es in der Uebereilung gesagt, und beiden Eltern schien die Sache höchst peinlich und unangenehm. Auch Fränzchens Verlegenheit danach bewies ihr, daß sie gegen ein Verbot gefehlt hatte.

Sie sollte sich nichts merken lassen, daß sie von dem Heirathsproject mit Wulff-Dietrich bereits wußte.

Warum nicht? Und warum sollte sie darüber schweigen? Es war doch leider ein so öffentliches Geheimniß, daß es keiner Schonung bedurfte. Sollte etwa Tante Johanna auf diplomatische Weise ganz andere Ziele verfolgen, als Pia sich vielleicht träumen ließ?

Sollte ihr Abreden und ihr abfälliges Urtheil über den künftigen Majoratsherrn vielleicht nur ein kleines Manöver sein, um den Widerspruch der Nichte zu reizen?

Was dem Zureden sicherlich mißglückt wäre, gelingt vielleicht dem Abreden??

Wer kennt Pia's Charakter so gut wie Tante Johanna?

Wer liest so fein und deutlich in Mädchenherzen wie eine kluge, empfindsame Frauenseele? Und die Gräfin war eine geistvolle, feinfühlige Frau, welche sich viel Menschenkenntniß angeeignet hat. — Hält sie eine Heirath mit Wulff-Dietrich etwa auch für das größte Glück eines armen Mädchens und will sie nun auf ihre Weise Einfluß üben?

Wohl möglich!

Und doch ist so vieles, so sehr vieles, was lebhaft dagegen spricht.

Willibald's Haß gegen den Vetter und dessen ganze Familie ist wahr und echt, ist keine Komödie, und Johanna, deren Denken und Empfinden so völlig eins mit dem Gatten ist, würde nie die Hand bieten, um einen wichtigen Plan ihres Feindes zu fördern.

Was bezweckt aber alsdann das seltsame Benehmen, welch geheime Absicht verfolgen die Eltern sowohl wie Fränzchen?

Pia's Gedanken schweifen beunruhigt hin und her, ohne die Lösung solchen Räthsels finden zu können; sie hat jetzt auch keine Zeit mehr, nachzugrübeln, denn mit dröhnenden Schritten kommt

briefe und der Leerung der Briefkasten erheblich hinter den Leistungen der Reichspost zurück. Allerdings sind sie in der Lage gewesen, in ihrem engen Bezirk zu niedrigeren Tarifen zu arbeiten, als wir. Aber demgegenüber kann es nur Pflicht erscheinen, mit Tarifermäßigungen unsererseits vorzugehen, die der Allgemeinheit zu Gute kommen. Die Privatgesellschaften bezahlten durchweg ihre Beamten wesentlich ungünstiger als das Reich, sie wenden auch sehr wenig auf für die Weiterversorgung. [illegible] so würden sie bei den bestehenden Tarifen auch nicht weiterarbeiten können. Aus socialpolitischen Gründen könne die Privatposten den Vergleich mit der Reichspost garnicht aushalten. Sie gewähren ihren Angestellten nur in Ausnahmefällen freie Zeit, bei der Reichspost ist es Regel, daß jeder Beamte in der Woche zwei Nachmittage und jeden dritten Sonntag frei haben soll. Die Privatposten sind ferner nicht im Stande [illegible], sie erleichtern nur dem Handel und der Industrie ihren Verkehr. Also nur ein kleiner Theil der Bevölkerung hat erheblichen Nutzen von ihnen. Die Post dient dagegen der Allgemeinheit. [illegible] auf dem Wege der Tarifherabsetzung weiter fortzuschreiten. Wir verfolgen mit der Maßnahme keineswegs ein rein fiscalisches Interesse. Wir gefährden aber auch nicht die Existenz tausender von Angestellten der Privatgesellschaften. Man ist in der Schätzung derselben bis über 5000 gegangen. In Wahrheit handelt es sich nur um etwas über 2000, und von diesen findet ein großer Theil bei den Privatgesellschaften überhaupt nur eine vorübergehende Beschäftigung gegen geringe Entlohnung. Die Frage, ob ein Entschädigungsanspruch vorliegt, [illegible] ein wohlerworbenes Recht zur Seite steht. [illegible] Eine Entschädigung [illegible] würde nur zu billigen sein, wenn damit ein Privilegium beseitigt würde; ein solches Privilegium besteht also nicht. Man könnte also eine Entschädigung höchstens aus Billigkeitsrücksichten zuerkennen, ein solcher Weg würde aber sehr bedenklich sein und zu gefährlichen Consequenzen führen. [illegible] (Heiterkeit.) Was die Einstellung der bisherigen Beamten der Privatgesellschaften bei der Reichspost betrifft, so würde die letztere das weitgehendste Entgegenkommen zeigen und insbesondere von der Innehaltung der Altersgrenze bei den betreffenden Bewerbern absehen. Alles in allem bringt die Vorlage der Allgemeinheit großen Nutzen, [illegible] Die Einnahmen, die jetzt in die Taschen Einzelner fließen, sollen dazu dienen, die Tarife zu Gunsten der Allgemeinheit herabzusetzen. [illegible] Nehmen Sie aber das Gesetz wenigstens in dieser Form an und bringen Sie es noch in dieser Session zu Stande, damit wir womöglich schon in der nächsten Zeit [illegible]. (Beifall rechts.)

Abg. Hasse (natl.) [illegible]

Abg. Graf Bernstorff-Lauenburg (Rp.) hält eine Verweisung der Vorlage an die Commission [illegible]

Abg. Müller (Centr.) schlägt Ueberweisung der Vorlage an die Commission für Berathung der Postdampfervorlage vor.

Abg. Pischbeck (Freis. Volksp.) tritt für die Privatposten ein [illegible]

Abg. Merkel (conf.) erklärt, [illegible]

Abg. Wurm (Soc.) erklärt, seine Partei sei mit der Ausdehnung des Postregals im Princip einverstanden.

Staatssecretär v. Podbielski [illegible]

Abg. Dr. Lieber (Ctr.) bemerkt, daß das Centrum [illegible]

Abg. Barth (Freis. Vereinig.): Ich hoffe, die Vorlage [illegible]

Fränzchen angesprungen und meldet triumphirend: „Hurrah, es wird ausgestiegen! Schnell macht Euch fertig: in Geisenheim landen wir!"

Die Augen der Umstehenden mustern voll Heiterkeit die derbe, schlaksige Mädchengestalt, welche so garnichts von dem Wesen einer jungen Dame an sich hat, und man beobachtet mit fröhlichem Interesse, wie ungenirt und ohne jede Spur von Eitelkeit Fränzchen den Mantel über die Schultern wirft und mit genialem Patsch den Filzhut auf den Kopf drückt.

Und dann gehorcht die ganze Familie gehorsam dem Befehl der kleinen Tyrannin und verläßt an Station Geisenheim das Schiff. Fränzchen, welche auf Deck durchaus nicht über Beeinträchtigung der Freiheit ihrer Bewegungen hat klagen können, [illegible]

Sie wirft die langen, ungraziösen Arme fuchtelnd durch die Luft, springt über Steine und Bretter, daß die Kleiderröcke wild um die Beine schlagen, und schließt [illegible] die Freude über einer derart originelle Erscheinung nicht unterdrücken kann.

Pia wird ein wenig verlegen, die verbindenden Eltern aber scheinen sich königlich über den ausgelassenen Töchterlein zu amüsiren. Willibald flüstert seiner Gattin etwas ins Ohr, und Johanna unterdrückt mühsam ein lautes Lachen.

„Fränzchen, ich bitte Dich, betrage Dich anständig, wie es sich für eine junge Dame schickt!" sagt Fräulein von Nördlingen verweisend, als die Comtesse sich zärtlich nähert und den Arm der Comtesse ergreift. „Wenn ich mich Deiner schämen muß, gehe ich keinen Schritt mit Dir."

Fränzchen sieht ganz verdutzt und. „Benehme ich mich so albern? — Ja, Du lieber Gott, wo soll ich es herwissen, wie eine junge Dame sich benimmt! — Aber komm, ich werde Dir jetzt Alles nachmachen, Liebchen, dann wirst Du mit mir zufrieden sein!"

(Fortsetzung folgt.)

Chikanen ausgesetzt sein. Es dürfte Stadtbriefe nur durch die Post oder durch expresse Boten befördern, und der Begriff „expresse Boten" würde unzweifelhaft von der Behörde in engstem Sinne gefaßt werden. Gerade im Interesse der Reichspost selbst sollte die Concurrenz der Privatgesellschaften aufrechterhalten und geschätzt werden. Je leistungsfähiger die Concurrenz wird, um so mehr wird die Reichspost gezwungen, ihre Pflichten gegen das Publicum zu erfüllen. Man befolge also den Grundsatz: Leben und leben lassen!

Abg. Zimmermann (Deutschsoc. Refp.) hält die vorgeschlagenen Portoreformen nicht für ausreichend. Die Privatposten müsse man entweder bestehen lassen oder sie hinreichend entschädigen. Die kleineren und mittleren Geschäftsleute hätten Vortheil von den billigen Portosätzen der Privatanstalten.

Abg. v. Buchka (Conf.) bemerkt, er gehöre nicht zu denen, die meinen, daß die Privatgesellschaften ohne Entschädigung ihrer wohlerworbenen Rechte beraubt werden dürften. Hierauf wird die Berathung abgebrochen.

Nächste Sitzung Dienstag 2 Uhr: Fortsetzung der heutigen Berathung; Gesetzentwürfe, betr. die freiwillige Gerichtsbarkeit und die Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

40. Sitzung vom 7. März, 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. Bosse.

Die Berathung des Cultusetats wird fortgesetzt. Die Discussion über den Titel „Minister" dauert noch fort.

Abg. Knörcke (Freis. Volksp.) beschwert sich über die Ausführung des Lehrerbesoldungsgesetzes. Viele Gemeinden seien bei der Durchführung ihrer Besoldungspläne auf ungeahnte Schwierigkeiten gestoßen. Landräthe, Regierungspräsidenten und Oberpräsidenten hätten vielfach das Bestreben gezeigt, die Minimalsätze der Vorlage zur Geltung zu bringen. So liege die Gefahr vor, daß der Minimalsatz, der doch nur mit Rücksicht auf die besonders billigen Orte in das Gesetz aufgenommen worden sei, nicht die Ausnahme bleibe, wie man angenommen, sondern zur Regel werde. Man scheine allgemein von der Voraussetzung auszugehen, daß auf dem Lande überhaupt besonders billige Verhältnisse herrschen. Unter solchen Verhältnissen würde es natürlich schwer sein, für die Landgemeinden, tüchtige Lehrkräfte zu bekommen. Der Minister möge daher eine Superrevision der Gehaltspläne vornehmen.

Abg. Gamp (Reichsp.) verweist den Vorredner auf das Eingreifen des Ministers gegenüber dem Besoldungsplan der Stadt Berlin. In diesem Falle habe man das Eingreifen für vollkommen berechtigt erklären müssen, nicht nur wegen der Theuerungsverhältnisse, sondern auch weil die Stadt Berlin besonders hohe Ansprüche an die Lehrer stelle. Die Verhältnisse auf dem Lande, besonders in den östlichen Landestheilen, scheine Vorredner nicht zu kennen. Das bare Gehalt komme dort nur nebenbei in Betracht, und die Lehrer hätten auch wenig Gelegenheit, Geld auszugeben. Redner bringt sodann die vom früheren Unterstaatssecretär, jetzigen Curator der Universität Bonn beim Jubiläum der landwirthschaftlichen Akademie in Poppelsdorf gehaltene Rede zur Sprache, in der er der Landwirthschaft den Vorwurf gemacht habe, sie gehe in ihren Anforderungen zu weit. Herr v. Rottenburg habe doch kurz vorher bei Gelegenheit der Bäckerei-Verordnung weitgehende Staatshilfe im Interesse der Arbeiter gefordert. Stellten aber die kleinen Landwirthe die gleiche Forderung, so spreche Herr v. Rottenburg von einer Hypertrophie des Egoismus. Herr v. Rottenburg habe nicht als Privatmann, sondern als Vertreter der Universität Bonn auf dem landwirthschaftlichen Fest gesprochen. Da sei es doch unbillig, solche Angriffe auf ehrenwerthe Vertreter der Landwirthschaft zu richten; als solche werde er aber doch den Fürsten Bismarck und den Landwirthschaftsminister Freiherrn v. Hammerstein anerkennen müssen. Es habe überhaupt Befremden erregt, daß Herr v. Rottenburg, nachdem er selbst seine Pensionirung im Reichsdienst wegen Dienstunfähigkeit beantragt hatte, kurz darauf auf diesen preußischen Posten berufen worden sei. Er wünsche, daß der Minister die Landwirthschaft für die Zukunft an solchen Angriffen hindere, die ihnen eigentlich das eigene Tactgefühl verbieten sollte. (Beifall rechts.)

Minister Dr. Bosse erwidert, dem Herrn v. Rottenburg sei schon beim Ausscheiden des Fürsten Bismark ein Curatorposten an einer Universität zugedacht gewesen, damals habe derselbe aber vorgezogen, im Reichsdienst zu verbleiben. Als er dann aus letzterem ausschied, sei ihm die Ernennung zum Universitätscurator wieder nahegelegt worden. Da sich der Gesundheitszustand des Herrn wesentlich gebessert hatte, habe er keinen Anstand genommen, die Ernennung zu vollziehen. Auf die Ausführungen des Vorredners näher einzugehen, müsse er nach den bisherigen Gepflogenheiten des Staatsministeriums ablehnen. Er könne aber erklären, daß er nicht in der Lage sei, den Inhalt der Poppelsdorfer Rede des Herrn v. Rottenburg zu vertreten. Er hätte aber doch gewünscht, daß die Kritik des Vorredners an derselben etwas weniger scharf in der Form hervorgetreten wäre.

Abg. Dr. v. Heydebrand verweist den Abg. Knörcke ebenfalls auf das Verhalten der Stadt Berlin. Abstimmen und Zahlen sei bei den Freisinnigen ein Unterschied.

Abg. Rickert (Freis. Vereinig.) vertheidigt Herrn v. Rottenburg gegen die Angriffe des Abg. Gamp. Des Ersteren Kritik sei doch noch lange nicht so heftig gewesen, wie die des Landwirthschaftsministers. Redner fragt sodann wegen der Abtrennung der Medicinalabtheilung vom Cultusministerium an, sowie darüber, ob der Minister mit den im Etat enthaltenen Forderungen zu Schulbauten und zur Unterstützung leistungsschwacher Gemeinden auszukommen gedenke.

Minister Dr. Bosse bejaht letztere Frage. Durch Einstellung größerer Summen würde man nur die Begehrlichkeit der Gemeinden reizen. Die Abtrennung der Medicinal-Abtheilung vom Cultusministerium sei bisher nur zwischen dem Finanzminister und der Cultusverwaltung erörtert worden. Nähere Mittheilungen könne er heute darüber nicht machen.

Während im weiteren Verlaufe der Berathung Abg. Sattler (Natll.) als Haupterforderniß der Vorbildung der Geistlichen Kenntniß der deutschen Geschichte und nationalen Geist bezeichnet, verweist

Abg. Porsch (Centr.) auf die Worte des Grafen von Posadowsky, daß der Kampf gegen den Umsturz nur mit einem streng religiös vorgebildeten Volke geführt werden könne.

Abg. Stöcker (bei k. Fr.) schließt sich dem insofern an, als er die Ansicht vertritt, daß das jetzige staatskirchliche System nicht geeignet sei, der evangelischen Kirche den Einfluß auf die mittleren und unteren Volksschichten zu gewähren, der zum Kampf gegen den Umsturz erforderlich sei.

Nach längeren Ausführungen des Abg. Virchow (Freis. Volksp.) über die Wahrung der Freiheit auf religiösem Gebiete und über die Nothwendigkeit der Lostrennung der Medicinalreform vom Cultusministerium und nach Bemerkungen der Abgg. Fuchs (Centr.) und Eynatten (Centr.) und nach Entgegnungen des Cultusministers wird die Weiterberathung auf morgen Vormittag 11 Uhr vertagt.

Schluß $4\frac{1}{2}$ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Rußland und China. Wie wir bereits in einem Theile der Auflage gestern berichteten, melden die „Times" aus Peking, Rußland verlange, China solle ihm alle Souveränetätsrechte über Port Arthur und Talienwan für eine Anzahl Jahre abtreten. Rußland verlange ferner das Recht, eine Eisenbahn unter denselben Bedingungen wie die transmandschurische Bahn von Petuna an dieser Bahn nach Kwang-Tsching-Tsu über Mukden nach Port Arthur zu bauen. Die Uebereinkunft müsse in einem Monat unterzeichnet werden. Die Forderungen wurden am Donnerstag erhoben und es wurde eine Frist von fünf Tagen zur Antwort gegeben. Im Falle, daß China die Forderungen ablehne, drohe Rußland, Truppen in die Mandschurei vorrücken zu lassen.

Das „Berliner Tagebl." läßt sich von seinem Correspondenten Eugen Wolff telegraphiren, in Peking verlaute, daß Rußland Port Arthur und Wan auf 99 Jahre gepachtet habe. Diese Meldung entbehrt nach der obigen Timesnachricht nicht der Wahrscheinlichkeit. Ein weiteres Telegramm des Wolff'schen Bureaus aus London, das wir gestern in einem Theile der Auflage ebenfalls noch mittheilen konnten, besagt:

Nach hier vorliegenden Informationen verhandelt Rußland gegenwärtig mit China über folgende Punkte: Dauernde Besetzung von Port Arthur und Talienwan, Bauerlaubniß für eine von der russisch-mandschurischen Linie über Kirin-Mugden nach Port Arthur abzweigenden Eisenbahn, ausschließliche Verwendung russischer Militär-Instrukteure in den nördlichen Theilen des chinesischen Reiches mit Einschluß der Provinz Petschili. Für die Besetzung von Port Arthur und Talienwan dürfte die Form der Pachtung gewählt werden. Ueber die Zeitdauer der Pacht ist noch nichts bekannt. Rußland wünscht die Verhandlungen bis Ende März zum Abschluß zu bringen.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. März. Gestern wohnte der Kaiser dem Gottesdienst in der Gnadenkirche bei und machte darauf dem österreichisch-ungarischen Botschafter von Szögyeny-Marich einen Besuch, um sich nach dem Befinden der Kronprinzessin-Wittwe Erzherzogin Stefanie zu erkundigen. Heute Morgen hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civilcabinets, Wirkl. Geh. Raths Dr. v. Lucanus und die Marinevorträge.

— Das Mitglied des Herrenhauses Graf Wilhelm zu Stolberg-Wernigerode, General der Cavallerie, ist, wie in einem Theile der Auflage bereits gemeldet, auf seinem Wohnsitze zu Alt-Jannowitz, Kreis Hirschberg, gestorben.

— Der „Reichsanzeiger" meldet: Die von dem kaiserlichen Gesandten in Peking mit der chinesischen Regierung geführten Verhandlungen sind zum Abschluß gelangt. Der Vertrag, welcher auch die an Deutschland in Shantung gewährten wirthschaftlichen Zugeständnisse umfaßt, ist am 6. d. Mts. von beiden Theilen unterzeichnet worden.

Ausland.

Türkei. Konstantinopel, 7. März. Der erste Secretär des bulgarischen Exarchats, Markadrosow, gegen welchen am Sonnabend ein Attentat verübt wurde, ist gestorben. Die Polizei setzt die Nachforschungen nach dem Thäter, der entkommen ist, fort. Bisher sind 50 Verhaftungen vorgenommen worden.

Marine.

S. M. S. „Gneisenau", Commandant Capitän z. S. Hofmeier, ist, auf der Ueberfahrt von Keywest durch schwere Stürme aufgehalten, am 6. März in Horta auf Fayal (Azoren) eingetroffen und am 7. März nach Rotterdam wieder in See gegangen.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Stein", Commandant Capitän zur See Oelrichs, am 7. März in Ferrol angekommen und beabsichtigte an demselben Tage nach Vlissingen in See zu gehen. S. M. S. „Loreley", Commandant Capitän-Lieutenant v. Witzleben, ist am 7. März in Alexandria angekommen. S. M. Torpedoboot „S 74" ist am 5. d. Mts. in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. Torpedoboot „S 30" der ersten Torpedobootsdivision (Reserve) an demselben Tage als Hilfstender für S. M. S. „Blücher" von Kiel nach Flensburg in See gegangen. S. M. Kreuzer „Seeadler", Commandant Corvetten-Capitän Kindt, wird am 9. d. M. Capstadt verlassen, um auf seine Station Zanzibar zurückzukehren. S. M. S. „Möwe", Commandant Corvetten-Capitän Merten, ist am 5. März in Manila angekommen und beabsichtigt am 9. März nach Neu-Guinea in See zu gehen. S. M. S. „Geier", Commandant Corvetten-Capitän Jacobsen, ist am 5. März von La Guayra nach Curaçao in See gegangen.

Kiel, 7. März. Nachdem heute der Panzer „Wörth" aus Wilhelmshaven hier eingetroffen ist, liegt nunmehr die ganze erste Panzerdivision auf der hiesigen Rhede.

Neues vom Tage.

Zugentgleisungen.

Lyon, 7. März. Der Jagdzug Lyon-Vienne entgleiste gestern Mittag 1 Uhr 30 Minuten. Dem Eilzug Marseille-Paris versperrten die Maschine und zwei Wagen des entgleisten Zuges das Geleise. Drei Beamte der Gesellschaft und sieben Reisende wurden verwundet.

Schiffbrüche.

Rom, 8. März. (W. T.-B. Telegr.) Depeschen aus Messina und Toggia melden, daß infolge des Sturmes während der letzten Nacht mehrere Schiffe verloren gegangen sind. Die Mannschaften derselben seien jedoch gerettet worden; 2 Schifferfahrzeuge seien zerschlagen worden.

*

Bourges, 8. März. (W. T.-B. Telegr.) Durch eine Explosion in der Feuerwerkerschule wurde ein Mann getödtet und 3 schwer verletzt.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** „Die schöne Ungarin". Steffens und Mannstädt, die „Unzertrennlichen", hatten gestern wieder einmal das Wort und zwar wurde uns ein Kind ihrer Muse präsentirt, das schon in den achziger Jahren das Licht der Lampen erblickt und bis heute noch nicht vom Repertoir, namentlich der Berliner Possenbühne, verschwunden ist, weil es eben gesunden Humor und leichte, faßliche Melodien enthält. Der Paprika-Beigeschmack stört nicht, im Gegentheil so ein bissel Czardas und Pußtaluft beleben. „Die schöne Ungarin", eigentlich eine geborene Berlinerin, aber nach dem Lande der Czikos verschlagen, Irma von Berenczy nennt sie sich, eine unermeßlich reiche junge Erbin, die nach Berlin zurückgekehrt, um dort ihre Gelder zu verzehren und die Unschuld ihres Vaters, der wegen eines Schurken flüchten mußte, wiederherzustellen, ist eine sehr dankbare Rolle für jede Soubrette. Fräulein Emma Frühling vom Adolf Ernst-Theater in Berlin, die wie der Frühling ganz plötzlich zu uns gekommen, um hier ein kurzes Gastspiel zu absolviren, stellte sich dem Publicum, das von diesem Gastspiel vorher nur wenig erfahren, als „schöne Ungarin" vor und rechtfertigte damit den Ruf, den sie als Soubrette besitzt, nämlich chic und fesch zu sein, eine angenehme Bühnenerscheinung und auch eine für dieses Fach auskömmliche Stimme zu besitzen. Der Vortrag schmeckt bisweilen nach Variété, das aber lieben ja die Berliner, und eine Berliner Soubrette muß etwas pointirt zu spielen wissen, namentlich wenn sie am Adolf Ernst-Theater engagirt ist. Die Irma von Berenczy ist nun eine solche Rolle, die etwas Paprika vertragen kann. Unser an etwas hausbackenere Kost gewöhntes Publicum schien aber an dem Gaste großen Gefallen zu finden, denn es zollte ihm im Laufe des Abends wiederholt sehr kräftigen Beifall. Namentlich galt dies den beiden Couplets „Deutsche Treue" und „Wenn ich nur wüßt, wie man das macht." An Costümen sparte Frl. Frühling nicht. Jeder Act brachte eine neue Robe. Unsere Darsteller standen dem Gaste in nichts nach. Namentlich unsere beiden Komiker, die Herren Kirschner (Colonialwaarenhändler Misebeck) und Arndt (Schusterjunge Fritze Süßmilch) überboten sich, erheiternd und amüsant zu wirken und leisteten sich dabei manche köstliche Improvisation. Curt Gühne spielte den Componisten Triller mit dem Butter- und Käsegeschäft, der es ja nicht nöthig hat, ganz prächtig, ohne zu übertreiben und erzielte daher eine große Wirkung. Sehr amüsant wirkte Anna Kutscherra als Wirthschafterin, und ein kleiner reizender Backfisch mit einem frischen Stimmchen war Laura Hoffmann. Cilly Kleyn schien als Dienstmädchen Lore mit dem etwas kurzen Kleidchen nicht an ihrem Platze zu sein. Den Miklos hätten wir gern noch grauer, unheimlicher gehabt. Im Ganzen war die Posse recht flott studirt und wird gewiß auch bei Wiederholung „ohne Gast" Vielen die Abendstunden verkürzen. —r.

Locales.

* **Witterung für Mittwoch, 9. März.** Wärmer, windig, abwechselnd. S.-A. 6,30, S.-U. 5,52. M.-A. 7,46, M.-U. 6,20.

* **Personalien.** Der Wasserbau-Inspector William Richter ist im Bezirk der Weichselstrom-Bauverwaltung von Marienburg nach Danzig versetzt worden. Der „R. A." meldet jetzt auch die Ernennung des Directors des Progymnasiums in Pr. Friedland Dr. Hermann Kanter zum Königlichen Gymnasial-Director und die Uebertragung der Direction des Gymnasiums in Marienburg an denselben.

* **Personalveränderungen der Kaiserl. Marine.** Marine-Assistenzarzt 1. Classe Dr. Böse an Stelle des Marine-Assistenzarztes 1. Classe Dr. Bruel an Bord des Panzerkanonenbootes „Mücke"; Marine-Assistenzarzt 1 Classe Dr. Holländer als Flottillenarzt der 1. Torpedobootsflottille an Bord des Avisos „Blitz"; Marine-Assistenzarzt 2. Classe Dr. Podesta an Bord des Torpedodivisionsbootes „D 10."

* **Inspection.** Der Chef der Ostseestation Admiral Köster beabsichtigt, wie schon gestern in einem Theile der Auflage mitgetheilt, am 14. und 15. d. Mts. die Panzer-Reserve-Division Danzig zu inspiciren.

* **Ueber das bürgerliche Gesetzbuch** wird, wie uns mitgetheilt wird, Herr Professor Dr. Gradenwitz morgen, den 9., und Donnerstag, den 10 d. M. noch zwei Vorlesungen im Landeshause halten. Dieselben waren in dem ursprünglichen Programm nicht vorgesehen.

* **Die 8. Geflügel-Ausstellung des Ornithologischen Vereins** erreichte gestern Abend 8 Uhr ihr Ende. Noch bis zum Schluß wogte ein zahlreiches Publicum durch die Ausstellungsräume. Heute Morgen wurden die gefiederten Ausgestellten wohlverpackt wieder in ihre Heimath versandt, nur die zur Verloosung angekauften Thiere blieben zurück. Bei der um 11 Uhr begonnenen Ziehung wurden unter anderen folgende Hauptgewinne gezogen: Gewinn Nr. 1 auf Loos Nr. 3458, 3 auf 2717, 4 auf 4131, 5 auf 223, 6 auf 3372, 7 auf 3956, 8 auf 2655, 11 auf 1440, 14 auf 2437, 15 auf 442, 16 auf 3982, 17 auf 4805, 18 auf 3714 und 19 auf 931.

* **Vortrag in der Colonial-Gesellschaft.** Der Vortrag des Dr. Arning, welchen derselbe am nächsten Sonnabend im großen Saale des Schützenhauses auf Einladung des hiesigen Colonialvereins halten wird, ist besonders deshalb von Interesse, weil Herr Arning der beste Kenner von Uhehe, dem Lande der Wahehe, ist; bekanntlich stimmen die wenigen Europäer, welche das Hochland von Uhehe aus eigener Anschauung kennen gelernt haben, darin überein, daß dort alle Vorbedingungen für deutsche Ackerbau- und Viehzuchtcolonien in Bezug auf Klima, Fieberfreiheit, Boden- und Wasserverhältnisse erfüllt sind. Nachdem die Wahehe durch Hauptmann Prince endgültig unterworfen zu sein scheinen, dürfte nunmehr der Zeitpunkt gekommen sein, der Besiedlungsfrage näher zu treten. Zu diesem Zwecke hat Herr Arning auf Veranlassung des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg ausführliche Vorschläge für die Errichtung einer landwirthschaftlichen Versuchsstation in Uhehe ausgearbeitet, welche vom Herzoge, der sich aufs lebhafteste für die Sache interessirt, dem Reichskanzler eingereicht sind. Herr Arning war auch Derjenige, welcher einige Zeit nach Vernichtung der Expedition des Hauptmanns von Zelewski durch die Wahehe, zum ersten Mal diesen wildesten Stamm unserer ostafrikanischen Colonie im offenen Felde bei Kilossa besiegte, indem er an der Spitze von 40 Sudanesen dem Ansturm von 2000 Wahehekriegern standhielt und dieselben schließlich in die Flucht schlug. Für diese Waffenthat wurde Arning vom Kaiser decorirt.

* **Der Vortrag über Armenien,** auf den wir bereits hingewiesen haben, wird am nächsten Sonntag, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses stattfinden. Der Vortragende, Herr Pastor Fischer, ist bekanntlich erst vor Kurzem aus Armenien zurückgekehrt. Er schildert die Lage höchst traurig. Von den Christen in türkisch Armenien wurden mehr als Hunderttausende erschlagen. Zehntausende von Frauen und Mädchen schmachten in türkischen Harems. Tausende sind nach persisch und russisch Armenien entflohen und Tausende kommen immer noch um, theils durch Mord, theils durch Hunger. Sehr viele armenische Dörfer sind vom Erdboden verschwunden, sehr viele armenische Kirchen sind zu türkischen Moscheen geworden und große Landstrecken, die durch den Fleiß armenischer Bauern bebaut wurden, liegen jetzt wüst und unfruchtbar. Wo früher die christliche Bevölkerung in der Ueberzahl war, ist es jetzt umgekehrt; die Mohammedaner sind in der Mehrzahl. — Der Eintritt zum Vortrag ist übrigens frei, dagegen sind reservirte Plätze zum Preise von 50 Pf. in der evangelischen Vereinsbuchhandlung, Hundegasse 13, zu haben. Näheres im Inserat der heutigen Nummer.

* **Der Westpreußische Provinzial-Bienenzucht-Verein** beschloß in seiner am Sonnabend in Marienburg abgehaltenen Vorstandssitzung von einer Provinzialausstellung Abstand zu nehmen, dagegen kleinere Ausstellungen in den Zweigvereinen zu veranstalten. Auch sollen wieder Wanderlehrer den Bienenzucht- und landwirthschaftlichen Vereinen zur Verfügung gestellt werden. Der Voranschlag für 1898/99 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 4325 Mk. festgestellt.

C. Br. **Verein Frauenwohl.** Fräulein Natalie v. Milde aus Weimar, welche am Sonnabend auf Anregung des Vereins im Apollo-Saal über das Thema: „Unsere Kinder" sprechen wird, dürfte allen Besuchern des Berliner Frauen-Congresses von 1896 in lebhaftester Erinnerung stehen, galt doch ihr damaliger Vortrag „Frauenliebe und Leben in der Litteratur" als einer der hervorragendsten und die Rednerin als eine der sympathischsten Erscheinungen des Congresses. Fräulein von Milde ist die Tochter des berühmten Künstlerpaares von Milde, das zur Zeit Liszt's am Weimarer Kunsthimmel als Sterne erster Größe im Wagnergesang glänzte. Fräulein von Milde, obgleich selbst bedeutend musikalisch veranlagt, hat ihr Wirken der idealen Berechtigung der Frauensache gewidmet. Von ihren Schriften seien nur drei erwähnt, welche besonders bedeutungsvoll für die von ihr vertretene Richtung der Frauenbewegung gewirkt haben: „Frauenfrage und Männerbedenken", „Der Richter zwischen Mann und Weib" und „Goethe und Schiller und die Frauenfrage".

* **Der Zweig-Verein Danzig des deutschen Privat-Beamten-Vereins** hielt gestern Abend im Kaiserhofe eine gut besuchte Versammlung ab. Den vom Vorsitzenden Herrn Dzickcarzik erstatteten geschäftlichen Mittheilungen ist zu entnehmen, daß in der letzten Zeit die Zahl der Mitglieder bedeutend gewachsen ist. In den beiden Monaten Januar und Februar sind allein 46 Mitglieder beigetreten, darunter 6 Stiftende (Unterstützende) u. zwar Geh. Medicinalrath Dr. Abegg, Kaufmann Emil Berenz, Firma L. Goldhaber, Firma Joh. Ick, Bankdirector Haberfeld und die technische Firma Carl Siede. In den genannten beiden Monaten ist nur ein Mitglied in Abgang gekommen, so daß der Zweigverein Danzig z. Zt. 255 Mitglieder zählt. Auch der Pensions-, Begräbniß- und Wittwencasse sind viele neue Mitglieder in letzter Zeit beigetreten. Zum Schluß theilte der Vorsitzende mit, daß die nächste Generalversammlung zum Montag, den 21. März, Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr, nach dem „Kaiserhofe" einberufen werden wird.

* **Danziger Stadttheater.** Morgen findet das 2. Gastspiel der Soubrette Emma Frühling statt. Die Gästin tritt in der Rolle des „Bernhard", in der Jacobsohn'schen Posse „Der jüngste Lieutenant" auf. Es wird dies für sie eine Art Jubiläumsvorstellung sein, da sie Morgen den „Bernhard" zum 200. Male spielt.

* **Wilhelmtheater.** In der Separat-Vorstellung, welche morgen Nachmittag 4 Uhr für die hiesigen Schulen veranstaltet, werden nur die drei getigerten Grazien vorgeführt werden.

* **Von der Weichsel.** Die Schifffahrt auf der Weichsel scheint sich in diesem Jahre günstig entwickeln zu wollen, wenigstens ist der Kahn- und Schleppdampferverkehr in den letzten Tagen recht flott geworden. Die erste Holztraft hat bereits die Dirschauer Brücke passirt. Die Wartheschifffahrt ist bekanntlich eröffnet, die Schifffahrt zwischen Elbing und Königsberg wird am nächsten Freitag durch den Dampfer Expreß eröffnet werden. Von heute ab hat auch die Rhederei A. Zedler in Elbing die regelmäßigen Dampferfahrten nach Baumgarth und Alt-Dollstädt aufgenommen. — Die Weichsel ist bei Graudenz auf 2,55 Meter, bei Warschau auf 2 Meter gestiegen.

* **Strandung der deutschen Tjalk „Emma".** Wie schon in einem Theile der Auflage mitgetheilt, hat die Station Lohme der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger folgendes telegraphirt: Am 6. März wurden von der unweit Blandow auf Rügen gestrandeten, mit Kohlen von Emden nach Danzig bestimmten deutschen Tjalk „Emma", Capitän Baaka 3 Personen durch den Raketenapparte der Station gerettet.

* Fräulein Helene Hesse, Tochter unseres Mitbürgers des Herrn Musikdirectors Max Hesse, eine junge Künstlerin, die das Stern'sche Conservatorium in Berlin mit Erfolg besucht und dann durch Frau Stieber-Harn für die Oper ausgebildet worden ist, ist z. Zt. am Stadttheater in St. Gallen engagirt, wo sie nach den uns vorliegenden Kritiken recht gefällt. So sang sie jüngst das „Aennchen" im „Freischütz" mit gutem Erfolge, fand auch durch ihr frisches, munteres Spiel den Beifall des Publikums. Auch als „Gabriele" im „Nachtlager" zeigte sie musikalische Sicherheit. Für die nächste Saison geht Fräulein Hesse, deren Talent zu schönen Hoffnungen berechtigt, wiederum nach St. Gallen und Bern.

* Die Masken-Reunion, die der Chor unseres Stadttheaters am Sonnabend im Bildungsvereinshause veranstaltet hatte, nahm einen fröhlichen Verlauf. Concert wechselte mit Vorträgen ernsten und heiteren Inhalts ab. So erfreute Herr Davidsohn durch mehrere Couplets, 4 Damen vom Corps de Ballet führten im Costüm einen hübschen Tanz auf und auch eine kleine von 4 Herren recht flott gespielte Ensemble-Scene „Die Schule" fand vielen Beifall. Erst gegen Morgen erreichte das Fest sein Ende.

* Eisenbahn-Verein. Der hiesige Eisenbahn-Verein hatte gestern Abend im Gewerbehause wieder einen Vortrags-Abend veranstaltet. Herr Redacteur Sander hielt einen Vortrag über „Die maritimen Bestrebungen des Großen Kurfürsten", welcher durch [illegible] Karten [illegible] wurde. Nach einem gemeinschaftlichen Liede sprach sodann Herr Eisenbahn-Betriebssecretär Menzel über Erlebnisse während seiner Marine-Dienstzeit an Bord der „Gazelle" auf einer Reise nach Westindien und den ostamerikanischen Gewässern in den Jahren 1871/73. An diesen Vortrag schloß sich ein gemüthliches Beisammensein, wobei gemeinschaftliche Lieder gesungen wurden.

* Verein radfahrender Damen und Herren. Unter diesem Namen hat sich gestern in unserer Stadt ein Verein constituirt, dessen Satzungen lauten: Kein Sport, kein vorgeschriebener Dress, kein Anschluß an den Bund, sondern nur [illegible] Radfahren. Dem Verein traten sofort 20 Mitglieder, Herren und Damen, bei und es wurde ein provisorischer Vorstand gewählt. In nächster Sitzung soll die definitive Wahl des Vorstandes erfolgen.

* Winterfest in Brösen. Schon seit fast einem Jahre besteht in dem Badeorte Brösen eine Vereinigung junger Männer, welche unter der Leitung eines geprüften Turnlehrers regelrechte Turnübungen abhält. Zwar steht diese Vereinigung in keinem direkten Zusammenhange mit dem Männer-Turnverein, sucht aber in ähnlicher Weise eine planmäßige Ausbildung des Körpers durch Pflege von Leibesübungen zu erstreben. Am Sonntag hatte dieser Verein, wie uns mitgetheilt, im Saale des Kurhauses Brösen sein Winterfest veranstaltet und gab dabei seinen Angehörigen und vielen Gästen Proben seiner Thätigkeit. [illegible]

* Einen großen Excess verübte gestern der schon mehrfach vorbestrafte Arbeiter Robert Zglinski [illegible]

* Diebstahl. [illegible]

* Eisbericht vom 7. März. [illegible] Weichselhaffcanal eisfrei.

* Einlager Schleuse vom 7. März. Stromab: 6 Kähne mit Ziegeln. Stromauf: [illegible] Dampfer „Jul. Born" von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing.

* Polizeibericht vom 8. März. Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Trunkenheit, 1 Obdachloser. [illegible] — Gefunden: [illegible] abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizeidirection.

Provinz.

-f. Oliva, 6. März. Der gestern im Thierfeld'schen Hotel abgehaltene Herrenabend, anläßlich des 6. Stiftungsfestes des hiesigen Männerturnvereins, verlief in jeder Hinsicht äußerst befriedigend. [illegible]

f. Zoppot, 8. März. Der Vaterländische Frauenverein hielt heute im Hotel „Pommerscher Hof" seine Generalversammlung ab. [illegible]

m. Zoppot, 8. März. [illegible]

Stolp, 6. März. [illegible]

er ist sofort entlassen worden und sieht seiner Bestrafung entgegen. — Eine alte Frau hat sich gestern Vormittag auf der Strecke Zollbrück—Berlin vor den Zug 1002 geworfen, sie wurde überfahren und getödtet.

§. Dirschau, 8. März. „Mutter Erde" von Max Halbe gelangte gestern Abend von dem Ensemble des Elbinger Stadttheaters zur Aufführung. Da der Darsteller des Paul Warkentin plötzlich erkrankte, so wurde Herr Ludwig Lindikoff vom Danziger Stadttheater telegraphisch gebeten, die Rolle zu übernehmen, welcher Einladung er denn auch bereitwilligst Folge leistete. Das Haus war ausverkauft, der Erfolg, den Herr Lindikoff erzielte, durchschlagend.

Eingesandt.

Sehr geehrte Redaction!

In der Nummer vom letzten Freitage haben die „Danziger Neuesten Nachrichten" ein so ausführliches und im ganzen so getreues Referat meines Vortrages über Danzigs Armenpflege gebracht, daß ich es mir im Interesse der Sache besser nicht wünschen konnte. Da indessen eine Stelle, in der meine Ausführungen nicht wörtlich wiedergegeben sind, eine Fassung erhalten hat, welche zu Mißdeutungen Anlaß geben könnte, möchte ich mir zu dieser Stelle einige kurze Bemerkungen gestatten.

Nachdem ausgeführt ist, daß die Gesammtaufwendungen, welche in Danzig für die Armen gemacht werden, jährlich weit über eine Million Mark betragen, beginnt der nächste Absatz des Referates: „Dieses Geld wird gegenwärtig zum großen Theil falsch verwendet."

Dieser Satz, an die Spitze der weiteren Erörterungen gestellt, und dadurch noch besonders hervorgehoben, könnte den Anschein erwecken, als meinte ich, daß nicht nur beim Almosengeben Privater, sondern auch bei den Bethätigungen der Wohlthätigkeit seitens der Vereine und milden Stiftungen, und schließlich auch bei der Bewilligung von Unterstützungen durch die öffentliche Armenpflege heut zu Tage große Summen eine schlechte Verwendung finden. Eine so scharfe und so allgemeine Kritik der bestehenden Verhältnisse hat mir indessen durchaus fern gelegen. Ich habe allerdings, wie dann weiter völlig zutreffend ausgeführt ist, das Geben von Almosen seitens Privater an unbekannte Personen gemißbilligt. Daß aber die Wohlthätigkeitsanstalten und milden Stiftungen höchst segensreich wirken, habe ich, wie aus den weiteren Ausführungen des Referats ja auch klar hervorgeht, unbedingt anerkannt; nur den einen Uebelstand hob ich hervor, daß in Folge der zu geringen Uebersichtlichkeit all' dieser Bestrebungen einzelne Arme zu viel, andere zu wenig erhalten. Vielleicht, sagte ich, gelingt es der Armenverwaltung in den nächsten Jahren, wenn sie die nöthige Hilfe bei den Betheiligten findet, den erforderlichen Ueberblick zu schaffen, indem sie ein Handbuch aller Wohlthätigkeitsbestrebungen herausgiebt, wie es andere Städte (Berlin, Königsberg 2c.) bereits besitzen. Was endlich die öffentliche Armenpflege betrifft, so suchte ich nachzuweisen, daß unser bisheriges System einen Fehler enthalte, der jetzt beseitigt werden solle, nämlich die zu geringe Betheiligung der Pfleger; ich betonte aber ausdrücklich, daß die Gefahr, welche aus diesem Fehler entstehen könne, durch die hingebende Thätigkeit unserer Armencommissions-Vorsteher bisher, abgesehen von Ausnahmefällen, glücklich vermieden sei.

Da die Armenverwaltung großes Interesse daran hat, nicht nur neue Kräfte zu gewinnen, sondern auch die alten bewährten in gleicher Arbeitsfreudigkeit sich zu erhalten und zu den Bestrebungen der Privatwohlthätigkeit immer bessere Beziehungen anzubahnen, bitte ich Sie, zur Vermeidung jedes Mißverständnisses, diesen Zeilen Aufnahme in Ihrem geschätzten Blatte freundlichst gewähren zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst
Dr. Bail, Stadtrath.

Standesamt vom 8. März 1898.

Geburten: Tischlergeselle Johann Sönnke, S. — Posthilfsbote Friedrich Dobbrick, S. — Schneidermeister Josef Rosenbaum, T. — Königlicher Gefängniß-Inspections-Assistent Wilhelm Priehn, S. — Kutscher Joseph Richert, T. — Bierfahrer Julius Czaya, T. — Werkführer Gottfried Hill, T. — Schneider Herrmann Heske, T. — Töpfergeselle Otto Reimer, S. — Kaufmann Adolf Peters, S. — Schlossergeselle Reinhold Grunwald, S.

Aufgebote: Postassistent Gottfried Glitza und Katharina Gedosch. — Posthilfsbote Emil Gustav Reinhold Klatt und Emma Therese Auguste Krüger. — Bauassistent Hermann Joachim Gustav Schmidt und Elfriede Clara Römer. — Lagerist Otto Alfred Heinrich Enß und Auguste Friedericke Meta Flachsberger. — Maurergeselle Paul Franz Gustav Kidrowski und Anna Clara Zink. — Kaufmann Georg Johannes Constantin Sawatzki und Lina Catharina Mader. — Kaufmann Carl Paul Speiswinkel und Amanda Marie Freywald. — Nieter Johannes Franz Klapps und Margarethe Auguste Maria Lewandowski. Schlossergeselle Felix Max Parlewitz und Olga Adelheid Schink. — Schmiedegeselle Carl Eduard Gudd und Louise Plaumann. — Eisenbahnarbeiter Gustav Wilhelm Zimmermann und Anna Louise Treu. — Arbeiter William Ferdinand Lock und Maria Louise Bjeske. — Zuschneider Friedrich Gustav Felgendreher und Adelheid Gertrud Pich. Sämmtlich hier. — Vicefeldwebel Alfred Biakowski, hier, und Gertrud Weiß zu Breslau. — Oberkellner Heinrich (Endrus) Lepa und Emma Ottilie Büchler zu Oliva. — Arbeiter Ferdinand Hermann Johann Dehn und Bertha Emilie Rohde zu Mallschütz.

Todesfälle: S. des Schneidergesellen Anton Menzel 1 J. 2 M. — S. des Arbeiters Franz Kreft, 7 M. — S. d. Schlossergesellen Rudolf Molt, todtgeb. — Frau Emilie Weinland, geb. Guth, 72 J. — T. des Arbeiters Carl Draws, 2 M. — S. des Schuhmachers Alfred Bork, 2 M. — T. des Arbeiters Johann Heidenreich, 2 W. — Unehelich 1 S.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 8. März
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	768	SW 1	bedeckt	—1
Kopenhagen	764	NNO 4	Schnee	—1
Petersburg	777	SSO 8	bedeckt	—9
Moskau	—	—	—	—
Cherburg	759	NO 7	bedeckt	4
Sylt	765	NO 5	heiter	—1
Hamburg	761	NNO 3	bedeckt	0
Swinemünde	761	OSO 3	bedeckt	8
Neufahrwasser	765	SSO 5	bedeckt	1
Memel	767	SSO 5	bedeckt	0
Paris	755	NNO 5	Schnee	—1
Wiesbaden	754	N 2	wolkig	4
München	751	O 5	halbbedeckt	3
Berlin	758	NO 3	bedeckt	4
Wien	761	SO 3	bedeckt	4
Breslau	761	SO 3	bedeckt	4
Nizza	748	still	Regen	8
Triest	754	ONO 4	wolkig	10

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einfluße eines am Nordfuße der Alpen liegenden barometrischen Minimum wehen über Deutschland lebhafte Winde aus südöstlicher bis nordöstlicher Richtung. Ein hohes barometrisches Maximum über 786 mm lagert über Osteuropa. Ueber Deutschland ist das Wetter trübe und wärmer, vielfach ist Niederschlag gefallen; Schneetiefe zu Kiel 14 cm; ganz Deutschland ist frostfrei, nur in den nordwestlichen Gebietstheilen herrscht am Morgen leichter Frost.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 8. März.

Wetter: Stürmisch. Temperatur: Plus 4° R. Wind: NW.

Weizen war heute in guter Frage und wurden vollbehauptete Preise bezahlt. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 713 Gr. Mk. 172, 718 Gr. Mk. 174, etwas krank 713 Gr. Mk. 177, hellbunt 724 Gr. Mk. 181, bunt 724 Gr. Mk. 174, weiß 740 Gr. Mk. 185, 745 Gr. Mk. 186, fein weiß 750 Gr. Mk. 189, 764 Gr. Mk. 190, für russischen zum Transit roth 740 Gr. Mk. 157 745 Gr. 750 und 756 Gr. Mk. 158 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 708 Gr. und 726 Gr. Mk. 133, etwas krank 693 Gr. Mk. 130, für russischen zum Transit 771 Gr. Mk. 105. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer inländischer Mk. 134 per Tonne bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit Gold Mk. 153 per Tonne gehandelt.

Wicken polnische zum Transit Mk. 102 per Tonne bez.

Lupinen inländische Mk. 75, polnische Mk. 62 per Tonne gehandelt.

Kleesaaten weiß Mk. 26, Mk. 28, Mk. 32, roth Mk. 27, Mk. 34, Thymothee Mk. 16 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie wurde gestern mit Mk. 4,45, statt Mk. 4,15 per 50 Ko. gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirt. loco Mk. 61,50 Brief, nicht contingentirter loco Mk. 41,25 Geld.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Rohzucker-Bericht.
von Paul Schroeder.

Danzig, 8. März.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 9,— Geld. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,32½. Termine: März Mk. 9,27½, April Mk. 9,32½, Mai Mk. 9,42½, August Mk. 9,62½, Octbr.-Decbr. Mk. 9,42½. Gemahlener Melis I Mk. 22,75.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: März Mk. 9,27½, April Mk. 9,32½, Mai Mk. 9,42½, August Mk. 9,62½, Octbr.-Dec. Mk. 9,42½.

Berliner Börsen-Depesche.

	7.	8.		7.	8.
4% Reichsanl.	103.90	103.90	4% Russ. inn. 94.	101.90	101.90
3½% „	103.90	103.90	5% Mexikaner	97.25	97.—
3% „	97.25	97.25	6% „	99.50	99.30
4% Pr. Consf.	103.90	103.90	Ostpr. Südb. A.	93.60	93.30
3½% „	103.90	103.80	Franzosen ult.	145.30	145.90
3% „	98.10	98.10	Marienb.-Mlw. St. Act.	84.10	85.—
3½% Wp. „	101.25	101.25	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	121.—	121.—
3½% „ neul. „	100.90	100.80	Danziger Oelm. St.-A.	103.75	102.50
3% Westp. „ „	92.90	92.90	Danziger Oelm. St.-Pr.	104.80	104.90
3½% Pommer. Pfandbr.	101.40	101.30	Laurahütte	181.80	182.50
Berl. Hand. Ges	171.20	171.40	Warz. Papierf.	191.—	191.—
Darmst.-Bank	157 90	158.—	Oesterr. Noten	170.10	170.15
Danz. Privatb.	140.50	140.25	Russ. Noten	216.70	216.75
Deutsche Bank	206.—	206.50	London kurz	—.—	20.46
Disc.-Com.	204 60	204.70	London lang	—.—	20.31
Dresd. Bank	165.75	165 50	Petersbg. kurz	216.20	216.25
Oest. Cred. ult.	228.75	229.10	„ lang	214.50	—.—
5% Itl. Rent.	94.10	—.—	Nordd. Credit-Actien	123.—	122.80
4% Oest. Gldr.	104.30	104.10	Privatdiscont.	2⅝	2¾
4% Rumän. 94. Goldrente.	94.80	95.—			
4% Ung. „	103.70	103.60			
1880 er Russen	103.90	—.—			

Tendenz. Die heute vorliegenden Nachrichten über die Beziehungen zwischen Spanien und den amerikanischen Unionstaaten, sowie über die chinesische Frage beruhigten und führten zu wesentlichen Curserholungen nach den gestern eingetretenen Rückgängen, namentlich waren amerikanische Banken höher in Folge des glänzenden Einnahmeausweises von Februar der Northern-Pacificbahn. Auch deutsche Bank angeregt auf die bevorstehende Emission von 15 Millionen Mark Actien der Gesellschaft „deutsche Licht- und Kraftanlagen". Fonds recht fest. Schifffahrtsactien schwächer. Das Geschäft gewann im Allgemeinen keinen großen Umsatz.

Berlin, 8. März. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 42.30. Nordamerika ist mit seinen Weizenpreisen, besonders in nahen Lieferungen erheblich zurückgegangen, was hier jedoch die Stimmung für Getreide unbeeinflußt ließ. Weizen hat gegen gestern noch etwa ¼ Mk. im Werthe gewonnen. Roggen konnte sich voll behaupten. Spätere Lieferfristen vernachlässigt. Hafer hat sich nicht verändert. Rüböl blieb unbeachtet. Für 70er Spiritus l. o. F. ist bei schwachem Angebot 42,30 Mk., für 50er 62 Mk. bezahlt worden. Im Lieferungshandel sind die Preise merklich verschlechtert, doch schien die Haltung sich sodann befestigen zu wollen.

New-York, 7. März. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegr.)

	5.	7.		5.	7.
Can. Pac.-Act.	84	82½	Zucker Fair ref. Musc.	3 11/16	3 11/16
North. Pac. Prf	62	59¾	Weizen		
Refined Petrol.	6.55	6.55	pr. März	105⅞	106⅛
Stand. white i. Newyork.	5.90	5.90	pr. April	— —	— —
Cred. Bal. at Oil City Fbr.	82	82	pr. Mai	105⅝	100⅜
Schmalz West Steam	5.40	5.35	pr. Juli	91⅝	91⅝
do. Rohe und Brothers	5.80	5.80	Kaffee p. April	5.50	5.50
			pr. Juni	5.65	5.60

Chicago, 7. März. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	5.	7.		5.	7.
Weizen		— —	per Juli	90⅝	90¼
per März	104½	102½	Porc pr. März	10.35	10.20
per Mai	105¾	104¾	Speck short cl.	5.37½	5.37

Drahtnachrichten.

Das neue österreichische Ministerium.

J. Wien, 8. März. Officiös wird erklärt, Graf Thun wolle den Boden der Verfassung zunächst nicht verlassen. Wenn er jedoch im Reichsrathe auf Obstruction stoßen sollte, sei er genöthigt, den Reichsrath aufzulösen und Neuwahlen auszuschreiben. Dies wäre der letzte Versuch verfassungsgemäß zu regieren. Gelinge er nicht, so sei eine Verfassungskrisis leider nicht zu vermeiden. Mit den Tschechen sei er durch Vermittelung der feudalen Grafen Lobkowitz und Welsersheimb bereits ausgesöhnt. Ueber das Programm des Grafen und seine Beziehungen zur Krone wird Folgendes verbreitet: „Wiederherstellung der parlamentarischen Ordnung, Durchbringung des ungarischen Ausgleichs. Wenn das Funktioniren der parlamentarischen Maschine durch Obstruction verhindert wird, so wird die Geschäftsordnung auf außerparlamentarischem Wege geändert werden. Zunächst sollen allerdings alle Mittel versucht werden, eine solche Eventualität zu verhüten."

J. Wien, 7. März. Der „Neuen Freien Presse" zufolge ist das Cabinet Thun folgendermaßen zusammengesetzt: Vorsitz und Inneres Graf Thun, Landesvertheidigung Graf Welsersheimb, Eisenbahnen Ritter v. Wittek, Unterricht Graf Bylandt-Rheydt, Justiz Edler v. Rubner, Finanzen Kaizl, Handel Bärnreither, Ackerbau Baron Kast, Minister für Galizien Professor Milewski.

Wien, 8. März. (W. T.-B.) Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein huldvolles Handschreiben des Kaisers an den bisherigen Minister-Präsidenten v. Gautsch, worin er die Demission des Cabinets annimmt und daran erinnert, daß das Ministerium unter sehr schwierigen Verhältnissen in patriotischer Hingebung dem Rufe des Kaisers gefolgt sei und durch unermüdliche Pflichterfüllung um die Krone und den Staat sich verdient gemacht habe. Der Kaiser gedenkt der langjährigen Staatsdienste v. Gautsch's, behält sich seine Wiederverwendung vor und verleiht ihm die Brillanten zum Großkreuz des Leopoldordens. Weitere Handschreiben danken Böhm-Bawerk, Latour, Körber, Loebl für die geleisteten Dienste. Ersteren dreien werden die Orden der Eisernen Krone erster Classe verliehen, unter Vorbehalt ihrer Wiederverwendung. — Dasselbe Blatt veröffentlicht ein anderes Handschreiben des Kaisers, wodurch die neuen Minister ernannt resp. wiederernannt werden.

Amerikanische Rüstungen.

Washington, 8. März. (W. T.-B.) Nach einer Conferenz im Weißen Hause, an welcher der Marine-Secretär Long und mehrere hervorragende Mitglieder des Congresses Theil genommen hatten, brachte der Vorsitzende des Ausschusses für die Credite, Cannon, im Repräsentantenhause eine Bill ein, durch welche dem Präsidenten der Union zu Zwecken der nationalen Vertheidigung 50 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt werden. Die Bill wurde dem Ausschuß für die Credite überwiesen.

Berlin, 8. März. (W. T.-B.) Die Kreuzer „Deutschland" und „Gefion" sind am 8. März in Hongkong eingetroffen.

J. Berlin, 8. März. Ueber die gestrigen Entscheidungen in der Centrumsfractionssitzung bezüglich der Commissionsbeschlüsse über das Flottengesetz wird officiell nichts bekannt gegeben, doch scheint eine äußerst lebhafte und erregte Debatte stattgefunden zu haben, bei welcher — wie verlautet — die Bayern ihre grundsätzliche Gegnerschaft gegen die Vorlage nicht aufgeben wollten. Die von einem Parlamentsberichterstatter verbreitete Nachricht, daß die Lage kritisch und eventl. ein Austritt des bayrischen Flügels zu erwarten sei, ist übertrieben. Es kann sich nur darum handeln, daß die Centrumsfraction bei der zweiten Plenarberathung geschlossen oder getheilt stimmt.

J. Berlin, 8. März. Die „Polnische Correspondenz" verbreitet nachstehende, vorerst uncontrolirbare Meldung über angeblich bevorstehende Botschafterwechsel: Der Rücktritt des Grafen Münster von der deutschen Botschaft zu Paris steht bevor. Fürst Radolin ist dazu ausersehen, ihn zu ersetzen. Für die Petersburger Botschaft ist Graf Herbert Bismarck bestimmt. In der Theilnahme des gräflich Herbert'schen Ehepaares bei der Hoftafel am Sonnabend haben die vorbereitenden Schritte für den Wiedereintritt des Grafen Bismarck in den diplomatischen Dienst ihren Abschluß gefunden. Der Rücktritt des Grafen Münster hat keinen tieferen politischen Grund, ist vielmehr auf den Wunsch des Botschafters zurückzuführen."

(Uns scheint dies allerdings eine ziemlich nahe liegende, nichts desto weniger wenig wahrscheinliche Combination zu sein. Wir haben Grund zu der Annahme, daß weder der Kaiser noch Graf Herbert Bismarck eine Wiederanstellung des Grafen im öffentlichen Dienst wünscht. Red.)

J. Berlin, 8. März. Die Regierung wird voraussichtlich heute eine Versicherung abgeben, wonach sie im Bedarfsfalle gewillt ist, die Flottenkosten ausschließlich auf die stärkeren Schultern zu laden. Hiermit hätte die Flottenfrage ihre endgültige Lösung gefunden.

Berlin, 8. März. Der „Polnischen Corr." zufolge beabsichtigt der Kaiser, dem Fürsten Bismarck einen Geburtstags-Besuch abzustatten.

Wien, 8. März. (W. T.-B.) Wie die „Neue Fr. Presse" meldet, wird den Delegationen eine größere Creditforderung für die Ausgestaltung der Hafenanlage in Teodo in den Bocche di Cattaro, wo sich die Flottenstation der Kriegsmarine befindet, zugehen.

Wien, 8. März. (W. T.-B.) Das Befinden der Kronprinzessin Wittwe Stefanie ist recht zufriedenstellend, der locale Befund ist unverändert.

Prag, 8. März. (W. T.-B.) Gestern Abend kam es neuerdings auf dem Graben zu großen Ansammlungen. Mehreren Gruppen deutscher Studenten, unter denen sich einzelne in Couleur befanden, folgte eine große Menschenmenge mit Heil- und Nazdarrufen. Etwa 100 Wachtleute zu Fuß und 30 Berittene zerstreuten die Menge. Eine Anzahl wurde wegen Widersetzlichkeiten zur Wache gebracht. Um 9 Uhr Abends herrschte vollkommene Ruhe.

London, 8. März. (W. T.-B.) Nach einer Meldung der „Times" aus Kobe von gestern ist der koreanische Minister, welcher seine Entlassung genommen hatte, wieder mit demselben Posten betraut worden. Infolge dessen haben die sämmtlichen übrigen Minister ihr Amt niedergelegt, um gegen dieses Zugeständniß an Rußland zu protestiren.

London, 8. März. (W. T.-B.) Die „Times" führen in einem Artikel aus: „Wir können uns nicht den Anschein geben, als theilten wir die Zweifel und Besorgnisse nicht, welche sich allmählich in der Finanz- und Geschäftswelt fühlbar machen, sie scheinen uns nur zu gut begründet zu sein. Wir sind verpflichtet in Selbstvertheidigung dem Princip der verschlossenen Thüren auf's Aeußerste uns zu widersetzen. Um dieses Grundsatzes willen sind wir entschlossen, unsere westafrikanischen Provinzen vor einer Einengung durch die französischen Besitzungen zu bewahren. Zur Vertretung dieses Princips auf dem großen Markte im fernen Osten sind wir bereit, selbst der Möglichkeit europäischer Verwickelungen muthig entgegenzusehen.

Paris, 8. März. (W. T.-B.) Die Budget-Commission verwarf heute Nacht in einer Sitzung das Gegenproject Vivianis, betreffend die Umgestaltung der Börse in einen einzigen Markt.

Athen, 8. März. (W. T.-B.) Das Gesetz, betreffend die Finanzcontrole und das Abkommen mit den Staatsgläubigern ist entgiltig von der Kammer genehmigt worden und wird unverzüglich vom König vollzogen werden.

Madrid, 8. März. (W. T.-B.) Es ist unrichtig, daß Spanien am Sonntag an die Vereinigten Staaten die Forderung der Abberufung des General-Consuls Lee in Havannah richtete oder daß es die Absicht hatte, es zu thun. Die Blätter „Herold" und „Debates" halten trotzdem eine Reclamation bezüglich Lee für wahrscheinlich.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rose.**
Dienstag, den 8. März cr.
Außer Abonnement. P. P. C.

Abschieds-Benefiz für George Beeg.

Zum letzten Male in dieser Saison.

Tannhäuser.

Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Hermann, Landgraf von Thüringen		Hans Rogorsch.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen		Charl. Cronegg.
Tannhäuser	Ritter und Sänger	Dr. Rich. Banasch
Wolfram von Eschinbach	Ritter und Sänger	George Beeg.
Walther von der Vogelweide	Ritter und Sänger	Emil Sorani.
Biterolf	Ritter und Sänger	Ernst Preuse.
Heinrich der Schreiber	Ritter und Sänger	Eduard Nolte.
Reimar von Zweter	Ritter und Sänger	Emil Davidsohn.
Venus		Jos. Grinning.
Ein junger Hirt		Kath. Gäbler.

Thüringische Ritter, Grafen, Edelleute, Edelfrauen, Edelknaben, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Najaden, Nymphen, Bacchantinnen. — Ort der Handlung: Thüringen, Wartburg. Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.

Im 1. Act:
Balletgruppirungen in der Venusgrotte.
Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Anna Bartel, Emma Bailleul, Selma v. Pastöwski und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 1. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.

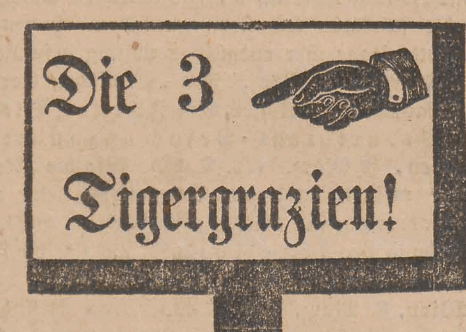
Cassenöffnung $6^1/_2$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan:
Mittwoch. Außer Abonnement. P. P. D. Gastspiel der Soubrette **Emma Frühling. Der jüngste Lieutenant.** Posse.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Die Afrikanerin.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Riesen-Programm!



Ueberle-Truppe Parterre-Acrobaten.

The 3 Maakwoods Moderne Comödianten.

Cassenöffnung: 7 Uhr. Anfang: $7^1/_2$ Uhr.

Mittwoch, den 9. März, Nachmittags 4 Uhr:

Separat-Vorführung
der 3 Tigergrazien
für sämmtliche Schulen.

Entree 10 Pfg.

Verein Frauenwohl.

Sonnabend, den 12. März cr., Abends $7^1/_2$ Uhr, im Apollosaal des Hotel du Nord

Vortrag von Fräulein v. Milde, Weimar:
„Unsere Kinder". (9040

Mitglieder unentgeltlich. Billets für Gäste a 50 ₰ im Bureau Gr. Gerbergasse 6 und an der Abendcasse.
Nach dem Vortrage gemeinsames Abendessen a 1,25 ℳ. Listen zum Einzeichnen bis Freitag, den 11., Mittags 1 Uhr, im Bureau.
Der Discussions-Abend am Donnerstag, den **10. März** im städtischen Gymnasium findet **nicht** statt.

Kurhaus u. Pensionat „Zinglershöhe",

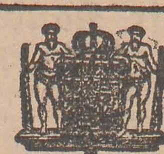
jetzt Besitzer **Eugen Deinert.**
Anerkannt schönster Aussichtspunkt. Comfortable eingerichtete Räumlichkeiten, für Festlichkeiten, Hochzeiten u. s. w. besonders geeignet.
Dejeuners, Diners und Soupers, (3098
auch außer dem Hause.
Bad im Hause.
Fernsprecher Nr. 488.

Freundschaftlich. Garten.

Mittwoch, den 9. März:
Gesellschafts-Abend.

Café Ludwig, Halbe Allee.

Jeden Mittwoch: (7138
Frische Waffeln.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 9. März:

Gesellschafts-Concert.

Auf Wunsch: **Walzerabend.**
Direction: Herr **C. Theil**, Kgl. Musikdirigent.
Anfang $7^1/_2$ Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.
Carl Bodenburg, Kgl. Hofl.
9216)

Sonntag, den 13. März:

Grosses Concert.

Neuer Gesangverein von 1894.

Dirigent: Kgl. Musikdirector **Kisielnicki.**

Freitag, den 18. März, Abends $7^1/_2$ Uhr:

Aufführung von Schumann's:
„Paradies und Peri",
im **Friedrich Wilhelm-Schützenhause.**

Solisten: (9192
Frl. **Meta Geyer-Berlin** (Sopran),
Herr **Gustav Trautermann-Leipzig** (Tenor).
Orchester: Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (Theil).

Billets für reservirten Platz a 3 ℳ, Sitzplatz 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ, zur Generalprobe am 17. März a 1 ℳ, sowie Textbücher in der Musik.-Handl. von **H. Lau**, Langg.

Militär-Verein.

Sonnabend, den 12. März 1898
im **Café Behrs**-Olivaerthor zur

Feier des 62. Stiftungs-Festes (Herren-Abend).

Anmeldungen zum Festessen sind an den 2. Vergnügungsvorsteher zu richten. Beginn 8 Uhr Abends. **Der Vorstand.**

Bei dem letzten Maskenballe des Militär-Vereins ist versehentlich
ein Degen
mitgenommen worden. Um Rückgabe bittet
Der Vergnügungs-Vorstand.

Restaurant Deutsches Haus

Ausschank der Brauerei Kunterstein A.-G., Graudenz,
Langfuhr, Hauptstr. 72.
Mittwoch, den 9. d. Mts.:
Bockbier-Fest
wozu Freunde und Bekannte ergebenst einladet
Bruno v. Münchow.
NB. **Vorzüglicher Mittagstisch** in und außer dem Hause, **Königsberger Rinderfleck, Eisbein mit Sauerkohl, diverse kalte Speisen.**

Dienstag, den 22. März, $7^1/_2$ Uhr: (9050
Eugen Gura.
Karten a 4, 3, 2, $1^1/_2$ ℳ in der Musik.-Handl. **Ziemssen**

Theaterverein „Lyra" Danzig

Nächste Sitzung
Mittwoch, den 9. März cr.
Abends $8^1/_2$ Uhr
im Vereinshause
Breitgasse 83.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Heute, Dienstag, den 8.

Großes **Bockbier-Fest,**
verbunden mit
Frei-Concert,
wozu gütigst einladet
Marie Eichholz Ww.,
Breitgasse 25.

Hirschfeld's Restaurant,

Breitgasse 39.
Heute Abend:
Grosses humoristisch. Frei-Concert.

Café Feyerabend

Halbe Allee, (1820
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Restaurant Schmidt

12 Schmiedegasse 12.
Heute Dienstag, den 8. März
auf vielseitigen Wunsch
Letztes großes
Bockbier-Fest
mit Freiconcert,
wozu Freunde und Bekannte einladet
H. Schmidt.

Vereine

Stenographen-Verein Gabelsberger.

Mittwoch, den 9. März,
Abends $8^1/_2$ Uhr:
Monats-Versammlung
im „Luftdichten", 1 Treppe.
U. A.: Vortrag des Herrn **Peters aus Oliva** über die Entwickelung der Stenographie im Allgemeinen und einige Systeme im Besonderen. (9140
Anhänger aller Stenographie-Systeme sowie Gönner der Stenographie werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Vortrag über Armenien

von **Pastor Hans Fischer**
am Sonntag, den 13. März
Abends 8 Uhr
im großen
Saale des Gewerbehauses
Hl. Geistgasse 82, Eing. Zwirng.
Eintritt frei. Reservirte Plätze zum Preise von 50 ₰ in der **Evng. Vereinsbuchhandlung** Hundegasse 13. (9271

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.

Sitz Hamburg. Ortsgruppe Danzig.
Donnerstag, den 10. März 1898, Abends 9 Uhr,
im großen Saale des Bildungsvereinshauses:
Grosse öffentliche Handlungsgehilfen-Versammlung.
Vortrag des Herrn **Franz Schneider**, Hamburg: „Das Lehrlingswesen und die Frauenarbeit im Handelsgewerbe und die Stellungnahme der kaufmännischen Verbände zu diesen Fragen." — Hierauf: Freie Aussprache.
Wir laden alle deutschen Kaufleute, auch die geehrten Herren Chefs, hierzu ergebenst ein. (9139

Dienstag, den 15. März, Abends $8^1/_2$ Uhr,
im großen Saale des Schützenhauses:

Evangelischer Bund.

Vortrag
des Grafen Hoensbroech.

Reservirte Plätze: nur im Vorverkauf in **Saunier's** Buch- und Kunsthandlung, Langgasse 20, bis Dienstag, den 15. März, Abends 5 Uhr, **1 Mark.**
Dieselben für **Mitglieder** und deren Angehörige gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte **50 Pfg.**
Eintrittsgeld an der Abendcasse **30 Pfg.** Cassenöffnung um $7^1/_2$ Uhr.

Kaufmännischer Verein von 1870.

Mittwoch, den 9. März cr.,
Abends $8^1/_2$ Uhr,
im „Kaiserhof":
Discussions-Abend.
Mittwoch, den 16. März cr.:
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
Etat pro 1898/99 und satzungsmäßige Wahlen.
9281) **Der Vorstand.**

Das grosse Jahrhundert

und viele andere Neuheiten in
Postkarten 8984
empfiehlt die Papier-Handlung
Clara Bernthal,
Goldschmiedegasse Nr. 16.

Feinste Harzkäse

100 Stück ℳ 3,20 franco p. Post,
500 Stück ℳ 11,— } per Bahn ab
1000 Stück ℳ 21,— } hier (9205
versendet gegen Nachnahme die
Harzer Käse-Fabrik
Großbrembach i. Th.
F. Schomburg Nachflg.

Hüte

zum **Modernisiren, Waschen** und **Färben** (9203
Federn
zum **Waschen** und **Färben** bitte rechtzeitig einzuliefern.
Jenny Neumann,
Hundegasse 16, vis-à-vis d. K. Post.

Schweizerkäse

hat billig abzugeben (8237
Victor Busse,
Häkergasse Nr. 56.

Echt Magdeburger
Sauerkohl,
Pfund 10 ₰, empfiehlt
Gustav Seiltz, (8838
Hundegasse vis-a-vis d. Kais. Post.

45 Flaschen hiesiges Bier für 3 ℳ zu haben
Brodbänkengasse 31.

Sämmtliche Neuheiten:

Gardinen u. Stores
weiss und crême,
Portièren,
Teppiche,
Fell-Vorlagen,
Tisch-Decken,
Läufer,
Portièren- u. Gardinen-Stangen,
Rosetten-Halter,
sind eingetroffen.

Aeltere Bestände
billig zum
Ausverkauf.

Loubier & Barck,

76 Langgasse 76. (9031

Imprägnation und Anfertigung wasserdichter Pläne, Zelte und Wagendecken
von (9229
Karl Benrowitz,
Neufahrwasser, Schulstraße 9.

Neu eröffnet!

Kohlenmarkt 8
vis-à-vis dem Stadttheater.



Paul Ortmann, Handschuhmacher,
früher Portechaisengasse 8.

Den
Eingang sämmtlicher Neuheiten
für die

Frühjahrs- u. Sommer-Saison

zeigen an

Bartsch & Rathmann,

en gros ***Tuch-Versand*** *en detail* (9194
Danzig, Langgasse No. 67,
Muster zu Diensten. ***vorm. F. W. Puttkammer.*** *Muster zu Diensten.*

Nr. 56. 1. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“ Dienstag 8. März 1898.

Locales.

* **Die Ortsgruppe Danzig des deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes** hat auf Donnerstag, den 10. d. Mts., Abends 9 Uhr, eine große öffentliche Handlungsgehilfenversammlung im Saale des Bildungsvereinshauses einberufen. Herr Franz Schneider-Hamburg wird einen Vortrag über das Lehrlingswesen und die Frauenarbeit im Handelsgewerbe und die Stellungnahme der kaufmännischen Verbände zu diesen Fragen halten. Im Anschlusse hieran soll eine freie Aussprache stattfinden und dürfte dieser Vortrag für alle Angehörigen des Kaufmannsstandes von großem Interesse sein.

* **Kabellegung durch die Mottlau.** Der Magistrat beabsichtigt, von dem Neubau des städtischen Elektricitätswerkes aus quer durch die Mottlau in der Richtung auf das Häkerthor Stromkabel zu verlegen und baggert zu diesem Zwecke den Kabelgraben aus. Der Herr Polizei-Präsident hat daher angeordnet, daß bis einschließlich den 10. April d. Js. die Passagierdampfer in langsamer Fahrt, Frachtdampfer aber nicht mit eigener Kraft die fragliche Stelle passieren dürfen, weil bei Außerachtlassung dieser Vorsicht eine schnelle Zuschlickung des bereits gebaggerten Grabens bewirkt wird und es daher unmöglich wäre, das Kabel auf die erforderliche Tiefe zu verlegen. Indem allen Schiffern die genaue Befolgung dieser Anordnung zur Pflicht gemacht wird, wird gleichzeitig bemerkt, daß Zuwiderhandlungen auf Grund der §§ 4 und 44 der Polizei-Verordnung für den Hafen zu Danzig vom 19. August 1880 werden geahndet werden.

* **Graf Hoensbroech,** der Vielgenannte, der aus Ueberzeugung seiner Zeit aus dem Jesuitenorden getreten ist, wird, wie schon mitgetheilt, auf Einladung des „Evangelischen Bundes“ nun auch nach Danzig kommen, um hier einen Vortrag zu halten. Der Vortrag des interessanten Mannes, der für einen ganz bedeutenden Redner gilt, wird am nächsten Dienstag, Abends 8½ Uhr, im großen Saale des Schützenhauses stattfinden. Im Uebrigen verweisen wir auf das Inserat in der heutigen Nummer unseres Blattes.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 8. März.

Bullen: 18 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 27—28 Mk. 3) Gering genährte Bullen 24 Mk. — Ochsen: 65 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 27—29 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 25—26 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 24 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. Kalben und Kühe: 66 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 27—28 Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 25—26 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 24 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 22 Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber — Mk. — Kälber: 221 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und best. Saugkälber 37—38 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 33—34 Mk. 3) Geringe Saugkälber 30 bis 31 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 77 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) — Mk. — Schweine: 640 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 45—46 Mk. 2) fleischige Schweine 43—44 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 42 Mk. 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang, lebhaft.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 7. März.

Angekommen: „Lina,“ SD., Capt. Kähler, von Stettin mit Gütern. „Silvia,“ SD., Capt. Lindner, von Flensburg mit Gütern. „Bernhard,“ SD., Capt. Arp., von Hamburg mit Gütern. „Annie,“ SD., Capt. Penner, von Sunderland mit Kohlen.

Neufahrwasser, den 8. März.

Angekommen: „Lotte,“ SD., Capt. Bialke, von Antwerpen mit Gütern.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 7. März. Wasserstand: 2,16 Meter über Null. Wind: Südosten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Nichts angekommen und abgefahren.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Maler- und Anstreicherarbeiten in den Gemeindegebäuden der Stadt und der Vorstädte werden vom 1. April d. Js. bis 31. März 1901 in 3 Loosen zur öffentlichen Verdingung gestellt.

Die Bedingungen für die Vergebung der Arbeiten sowie die Verzeichnisse der in den einzelnen Loosen befindlichen Gebäude liegen im städtischen Bau-Bureau im Rathhause zur Einsicht aus, sind auch gegen Erlegung von 1 M. Schreibgebühr daselbst erhältlich.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:
„Angebot auf Loos Nr. . . . der städtischen Malerarbeiten pro 1898—1901“
versehen, bis zum 10. März. cr, Vormittags 10 Uhr, im Bau-Bureau einzureichen.

Die Angebote müssen in Procentsätzen zum gegebenen Preisverzeichniß gehalten und die Bedingungen durch Namensunterschrift des Bieters vollzogen sein.

Danzig, den 26. Februar 1898.

Der Magistrat. (8628
Delbrück. Fehlhaber.

Bekanntmachung.

In der **Franz Mirau**'schen Concurssache soll die erste Abschlagsvertheilung erfolgen. Das Verzeichniß der zu berücksichtigenden Forderungen, deren Summe sich auf Mk. 15 974,85 beläuft, liegt zur Einsicht der Betheiligten auf der Gerichtsschreiberei aus. Der verfügbare Massebestand beträgt Mk. 1597,48.

Danzig, den 7. März 1898. (9239

Der Concursverwalter.
A. Striepling.

Familien-Nachrichten

Durch die Geburt eines gesunden Knaben wurden hocherfreut
Praust, 7. März 1898.
H. Zinde' und Frau.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen an
Schöneck, 6. März 1898.
Franz Dawitzki und Frau, geb. Böhm.

Für die so zahlreichen Beweise aufrichtiger und liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus.
Geschwister Selonke.

Sonnabend, den 5. März, Nachmittags 5 Uhr, entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter
Johanna Raufeisen
geb. Surkau
im 45. Lebensjahre.
Danzig, 8. März 1898.
Die trauernden Kinder.
Die Beerdigung findet Mittwoch, 9. März, Nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause Paradiesgasse, nach dem St. Barthol.-Kirchhof statt.

Fleischer-Innung zu Danzig.
Sonnabend, 5., Abends 9½ Uhr starb unser lieber Innungs-College, der Fleischermeister
Oskar Beck.
Die Beerdigung, zu welcher ich die Herren Collegen bitte recht zahlreich zu erscheinen, um dem Entschlafenen die letzte Ehre zu erweisen, findet Mittwoch den 9., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Josephkirchhofs nach dem Kirchhofe der Königlichen Capelle (Halbe Allee) statt. (9218
Der Obermeister.
C. A. Ilmann.

Heute früh starb nach längerem Leiden mein geliebter Mann, unser lieber Vater, Schwieger- und Grßvater, der Kaufmann
Wolf Guth
im 70. Lebensjahre, tief betrauert von den Seinen
Käsemark, 7. März 1898
im Namen der Hinterbliebenen
Marianne Guth
geb. Ebenstein.

Auctionen

Auction
mit Speck, Dauerwurst, Blut- u. Leberwurst Töpfergasse 16.
Neue Sendung wieder eingetroffen und findet der Verkauf jeden Tag statt. (9208
A. Collet,
vereidigter Gerichts-Taxator.

Oeffentliche Mobiliar-Auction
Danzig, Frauengasse 44, 2. Etage.
Donnerstag, den 10. März, Vorm. von 10 Uhr ab versteigere im Auftrage für Rechnung des Frl. Fahr: 1 eleg. Paneelsopha, 2 nußb. Kleiderschränke, 1 elegantes nußb. Verticow, 2 einfachere Verticows, 1 Sorgstuhl, 1 nußb. Herrenschreibtisch, 1 Schlafsopha, 1 Speiseausziehtisch, 6 nußb. Rohrlehnstühle, 1 nußb. runder Sophatisch, 1 Regulator, 1 Stutzuhr, Wandbilder, Paneelbretter, 2 Teppiche, 2 Satz saubere Betten, 2 Pfeilerspiegel nebst Console, 1 Chaiselongue, 2 Etagèren, 1 nußbaum Paradebettgestell, 2 birk. Bettgestelle mit Springfedermatratzen, 1 Sophatisch, 2-säulig, 1 nußbaum Eckglasschrank, 1 Commode, 1 Schaukel, 2 Bauerntische, 1 Operngläs, 1 Garderobenständer, Kleiderleisten, 1 altdeutsches Sopha mit Wollbezug, 1 Cylinder-Bureau, Fensterkissen, 1 mah. Pfeilerspiegel, Console, 1 eleganter Querspiegel, 2 Kronen, 3 Fach Gardinen, Glas- und Porzellansachen, Nippessachen, 2 Salonsäulen u. s. w., wozu einlade.
9248) **Sommerfeld,** Auctionator und Taxator.

Auction von altem Bauholz
findet Mittwoch, d. 9. März, Vormittags 10 Uhr statt. (9282
Heilige Geistgasse 116.

Grosse Waaren-Auction
Altst. Graben 64.
Die bereits angekündigte Auction mit div. Waaren findet Morgen Vormittag 10 Uhr bestimmt statt.
Louis Hirschfeld,
Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.
Donnerstag, d. 24. März, 9 Uhr Vormittags, werde ich in der Leihanstalt der Frau E. Lewandowski, Breitg. 85, die Pfänder, welche innerh. 6 Mon. wed. eingel. o. prol. w. sind, v. Nr. 1307 b. 8728 u. 65, 209, 1230, 1232 in Herren- u. Damenkleid., Betten, Bett-, Tisch- u. Leibwäsch, Hrn.- u. Damenuhren, Gold- u. Silbersachen meistbietend versteigern. Der erzielte Ueberschuß ist nach 14 Tagen von der hiesigen Ortsarmencasse abzuholen.
W. Ewald, (9245
v. d. Königl. Regier. vereidigt. Auctionator u. Gerichtstaxator, Altst. Graben 104, am Holzmarkt.

Auction mit Emaille-Geschirr
2. Damm No. 8.
Mittwoch, den 9. d. M. von Nachmittags 3 Uhr an und folgende Tage werde ich daselbst ein
großes Lager
gut sortirter Waare
meistbietend versteigern, wozu einlade (9157
G. A. Rehan,
gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.

Kaufgesuche

Alte Kleider und Fußzeug werd. zu kaufen gesucht. Offerten unt. W 161 an die Exp. d. Bl. (9168

Hobelbänke werden zu kaufen gesucht. Off. unter W 156 an die Exp. d. Bl.

30—40 blaue Feldtauben werden zu kaufen gesucht Mattenbuden 29, 1 Tr. (9121

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr &c. w. gek. Off. unt. A. an die Exp. d. Bl. (6599

Schiffsmodelle werden zu kauf. gesucht. Offert. u. W 15 Exp. erb. (9015

3—4 Comtoirpulte und -Stühle
suche zu kaufen. (9141
Louis Schwalm,
Riesenburg Westpr.

Herren- Damen- u. Kinder-
Kleider
zu kaufen gesucht. Offerten unt. W 178 an die Exp. d. Bl. (9165

1 Grundstück, Mittel-Wohnungen Hof oder kl. Garten, in der Stadt geleg., zu kaufen gesucht. Agenten verb. Off. u. W 190 an die Exped.

Tombank, 2-3 m lg., u. 1 Mehlk. mit Schubl. k. Berner, Spendhng. 10.

Ein kleineres Haus in der inneren Stadt vom Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Gefäll. Off. u. W 175 an die Exp. d. Bl.

Restaurant
oder Räumlichkeiten zu einem solch., w. von pünktl. Miethezahl. zu pacht. ges. Off. u. W 256 d. Bl.

Kl. Privat-Grundstück, Centr. d. Stadt, wird bei 2-3000 M. Anz. z. kauf. ges. Off. u. W 257 Exp. d. Bl.

Haus mit Gart. zu kauf. gesucht. Off. m. Pr. u. W 253 Exp. erb.

Eiserner Kochherd zu kaufen gesucht Pfefferstadt 50, 2 Trepp.

Grundstück, 2. Neugarten oder Schidlitz zu kauf. ges. Off. m. Prs., Lage u. Miethen unt. W 271 d. Bl.

Suche im Kreise Danzig e. Land- od. Gastwirthsch. für zahlungsf. Käuf. **Ed. Thurau,** Holzgasse 23, 1.

Sehr g. erh. 2. h. mah. Kleiderschr., auseinandernehmbar, w. gekauft. Off. u. W 295 an die Exp. d. Bl.

Ich suche für zahlungsf. Käufer **Grundstücke mit Mittel-Wohnungen** im Mittelp. d. St. wie Schmiedeg., Hundeg. Jopeng. **Ed. Thurau,** Holzgasse 23, 1.

Liebig-Bilder werden gekauft Heilige Geistgasse 118, 1.

Ein kleines Grundstück
mit 1—2 Wohnungen von je 4—5 Zimmern im südlichen Theile des Unterdorfes Zoppot zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. W 310 an die Exp.

1 Tombank u. Patentflaschen zu k. ges. Off. u. W 311 an d. Exp. d. Bl.

Eine gut erhaltene größere Leitspindeldrehbank, Bohrmaschine, Feldschmiede und Schmiedewerkzeug wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **S 974** an die Expedition dieses Blattes erb.

Selbstkäuf. sucht ein Grundst. mit Wohn. v. 2-4 Zimm., 7% verz., bel. Anz. Off. u. W 303 an d. Exp. (9284

Zeitungspapier kauft jeden Posten Gr. Wollwebergasse 18.

Ein Speise-Buffet zu kaufen ges. Off. unter **W 280** an die Exp.

Gut erh. Knabenkleider (8-10 J.) zu kaufen gesucht. Off. u. **W 246**

1 Reißzeug für einen Schüler w. zu kauf. ges. Tagneterg. 13, 2.

Sophas, Bettgest., Bodenrumm. w. gek. Off. unt. W 298 an d. Bl.

Zu k. gs. Cyl.-Bureau o. Schreibt., 1-2 F. Gard., Spieg., Bettg., Tepp. Vorl., S.-Jaquet. Off. unt. W 302.

Runder Sopha-Spiegel mit dunklem Rahmen zu kaufen ges. Off. mit Preis unt. W 291 erb.

Zwei Fahrräder werden zu kaufen gesucht, ersteres für einen Knaben von 8 Jahren, letzteres für ein Mädchen von 10 Jahren. Off. m. Prs. u. W 266 an die Exp.

Leere Weinflaschen werd. gekauft Langgarten 86-87.

Kanarienh. fl. Säng. zu kauf. ges. Off. mit Pr. u. W 201 an die Exp.

Alte Rasirmesser werden gekauft Langgarten Nr. 36 im Geschäft.

3—4 Schließkörbe werd. f. alt zu kaufen ges. Fleischerg. 46, 3, links.

Gut erh. Plüschgarn., Küchentisch, Paradebettgest., Teppich, Waschtisch, Näht., 3 Wienerstühle zu kaufen gesucht. Off. u. W 258 an die Exp.

Gut erh. Küchenschr. u. Küchent. zu kaufen gesucht. W 202 a. d. Exp.

Suche einen alten Tisch für eine Waschküche u. e. Waschkess. z. Einmauern. Off. u. W 264 an d Exp.

2 gut erh. Anzüge für 14—16 jähr. zu kaufen ges. Off. u. W 259 a. d. Exp.

Verkäufe

Ein Krug-Grundstück
Kreis Pr. Stargard, mit 1000 Einwohnern, 1 Krug (Kirchdorf) im Kreis Carthaus, billig zu verk. 1 Krug im Kirchdorf u. Marktfleck., 1 Krug mit Material- und Mehlhandel, zu verpachten; 1 Landwirthschaft von 164 Morgen mit Ziegelei zu verk. oder gegen ein städtisches Grundstück zu vertauschen. Näheres bei **Eduard Thurau,** Holzgasse 23, 1 Tr. Bei briefl. Anfragen bitte 20 ₰ beizuf.

Ein 7% verzinsliches neues
Haus
bei 13 000 M. Anzahl. zu verkauf. Zu erfragen Kleine Berggasse 4.

Ein sehr schönes neu eingerichtet. **Bierverlag** mit gut. breit. Eing. wegen anderw. Unternehm. sof. zu verk. Off. unt. W 208 an d. Exp.

Gut gehend. Barbier- u. Friseurgeschäft umständeh. zu verkaufen. Offerten u. **W 243** an die Exped.

Oliva, Grundstück
mit Garten u. Land (Bauplatz) beste Lage, zu verkaufen. Offert. unter **W 272** an die Exp. d. Bl.

Flottgeh. Bierverlagsgeschäft
großer, massiver Keller, freier Eingang an e. Hauptstraße geleg. zu verk. Off. u. W 277 an die Exp.

Ein gut eingeführtes
Restaurant,
Mittelpunkt der Stadt, von sofort oder 1. April abzugeben Goldschmiedegasse 11, 1 Treppe.

Wegen Fortzug verkaufe mein Haus und Hinterhaus, massiv, **Hundegasse 111. Johannes Busch,** Langfuhr. (9091

Ein hier belegenes (9100
Geschäfts-Grundstück
bin ich willens, and. Unternehm. halb. unt. günst. Beding. zu verk. **Benno Herzberg,** Gardschau Wp.

3 culm. Morgen Wiese zu verpcht. St. Catharinen-Kirchensteig 19, 2.

Ackerland, Oliva, Köllnerstraße Nr. 8 zu verpachten.

Grundstück,
in bester Lage am Bahnhof, mit flottgehendem Geschäft, für 27 000 M. zu verkaufen. Miethe 2080 M. Anzahlung nach Uebereinkunft. Agenten verbeten. Off. unt. 08869 an die Exped. (8869

Meinen hier in der Kösliner Vorstadt zwischen zwei Hauptstraßen in der Nähe der Bahnhöfe gelegenen
Gasthof,
welcher sich gut zu einem **Colonialwaaren-Geschäft** eignet, nebst großen Gärten mit Kegelbahn — Gärten haben 75 Meter Straßenfront — sowie ca. 22 Morgen bestem Acker und vorzüglichen Wiesen — reines Futter und nahe an der Stadt gelegen — bin ich willens, wegen vorgerückten Alters unter günstigen Bedingungen im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.
A. Ulrich,
8681) Schlawe in Pommern

Mit 4000 M. Anz. ist ein Haus mit Hof u. Mittelwohn., Rechtst., zu verk., Miethe 8%, Johannisg. 38, 1.

Beabsicht. mein neuausgebautes Grundstück, Rechtstadt, 7% verz. bei 3—4000 M. Anzahl. zu verk. Agenten verbeten. Offert. unter **W 236** an die Expedition d. Bl.

Eine Besitzung von 140 Morgen Wiesen, Ackerland und guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, vollständigem lebend. (worunter 10 Kühe) u. todten Inventarium, u. eine jährliche Extra-Einnahme von circa 3000 M., bei Christburg gelegen, ist für 30 000 M. bei 8000 M. Anzahlung zu verk. Ein Haus in Danzig wird in Zahlung genommen. Näheres bei **Eduard Barwich,** Danz., Johannisg. 38, 1.

Grundst. mit flottgeh. Restaurant Rechtst. gel., mit eleg. Einricht. zu verk. Off. unt. W 250 an die Exp.

Günstig für Rentiers etc.
Kl. Besitzung, ca. 33 Morg., herrschaftliches Wohnhaus, romantisch auf Halbinsel gelegen, Park, Königlicher Forst in der Nähe, Bahnstation in 8 Min., Kreisstadt 15 Min., Danzig in 2 Stunden zu erreichen, ist todesfallshalber für 10 000 M. zu verkaufen. Offerten unter **09260** an die Expedition dieses Blattes. (9260

Ein **Grundstück** mit Mittelwohnungen in Langfuhr (Seegstrieß) zu verkaufen. Näheres Bahnhofstraße 19, part. (9256

Ein Restaurant, täglich ½ To. Bierumsatz, ist zu verkaufen resp. auf 6 Monate zu verpachten. Off. u. W 203 an die Exp. d. Bl. (9243

Ein Bauterrain,
14-15 Morg., dicht bei Langfuhr an der Chaussee, ist zu verk. Off. u. **W 210** an d. Exp. d. Bl. (9240

Milchgeich., Blechk., Schüss., Butt.-Frm., Milchm. H. Adl. Brauh. 8, 2.

1 hochtragende Stärke,
sehr schön geformt, hat zu verkaufen **H. Peters,** Krakau. (9103

Brauner Wallach,
9 jährig, gutes Arbeits- und Wagenpferd, weil überzählig für 600 M. zu verkaufen Hopfengasse 109/110. (9109

1 eleg. Reit- u. Wagenpferd steht billig z. Verk. bei Bodmann, Conradshammer b. Oliva. (9107

Wachs. Stubenhund (Teckel) u. e. Revolv. bill. z. v. Off. u. W 260 Exp.

Eine hochtragende Kuh zu vk. Heberlein, Alt Schottl. 159. (9230

2 zugfeste Pferde zu verkaufen Baumgartscheg. 17/18. **Bielfeld.**

Sechs junge Hühner sind billig zu verkaufen Schlapke 954c.

Eine hochtr. Ziege ist bill. zu verk. Schillingsfelde, Unterstraße 66a.

Ein Paar Lapins sind zu verk. Ohra 130 an der Radaune.

Ein junger Wolf-Spitz, echte Rasse ist zu verkauf. Fleischergasse 88, 3.

1 junge, schwere Kuh,
innerhalb einigen Tagen frischmilchend, sowie 2 Mutterschafe mit je ein. Lamm verkauft preiswerth **R. Kaetelhodt** in Trool.

Ein raceechter **italienischer Hahn** zu verkaufen. Langfuhr, Gr. Allee 10, b. Portier. (9280

Dominium Hoch-Redlau
bei Kl.-Katz
verkauft wegen Platzmangel:
1 starken Halbverdeck- und 2 gut erhaltene offene Wagen,
außerdem
ein starkes überzähliges Arbeitspferd.
Die Gutsverwaltung.
9272) A. Salm.

Ein feines Damen-Maskencost. billig zu verleih. Tobiasgasse 5, 2.

1 weißes woll. Kleid u. eis. Ofen bill. zu verk. Gr. Bäckergasse 5, 2.

Getragene Kleidungsstücke für e. schlanken j. Mann billig zu verk. Pfefferstadt 65, 2, r., **Sommer.**

Ein fast neues Dam.-S.-Jaquet auf Seide u. and. Sachen zu vrk. 4. Damm 7, 2, am Vorm. (9225

Ein Sommerkleid billig zu verkaufen Jungferngasse 29, 1.

Ein schwarzer Rockanzug ist zu verk. Kl. Gasse 8, Hof, 1 Treppe.

1 gut erh. Sommerüberz. (Mittelfigur) bill. zu vrk. Kohlenmarkt 4.

1 grauer Regenmant. f. e. schl. Fig. zu verk. Junkergasse 12, 1. (9253

1 gr., 1 schw. Wollkleid, f. mittelgr. Mädch., u. 2 Trauerh., 1 Filzh. bill. zu verk. Schmiedeg. 7, 1, r. Hinterh.

Alte Herren- u. Kinderkleider zu verk. Johannisgasse 13, 1 Tr.

Alte Herren- u. Damenkleider bill. zu vk. Adebargasse 8, 1, rechts.

1 r. Wollblouse 1,50 M., 2 Waschblous. a 1 M. zu v. Jopengasse 43, 1.

Frack u. Weste f. schl. Fig., f. neu, billig zu verk. Holzgasse 14, 1 Tr.

Geige, Bogen, Kasten f. 75 M. zu verk. Kl. Mühlengasse 7/9, 1 Tr., r.

Fortzgsh. Pianino, brk. Schreibt., br. Bettgest. b. zu vk. Hl. Geistg. 78, 1

Pianino hochelegant, voller gesangreicher Ton, bill. zu verk. Gr. Mühlengasse 9, 1 Tr. am Holzmkt.

6 chör. Handharmonika m. Stahlst. z. vrk. Allmodeng. 5, 1. **Lehmann.**

Vorzügliche Geige (ganze) zu verkaufen Neunaugengasse 1.

Fortzugsh. zu vrk. Plüschsph., Bettgest. m. Federmtr., Verticow, 1 Pfeilersp., Sophat., Kchnschrk., 1 Sophaspieg., viele and. Sachen Gr. Oelmühleng. 11, pt. (9164

Garnituren
sowie Schlafsophas, Chaiselongues, Divans billig zu verkaufen Neugarten 35c, parterre, Eingang Schützengang. (9167

1 neu. kl. Sopha u. 1 Chaiselongue bill. zu vrk Poggenpfuhl 13. (9166

1 Kinderbettgestell, 2 kl. Wanduhren, 1 Waschgrap., 1 doppeltes blaues Fenster-Roul., 1 kl. Handkoff. zu vk. Poggenpfuhl 67, Hof, pt.

1 birkenes, gut erhaltenes Bettgestell mit Federmatr., 1 Kinderbettgestell zum Ausz., 1 Küchenregal z. Hinstellen zu verkaufen Jopengasse 31, nur 2 Trp. hoch.

Hundeg. 74, 3, ist e. rothbr. Sopha, Sophatisch, Sophaspiegel, Rauchtisch, Waschtisch, Vogelgeb. zu vrk.

Ein Schreibsecretär und zwei verschließbare Pulte sehr billig zu verkaufen Drehergasse 3.

1 g. e. Bettgest. 1 M., 1 r. g. Waagsch. 50 ₰, 2 Sp. vk. Gr. Schwalbeng. 9, 1

1 einthür. Geldschrank
steht billig zum Verkauf Hopfengasse Nr. 98—100.

1 dunkl. Bettgestell m. Matr. billig zu verk. Dienergasse 7, **Kriewald.**

2 Satz Gesindebetten und ein Sophatisch ist zu verkaufen **Heilige Geistgasse 85, part.**

Sophatisch (Teakholz) bill. z. vk. Olivaerthor 17a, Eg. H. Lazareth.

Umzugsh. zu vrk.: gut erh. mah. Cylinderb., Schlafs. mit Lederbez. a. Plüsch, Stühle, Seegrasmatr., Sophatisch, große u. kl. Tische, versch. Flaschen. Hundegasse 78.

Gut Conradshammer, Oliva,
sind überzählige starke Pferde zu verkauf. Zu erfragen daselbst bei **Bodmann.** (9258

Gute Tauben sind zu verkaufen Langgarten Nr. 81.

1 mahagoni Sopha mit gutem Plüschbezug, mahagoni Waschtisch mit Deckel (2thürig), Hängelampe und 2 weiße Tischlampen sind zu verk. Näh. Gr. Gerbergasse 4, 3, nur von 10—2 Uhr.

Pol. Bettgestell mit Federmatr. u. Keilkiss., mah. Commode, Spiegel, Küchentisch, div. Packkisten billig zu v. Steindamm 32, 3 Tr. rechts.

4 Stühle gut erhalt. sehr billig zu verkaufen Brodbänkeng. 10, 3.

1 eich., ant. gearb. gr. Pfeilerspieg. m. Schränkch. b. z. vk. Kneipab 3, pt.

Ein nußbaum Herrenschreibtisch zu verkf. Hundegasse 124, 2 Tr.

Neue lind., nußb. pol. mod. 2thür. Wäschespinde, mah. Auszieht. für 10 Pers. (Ant. Fac.), mah. Sopha (Cans.) b. zu verk. Poggenpfuhl 69.

1 gut erhaltenes Sopha ist billig zu verk. Poggenpfuhl 26, 1 Tr.

1 nußb. Plüschsopha mit Sattelt. billig zu verk. Vorst. Graben 59.

1 Damenschreibtisch für 10 ℳ zu verk. Altst. Graben 44, im Laden.

Act.-o. Büch.-Reg., 1 nßb. Sophat. u. 1 nßb. Plüschg. v. Hl. Geistg. 61, 1.

Pfefferstadt 49, 3, e. g. Wirthschaft, 1 Herrenschreibtisch w. Umz. zu v.

Schöne breite Betten billig zu verkaufen Tobiasgasse 31, pt.

1- u. 2-th. birk. u. f. Kleiderschr., mah. Sophat., Wäschespchr., 1 gestr. Schr. b. z. vk. Heil. Geistg. 42b, pt Awiszus

Ein Satz f. f. neuer Betten ist zu verkaufen Johannisgasse Nr. 49.

1 rothe Plüschgarnit. ist umzugsh. zu verkauf. 1. Damm 22/23, 3 Tr.

Ein Selterapparat vollständig zur Fabrikation, sehr billig zu verkaufen Große Oelmühlengasse 11 part. (9163

1 mittelgroßer eiserner Geldschrank, 1 Badewanne mit Heizvorrichtung, 1 Clavier (Flügel) 1 Nähmaschine, fast neu, zu verk. Oliva, Georgestraße 11, pt. (9127

65 schwächere Eichenstämme
40 „ Eschenstämme
14 Rüsterstämme
sowie eine noch stehende Eiche, ca 7 fm. vorzüglich zu Schiffsbauzwecken geeignet, verkauft preiswerth (9144
Grohn,
Pieckel an der Weichsel.

Bachus auf dem Tonnchen, fast 1 m hoch, zu verkaufen Brandgasse 4. (9172

J. Legehühn., 1 g. stk. Handwag. zu vk. Altschottl. 125, a. Schweizergrt.

1 gut erhaltener Kinderwagen zu verk. Große Krämergasse 4, prt.

1 Band „Das Buch f. Alle", geb., neu, 2 Bände dito uneingebunden zu verkaufen Schloßgasse 6.

Aquarien in all. Größen, wegen Aufgabe des Geschäfts, zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen **Drehergasse No. 3.**

Kisten zu verkaufen Hopfengasse 27.

2 gr. Oleanderb. und 1 Sophasp. billig zu verk. Rittergasse 2, part.

1 g. Zimmermann'sche Drehrolle ist zu verkaufen Drehergasse 16.

Eine große **Geldkassette** ist zu verkaufen Rammbau 29 bei **H. Lemcke.**

1 Petroleumkanne, Krahn, Meßkanne zu verk. Kökschegasse 2.

Eine Drehbank mit Werkzeug und Schraubstock zu verkaufen Weickhmannsgasse 3, pt.

Trockenes Brennholz, 250 m eichene Kloben, billig zu verkaufen Legethor, Rothe Brücke, rechts. Komm.

Hängel., 2 Arml., Messingbecken Elektrisirapparat billig zu verk. Thornscher Weg 1d, Friseurgesch.

1 neue Singer-Nähmaschine zu verkaufen Vorst. Graben 23, 3.

3 grosse Feilen sind billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 48.

2 bronz. 3 arm. Wandleucht., 2 gr. gestr. 2 th. Kleiderschränke, 1 gr. Küchenschrank m. Glasth. bill. zu verk. Langfuhr, Hauptstr. 95a, pt.

Gut erh. Kinderwagen (engl., m. Gummird.) 1 Küchentisch, 3 Gart.-tische, Gasherd, eich. Waschfaß zu verk. Brabank 20a, 3 Treppen.

3 rädriger Kinderwagen, fast neu, billig zu verk. Langgarten 30, 2.

Drei Brühlinge und ein Dreschkasten hat zu verkaufen **Gassmann, Gr. Plehnendorf.** (9227

Roggen-, Weizen-, Gersten- u. Haferstroh, centnerweise zu verk. Kneipab 1.

1 Petroleum Kochappar. u. 1 Fach br. Rips-Portièren nebst Stange bill. zu verk. Heil. Geistgasse 40, 2.

Waschtoilette mit Zinkeinsatz bill. zu verk. Gr. Berggasse 18, 2, r.

Sing.-Nähmasch., 1 m. Hand-, 1 m. Fußbetr., bill. zu vk.Raueng. 31.

Billig zu haben 16 Achtel- und ein Viertel-Bierfässer, Handwagen, Flaschenabtrockn., Flaschen, Lampe, Pult, hängender Glaskasten, Kisten 2c.
Wollwebergasse 6, Kell.

Ein Doctor-Buch aus dem Bilz'schen Natur-Heilverfahren (ganz neu) ist umständehalber billig zu verkaufen Radaunengasse 1, am Schwarzen Meer.

1 alt. Spaziergeschirr m. schwarz. Beschlag (einsp.), sow. mehr. alte Arbeitsgeschirre, sind billig zu verkaufen Altstädt. Graben 80.

Milchkannengasse 16, parterre, ist gutes Hundefutter bill. zu haben.

Buchbinder!!! Schneidemaschine und Pappscheere sehr billig zu verkaufen. **Hans Schultz,** Königsberg i. Pr. (9277 Tragheimer Kirchenstr. 22/23.

2 h. sch. Bronzepfeilersp. m. M. u. Stehes. u. zb. zu v. Tagneterg. 13, 2.

Mauersteine sofort lieferbar jedes Quantum hat noch abzugeben **F. Willers,** Jopengasse 15, 1 Tr. (9242

2 gut erhaltene Fensterköpfe mit Fenstern zu vk. Rammbau 14, prt.

1 Blitz-, 1 Hängel., 1 Kochapp., 1 Gl.-Kast. b. zu v. Am Spendhaus 5, Ld.

1 gr. Sing.-Nähmasch. (Ringsch.) ist billig zu verk. Burgstraße 3, 1.

Gut näh. Wheeler-Wilson-Nähmasch. f. 10 ℳ z. vrk. Brabank 13, H.

Ein fast neues Fahrrad ist billig zu verkaufen Breitgasse 32, 2 Tr.

Ziegelsteine bester Qualität, sind ab Legan billig verkäuflich. Näheres Langfuhr, Hauptstr. 85. (9263

Eine alte, gut erhaltene Handharmonika für 8 ℳ zu verkaufen Breitgasse 109, Geschäftskeller.

Ein gut gewachs. Gummibaum zu verkaufen Rosengasse Nr. 3.

Verkauf von Bau-Materialien
Vom Abbruch der Gebäude Hundegasse 57 und Hintergasse 33 sind sämmtliche sehr gut erhaltene Materialien, als Oefen, Thüren, Fenster, sehr gute Fußböden, Vorschläge, Balken, Kreuzholz, Latten, Dachpfannen, Fliesen, Wasserleitung 2c. billig zu verk. (9246

Umständehalber eine fast neue **Drehrolle** mit guter Kundschaft für 500 ℳ zu verkaufen. Wöchtl. Einnahme 18-20 ℳ, im Somm. bedeut. mehr. Off. unt. W 287 a. d. Exp. dies. Bl.

1 fast neue Sitzbadewanne bill. zu vrk. Neufahrwasser, Bergstr. 25, 1.

Glaserschild u. Handwerksz. z. vk. Langf., Abeggst. Eigenhausstr. 34.

2 gr. Oleanderb., alt. Kl., Bodrum. fortzgsh. zu vk. Niedere Seigen 7.

Wohnungs-Gesuche

1 Parterre-Wohnung, z. Geschäft passend, w. zu miethen gesucht. Off. u. W 58 an die Exped. (9069

Stadtgeb. o. Altschottl. Wohn. von 2-3 Z. i. bess. H. 1. Apr. ges. W 228 E.

Kdrl. Leute suchen Wohnung, Pr. 15—18 ℳ Näheres Am Stein 13.

Anst. kinderloses Ehepaar sucht Stube, Küche, Boden, im Preise v. 12-14 ℳ N. Scheibenritterg 10, 1

Eine in guter Stadtgegend beleg. **Wohnung** von 4-5 Zimm., Badestube, nebst allem sonstig. Zubehör, verbd. mit Comtoir, sowie größeren Kellerräumlichk., w. zu Oct. zu mieth. ges. Off. unter W 200 an die Exped.

Fam., 3 Pers., pünktl. Miethez., s. Altst. Stube u. Cab., 15-16 ℳ Off. u. W 192 an die Exp. d. Bl.

In Langfuhr wird in einer ruhigen Straße **eine Wohnung** von 3—4 Zimmern nebst Gärtchen gesucht. Offert. unt. W 133 Exp. d. Bl. erbet. (9185

In Zoppot für die Sommerm. gesucht e. Wohnung v. 2-3 Zim., Küche, Veranda für den Preis v. 150 ℳ Off. u. W 269 an d. Exp.

Langfuhr, Jäschkenthal, eine Wohnung, 3—4 Zimmer, Zubehör, Garten sogleich zu miethen gesucht. Offerten unter W 229 an die Expedition d. Bl.

1 anst. Ehepaar sucht e. kl. Wohn. v. 1. April. Off. u. W 267 Exped.

Jg. Ehepaar sucht zum 1. April Wohnung von Stube u. Cab. im Preise v. 15-18 ℳ Off. u. W 205.

Ges. in Langfuhr Wohn., 2 Stuben od. Stube u. Cab., v. 1. April oder spät. Off. mit Preis unter W 217.

Wohn., pass. z. Restauration oder Speisewirthsch., ges. Off. u. W 245.

Eine Parterrewohnung oder Keller zum Speiselocal sofort gesucht. Off. u. W 213 an die Exp. d. Bl.

Kndrl. Lt. such. Whn. für 10-13 ℳ Off. u. W 211 an die Exp. d. Bl.

1 anst. alleinst. Frau sucht 1 kl. Whn. od. leere Stb. in d. Stadt od. Langf. Off. unter W 240 an die Exp.

1 jung. Ehepaar sucht Wohn. zum 1. April in der Altstadt z. Preise von 12-15 ℳ Off. unter W 232.

J. kinderl. Ehep. sucht Wohn. zum Pr. von 15-20 ℳ Off. u. W 241.

Part.-Woh. pass. z. Rolle, in g. Lage v. reell. Mieth. 1. Oct. zu mieth. ges. Off. mit Pr. u. W 268 an die Exp.

1 kl. Wohn. v. Stb., Cab. u. Zub. w. v. ruh. anst. Einw. z. 1. Apr. z. m. ges. Off. m. Prsang. u. W 233 a. d. Exp.

1. April in Altstadt Wohnung mit heller Küche gesucht, in welcher gestattet ist, junge Leute in Logis zu nehm. Preis 20-35 ℳ Off. u. W 251

Ein kinderl. Beamten-Ehepaar sucht z. 1. April in der Nähe des H.-Bahnh. Wohnung von 2 Zim. und all. Zub. Off. mit Preisang. u. W 320 an die Exp. d. Bl. (9291

Kl. Wohn., best. a. St. u. Cab. nebst Zb. w. v. e. alleinst. Dame z. 1. Apr. z. mieth. ges. Off. u. W 307 Exp.

Anst. kdl. Ehep. sucht e. kl. Wohn., pass. zur Plätterei, auf d. Rechtst., part. od. 1. Et. Off. u. W 299 d. Bl.

Anst. ruh. Fam. (Schuhmach.) s. Wohn. zum 1. April für 12-15 ℳ Off. u. W 279 an die Exp. d. Bl.

Wohn., Stube, Cab. od. 2 Stub. wird v. anst. Leuten z. mieth. ges. Off. unt. W 278 a. d. Exp. dies. Bl.

Zimmer-Gesuche

Junger Kaufmann sucht billigst **ein möblirtes Zimmer** zu miethen. Offerten mit Preis u. W 106 an die Exp. d. Bl. (9104

Suche per 1. Ap. e. leeres Zimm. f. 7-9 ℳ Off. u. W 254 an die Exp.

Herr sucht in Langfuhr ein Zimmer m. Pension. Familienanschluß erwünscht. Offerten unter W 226 an die Exp. d. Bl.

Eins. möbl. Zim. mit Morgenkaff. oh. Betten zum 1. April gesucht Off. mit Pr. u. W 222 an d. Exp.

Möblirtes Zimmer nebst Cabinet 1 Treppe, ganz separat gelegen event. noch etwas Nebengelaß, zum 1. April gesucht. Preis einschließl. Bedienung nicht über 33—36 ℳ Breitgasse, Hl. Geistg. u. Nebenstraßen bevorzugt. Off. u. W 227 an die Exp. d. Bl. (9180

Gesucht e. bill. möbl. Stübch., mögl Rechtst. Off. u. W 195 an die Exp.

1 Reisender, der die Hälfte d. Jahr. unterwegs ist, sucht 1 mbl. Zimmer Rechtstadt, part. od. 1. Etage per 1. April. Off. u. W 172 an die Exp.

Möblirtes Zimmer, evtl. mit Cabinet, v. einem Herrn zum 1. April gesucht. Offerten mit Preis unter W 261 Exped.

2 Frauen o. Anh. such. z. 1. April e. Stübchen, nach vorne Miethspr. 9-10 ℳ Off. u. W 193 an die Exp.

Gut möbl. separat. Zimmer mit gut. Pension zum 1. April von einem jg. Mann in der Paradiesgasse, Pfefferst. od. deren Nähe ges. Off. u. W 282 an die Exp.

Suche e. leeres hell. Cab. od. kl. Stube auf d. Rechtst. sof. zu mieth. Offert. unt. W 286 an die Exp.

Eine Dame sucht gut möblirtes Zimmer u. Cabinet oder großes Zimmer, part. od. 1 Tr., mit sep. Eing., sof. od. 1. April. Off. W 249 an die Exp. d. Blattes erb. (9261

Gebild. Herr sucht zum 1. April für längere Zeit **möblirtes Zimmer** eventl. mit Cabinet, separatem Eingang, gutem Mittagstisch, bevorz. mit Pianino. Off. unter 09295 an die Exp. erbet. (9295

Wohnungen

Oliva, Pelonkerstrasse 12a, Villa „Concordia", nahe am Walde s. herrschaftl. Wohnungen von 3 Zimmern, Entree, Küche, mit Veranda und reichlichem Zubehör per 1. April zu vermiethen. (8268

Neugarten 26 ist eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermiethen. Alles Nähere unten im Laden. (7500

Langfuhr, Hotel Hohenzollern ist die von Herrn Lieutenant Wiese innegeh. Parterre-Wohn. besteh. aus 3 Zimm., Badest., Kch. 2c. zu v. Näh. das. bei Herrn Peters. (8691

Grabengasse 8, Niederstadt, ist eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. z. 1. April zu verm. Näh. das. 2, lks. (8662

Thornscher Weg 1C und 1D herrschaftliche Wohnung von fünf Stuben, Mädchenst., Badest., Waschküche, Schrankst. mit Zub. Ausk. Steidamm 24, Comt. (22187

Frauengasse 13, 2 Tr., ist eine herrschaftliche Wohnung, 5 Zim. zu April zu vermiethen. (8967

Zoppot, Oberdorf, 2 Winter-Wohn. zu 3 u. 4 Zim. u. all. Zub., wie Gemüseland m. Strauchobst, vom 1. April zu verm. Näheres Danziger Straße 10a, pt. (8404

Neugarten 20a ist die bisher von Herrn Reg.- u. Medic.-Rath Dr. Bornträger bewohnte Etage, bestehend aus 6 Zimmern, vom 1. April ab anderweitig zu vermiethen. (8499

Mirchauerweg Nr. 2a (Villa) Parterre-Wohnung v. 3 Zimm. u. reichl. Zubeh., sowie Stall für 3 Pferde zu verm. Näh. im Comtor, Halbengasse Nr. 2. (9009

Fortzugsh. herrsch. Wohn., 4 Zim. 1. Etg., Nähe d. Lang. sof. zu vm. Off. unt. S 985 an die Exp. (8972

2 freundliche Wohnungen von je 3 Zimmern, h. Küche u. Zubehör zu verm. Grüner Weg 3, pt. (9095

Neufahrwasser 1 herrschaftliche Wohnung v. 4 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Offerten unter W 50 an die Expedit. dieses Blattes. (9064

In einem gröss. Kirchdorf, gute Umgegend, ist eine Wohnung von 3 Zimmer und allem Zubehör sofort oder später zu verm. In derselben ist 2 Jahre ein Putzgeschäft mit gut. Erfolg betrieb. worden; eignet sich auch zu jed. anderen besseren Geschäft. Off. unter B postl. Schönbaum a./W.

Hochstrieß 5, Lindenhof, Entr., 7 Zimm., Küche, Kell., Bod., Park u. Gartenben. u. Pferdest. z. 1. April zu vrm. Näh. das. Gartenhaus, 1.

Sandgrube 46, parterre, Wohnung, 3 Zimm., gr. h. Küche, Kell., Bod. zu vm. N. pt., l. (9182

Petershagen 33 an der Promenade, 3 Treppen, rechts, elegante, helle, freundliche, gesunde Wohnung, 3 Zimmer, Balcon, kleines Entree, Küche u. rchl. Zub., vom 1. April zu vm. Pr. incl. Wasserzins 462 ℳ Die Wohn. ist durch plötzl. Versetz. frei geword. (9178

1 prachtv. Pt.-Wohn. m. Veranda, 3 Zimm., schöne h. Küch., Mädchenzimm. nebst Keller- u. Bodengel. ist in Langfuhr, Abeggst., Blumenstraße 8, zum 1. April cr. zu verm.

Mehrere Wohnungen von Stube u. Cabinet sind vom 1. April cr. Neufahrwass., Fischmeisterweg zu vm. Zu erf. das. im Baugesch. v. F. Schiermann. (9212

Hirschgasse sind Wohn. von 2, 3 Zimmern, auch 3 Zimm. u. Cab. zu vrm. Näheres Nr. 7, pt. (9213

Eine herrschaftliche Wohnung von April zu vermiethen. Preis 750 ℳ Näheres Heilige Geistgasse 85, parterre.

Langgasse 1 ist die 1. Etage zu vermiethen. Näheres im Laden. (9184

St. Kch. f. 15 ℳ gl. z. v.Raueng. 25, 1

Vorstädt. Graben 31 herrschaftl. Wohnung, geeignet z. Comt. oder Pens., zu vm. Näh. 3 Tr. (9179

Mehr. frdl. Wohn., Stube, Cab., auch 2 Stub. u. Cab., reichl. Zub., Eintr. in d. Garten, bill. zu vermieth. Langf., Brunshöferweg 23.

Herrsch. Wohnung von 3 bis 6 Zimm., reichlichem Zubehör u. Gart. zu vermiethen. **J. Paus, Bröfen.**

Wegen Fortzug von hier ist eine Wohn. v. Stube, Cab. u. Zubehör zu vermiethen Hundegasse 75.

Abeggg. ist eine Woh., 2 Stuben, Küche u. Zubehör, für 25 ℳ zu verm. Näh. Johannisg. 31, 1 Tr.

Straußgasse 7, part. u. 2. Et., je Entr., 6 Zim., Kch., Kll., Bd., Bade- u. Mädchenst. z. 1. Apr. z. v. N. das. (*

Jungferngasse 15, 2 Stuben, helle Küche, Boden, zum 1. April zu verm. Näh. Mottlauergasse 4, 1.

Hrsch. Wohn., 3 Zm., Entree, Zub., Hof, Garten, bill. zu vm. Hühnerberg 15/16, Halteft. d. Straßenb.

2 Wohnungen hat zu vermiethen **C. Niclas, Bürgerwiesen.**

Eine kleine Wohnung ist an kinderlose Leute zu vermiethen, Preis 10 ℳ, Johannisgasse 15. Näheres 2 Treppen.

Herrschaftliche Wohnung in der Heil. Geistg. 1. April zu vermth. Näh. Heil. Geistgasse 79, 1. (9186

Poggenpfuhl 14, Hinterh., ist e. Wohnung v. Zimmer, Küche, Bod., Keller 2c. für 17 ℳ monatlich zu vermiethen. Näh. parterre. (9187

4. Damm 1, 1. Et., ist p. 1. April für 720 ℳ zu vermiethen. Näheres part. (9136

Breitgasse sind Mittelwohnungen zu verm. Zu erfragen Töpfergasse 23, pt.

Langgarten 113 ist eine Hofwohnung zu vermiethen.

Langfuhr, Mirchauer-Promenadenweg 19c, 1 Stube, Cabinet u. Küche an kinderl. Leute zu vrm.

1—2 leer. Zim., a. W. Küche, in gut. Hause p. April zu v. Holzgasse 7, 1.

Weidengasse 29 ist e. Wohnung v. Stube, Cab., hell. Küche. Näh. 4. Et.

Weidengasse 29 ist 1 Wohnung von 3 Zim. u. Zub. zu vm. Näh. 4. Et.

Weidengasse 7 ist eine Wohnung, best. a. 3 Stb., h. Kch., Ent., Bd., Kll. u. smtl. Zub. p. 1. Apr. z. v. Zu erf. H.

Poggenpfuhl 65 ist große Stube, Küche, Bodenkammer, an kndrl. Leute für 17 ℳ zu verm. Näh. 3.

Freundliche Wohn. v. 4 Zimmern u. Zubehör mit Gartenantheil für 600 und 500 ℳ zu vermieth. Näheres Sandgrube 53. (8227

Fleischergasse 73, 2 Treppen, ist die herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer und sämmtl. Zubehör, v. sof. od. April 98 zu vermiethen. Näheres unten im Laden. (9101

Pfefferstadt 29, 2 Tr., 3 Zimmer, Entree, Mädchenst. mit allem Zubehör zum 1. April zu vermieth. Näheres part. (8845

Von sofort ist eine Officier-Wohnung auf Schießstange zu vm., bestehend aus 2 Stuben und Küche. Preis 26 ℳ mon. Offerten unter S 911 an die Exped. (8953

☞ Bitte ansehen! ☜ Gartengasse 5, 1. Etg., links, sehr schöne Wohnung von 3 Zimm. 2c. billig zu vermiethen. 8890

Langgarten 52 ist die 3. Etage von 6 Zimm., Mädchenz., Küche 2c. zum 1. April zu vm. Näh. 2. Et. (9014

Langgasse 1 ist d. erste Etage zu verm. Näheres im Laden. (8734

Zoppot, 2. Parkstraße 21, herrsch. Winterwohn., 5 Zimmer nebst reichlichem Zub., eventuell nur für den Somm., zu vm. (8170

Petersiliengasse 17, zwei Wohnungen je 2 Zimmer, Entree, helle Küche, Boden und Kellergelaß, 29 und 32 ℳ à Monat zu vermiethen. (9244

Zoppot, Danzigerstr. 4, sind herrschaftliche Wohnungen von vier Stuben, Badezimmer, Balcon und reichlichem Zubehör von gleich oder 1. April zu vermiethen. Zu erfragen daselbst oder Nr. 66. (9247

Mottlauergasse 6 eine Wohnung Stube, Cab., Küche, Bodenraum zum April zu vermieth. (9240

Fleischerg., dicht am Vorst. Grab., 3. Etage z. 1. April zu v., Pr. 400 ℳ, Näh. Weideng. 1b, **Bernh. Klabs.**

Frdl. Wohn. v. 4 Zimm., Gartenantheil u. sämmtl. Zub. f. 5-600 ℳ zu vrm. Näh. Sandgr. 53. (9262

Langgarten 36 ist die 1. Etage von 3 Zimmern und Zubehör zum 1. April zu vermiethen.

Jäschkenth. Weg 29b, herrsch. Wohnung, 4 Zim., Entr., Mdchstb., Speisekammer, Schrankzimmer, Platz mit Garten z. 1. Apr. zu vm.

Eine anständige Wohnung, bestehend aus 2 guten Zimmern nebst reichlichem Zubehör, fortzugshalber zum 1. April zu vermiethen Brandg. 9c, 2 Tr. lks.

Wallgasse 22a, Entree, 2 Zimm., Küche, Keller, Bod. u. Waschk. z. 1. Apr. z. v. N. das. Fr. **Rohde,** pt. (*

Langfuhr, Leegstrieß 4, ist eine **Wohnung** zu vermieth. Näh. Bahnhofstr. 19, part. (9255

Sandgrube Nr. 27, part., ist fortzugshalber eine (9254 ☞ **Wohnung** ☜ von 3 Zimmern mit reichl. Zub. nebst Gartenbenutz. u. gr. Bleiche sof. od. p. 1. Apr. billig zu verm.

Oliva, Zoppoter Chaussee 4, eine herrschaftliche Wohnung mit reichlichem Zubehör vom 1. April 1898 zu vermieth. (9249

2 Wohn. v. 50 u. 36 ℳ mon. u. 1 Stub. u. Kch. f. 15 ℳ mon. a. ein. einz. Pers. z. vermieth. Heil. Geistgasse 61, 1.

Herrschaftliche Wohnung Am Sande 2, Nähe Schmiedeg. 5 Zimmer, helle Küche, Speisekammer, Badezimmer, Mädchenstube, 1 Treppe gelegen, vom 1. April cr. für 650 ℳ jährlich zu vermiethen. Näheres daselbst bei **C. Schulz,** Hinterhaus 1 Treppe

Vorst. Graben 28, 2 Tr. sind 2 herrsch. Wohnungen, je 5 und 4 Zimm., Küche, Entr., auch passend zu Comtoirzwecken, per sof. od. 1. April zu vrm. Zu erfr. daselbst part. v. 11-5 Uhr. (9257

Wohn., best. a. 2 Zimm. nebst Zub. zu verm. Poggenpfuhl 42, part.

Emaus 5, vis-a-vis d. Haltest. d. elektr. B., t. e. Ladenloc. n. Wohn., zu j. Gesch. pass., sow. d. ob. Gelegenheit v. gl. z. v. N. Ketterhagerg. 13. (*

2 freundliche Wohnungen, je zu 4 Zim., 1 u. 2 Trepp., p. 1. April zu vermiethen. 750 ℳ, früher 850 ℳ Vorst. Graben 7. (9228

Eine Wohnung für 7,50 ℳ zu vermiethen an eine Arbeiterfamilie, die für dauernd daselbst in Arbeit treten will. Nächste Nähe Danzigs. Kl. Walddorf 26.

Johannisgasse 11 ist 1 Parterre-Wohnung von 2 Stuben u. Zub. zum 1. April zu vermiethen.

Brodbänkengasse 7 ist eine kleine Wohnung, Stube und K. an eine alleinst. ruhige Person zu verm. Näheres daselbst 1 Tr.

Petershagen a. d. Promenade Nr. 36, 2 Treppen, ist eine Wohnung v. 4 Zimmern, Küche, Entree, Mädchenst., zum 1. April zu verm. Das Nähere in der Polizeicasse zu erfahr. (9221

Nonnenhof 11 ist eine kl. freundl. Wohn. an kinderlose Leute zum April zu verm. Näh. 1 Treppe.

Kl. herrsch. Wohn. v. 2 Zimm. für 400 ℳ zu vm. Jopeng. 36, 3. (9236

Johannisgasse 57 ist eine herrsch. Wohn. von 3 groß. Zimmern u. viel. Zub. vom 1. Ap. zu verm. Zu erfrag. part. (9234

1 Wohnung von Stube, Cab., helle Küche an nur ruhige Leute zu verm. Ketterhagergasse 16, 2.

Heil. Geistgasse 44 eine Wohnung zu verm., ferner ein Zimmer, ohne Küche, auch passend zum Comtoir. Zu erfr. daselbst 2 Tr.

Oliva im hochh. Neub. Wohn. v. 4, 3 u. 2 Zim., Balcon, Wasserl., Badezim., April od. spät. zu vm. **Baumert,** schrägüb. Thiers. Hot. (*

Hirschgasse 2, 1 Tr. rechts, ist eine Wohnung, 2 Stub., Cab., Küche, Boden, Keller, Waschküche, zum April cr. zu vermiethen. (9224

Poggenpfuhl 6, 1. Etg. nach vorne für 27 ℳ zu v. Näh. Pfefferstadt 45.

Langfuhr, Blumenstraße 8, versetzungsh. Hochp.-Wohnung, 3 Zimmer, Glasbalcon, Gartenantheil, schön gel., zum April z. v.

Hundegasse 117, 2 Treppen, sind 2 Zimmer, Küche u. Zub. zu verm.

Hundegasse 117, 2 Treppen, sind 3 Zimmer, Küche u. Zub. zu verm.

Kl. Vorderwohn. z. v. Hundeg. 76.

Wohn., St. u. Küche, 12 ℳ, 1. Apr. zu vermieth. Neuschottland 19c.

Jäschkenth., nahe d. Walde, sind noch Wohn., 3 gr. Zm., Balc., vieles Zub., z. v. N. Mirch. W. 10, Ld. (9177

Hint. Lazareth 14, i. n. H., e. Wohn., 3 Zim. u. Zub., 450 ℳ, zu vm. (9181

Frauengasse 29, 1. Etage, auch zum Comtoir p., 3 Z., Ent., gr. Küche, Zub., auch Lagerk. zu v.

Langfuhr, Kl. Hammerweg 13 pt., Wohnung, 3 Zimmer, Zub. zu vm. Näh. bei Fr. **Hommerberg.** (9266

Hakelwerk 5, 1 u. 2 Zim., Cab. u. Küche f. 20-34 ℳ zu vermiethen.

1 Wohnung Kumstgasse zu verm., zu erfrag. Baumgartschegasse 5.

Jopeng. 22, 3, Wohn. v. 3 Z., h. K., Sp.-K., B., K., f. 520 ℳ z. Apr. zu v.

Hochherrschaftl. Wohnungen von 4-5 Zimmern mit Balcon, Bad, Mädchenstube, Waschküche, Trockenboden und sonst reichlich. Zubehör p. sof. od. 1. April zu verm. **Petershager Promenade 29,** (Haus mit 2 Thürmen).

Langenmarkt 26, 2, 2 Stuben, 1 Cab., Entree, Küche, Kell., Bod. z. 1. März z. vm. N. Gr. Bergg. 8, 2.

Brodbänkengasse Nr. 38, sind Wohnungen f. 25, 30, 36 ℳ p. April an anständ. Einwohner zu verm.

Wohnung v. 3 Zimmern und Zubehör vom 1. April zu vermiethen Reitergasse 13.

1 klein. freundl. Wohnung, Stube, Entree, Küche, zu vermiethen an kinderlos. ält. Ehepaar od. eine Dame. Näh. Frauengasse 50, pt.

☞ Officiers-Wohnung, ohne Möbel, 2 Zimm., Badeeinr., heizb. Burschenst., Hundeg. a. Frauengasse von April zu vermiethen. Näheres Gr. Krämerg. 5, 1. (9287

Wohn., 1 Zimm., Cab., Zubeh. an kindl. Leut. Raueng. 29, 2 z. vm.

Hohe Seigen 17 ist eine Wohnung best. aus 2 Stub., Cab. u. Zubehör 1. Etage an nur kindl. ält. Herrschaft. zu verm. Mittags zwischen 12—2 Uhr zu besehen.

Jopengasse 20, 3 Tr., i. d. herrsch. Wohn. v. 4 od. 5 Zimm., gr. Entr., h. Kch. u. viel. Nebeng. sof. od. spät. prsw. zu v. N. dort. (9279

Dienergasse 5 ist e. Wohn. v. St., Küche, Bod. an kl. ruh. Fam. zu vm.

2. Etage (9285 Hundegasse 103 per April zu vrm.

Breitg. 45 ist die 2. Etage, best. aus 3 Zimmern und allem Zubehör, zum 1. April zu verm. Zu erfragen daselbst im Geschäft.

Herrschaftliche Wohnung, neu renovirt, 5 Zimmer, Mädchenstube und Zubehör (Saaletage) ist Brodbänkengasse Nr. 9, Ecke Kürschnergasse per 1. April cr. zu vermiethen. Näheres dort im Cigarrengeschäft von 12 bis 1 Uhr Mittags od. Kohlm. 27. (9278

Kohlenmarkt 1, Ecke Holzm., 3. Etage, best. a. Zim., Schlafstube, 2 Cab. u. Küche 2c. zu verm. Näh. i. Laden. Besicht. 11—1 u. 3—5.

Elegante unmöblirte **Garçon-Wohnung,** best. aus Zimmer, Schlafstube u. Entree, ist Kohlenmarkt 1, Ecke Holzmarkt, zu verm. Näh. i. Lad.

Vorst. Graben 54 ist die 3. Etage von 5 Zimmern, Badezim. u. reichl. Zub., mit 2 Eing. v. d. Tr. zu v. Bes. 11-1 U. Nh. i. Comt. Hundeg. (9259

Kalkgasse 4, 2. und 3. Etage, bestehend aus Stube, Cabinet, Küche 2c. an ruhige kinderlose Leute zu vermiethen. Miethe ℳ 300. (8270

1 Wohnung, Stube, Küche, Keller, etwas Gartenland, für 9 ℳ zu verm. Näh. Stadtgebiet, Boltengang 8-10, Thüre 4, **Zankowski.**

Pension

Pensionäre finden gute Pension mit Beaufsicht. d. Schularb. Fr. **Louise Falk,** Langenmarkt 38, 3.

G. Pens. m. kräft. essen u. eigen. Zimm. ist zu hab. Raueng. 32, 2.

Junge Dame findet für 30 ℳ gute Pension Hundegasse 30, 1.

Anst. Dame, Buchhalt. o. Lehrerin findet g. b. Pension (Clavierben.) Off. u. W 273 an die Exp. d. Bl.

Buchhalterin sucht gute Pension mit eign. Zimmer für 45 ℳ Reflect. w. nur a. gemüthl. Haushalt e. gebild. Dame, Predg. od. Wittwe eines höheren Beamten. Offerten unt. W 321 an d. Exp.

Zimmer.

Anständig möblirtes Zimmer ist an zwei junge Leute sofort zu vermiethen Heilige Geistgasse 97, parterre, rechts. (9060

Raueng. 8, 2, e. eleg. möbl. Vord.-zim. m. Cb., m. a. oh. Pens. z. vm. (*

Ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang ist zu verm. Wiesengasse 8, 1, links. (*

Langgasse 36 ein großes u. ein kleines Zimmer, für Comtoir passend, zum 1. April zu vermiethen. Näher. daselbst im Laden. (9035

1 gut mbl. Zimmer u. Cab., g. sep., 1 Tr. gel., ist in der Tobiasg. 23 zum 1. April an 1-2 Hrn. zu vm.

1 kl. möbl. Zimmer mit g. Pens. zu verm. Poggenpfuhl 76, 2 Tr.

Todteng. 1b, 2, r., Querstr. Langgart., ist ein gut möbl. Zm. b. z. v.

Oliva, Köllnerstr. 8, vis-a-vis dem Königlich. Garten, 4 frdl. Zimmer mit all. Zub. zu v.

Fein möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, sofort o. später zu verm. Altstädt. Graben 50, 2 Tr., links.

Eine anständ. Person mit Betten, die Tags über nicht zu Hause ist, melde sich bei einer nur anst. Ww. zum 1. Apr. Jungferngasse 21, pt.

Sandgrube 29, Ecke Heum., sind 2 eleg. möbl. Zimmer zu verm.

Freundl. Zimm. ist an Herrn z. April zu vm. Poggenpfuhl 69, pt.

Ein unmöbl. Zimmer ist zu vermiethen Johannisgasse 41, 3 Tr.

1 freundl. Stube im Hinterhaus, 3 Treppen, ist sofort oder 1. April an eine anständige Wittwe zu vermiethen Portechaisengasse 8, 2.

1 Zimmer, möbl., an einen anst. Herrn zu verm. Häkerg. 20, 1 v. Daselbst ist auch ein kl. Stübchen für eine anst. Dame zu haben.

Langfuhr Hauptstr. 72 mbl. Zim. mit Balc. mit auch o. Pens. zu vm.

Kl. freundl. möbl. Zimm. sof. od. z. 15. d. zu vm. Karpfenseig. 8, 1. (9188

1 freundl. Zimmer oh. Möbel ist an einen Herrn zu verm. Hopfengasse 95, 3, Eg. Müncheng. (9189

Ein elegant möblirte Wohnung mit vorzüglicher Pension an einen Herrn von April zu vermiethen Hl. Geistgasse 85, part.

Weidengasse 1, 2. Etage, im neuerbauten Hause fein möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm. Besichtigung von 11-3 Uhr.

Eleg. mbl. Salon, Schlafz. u. Balc. zu vm. Fleischergasse 39, 2. (9183

Hundegasse 117, 2 Treppen, ist 1 Zimmer an 1 ältere Dame zu v.

Hundegasse 124 kleines Vorderzimmer mit auch ohne Möbel zu vermiethen. Näh. 4. Etage. (9232

Anst. j. Leute find. im sep. Stübch. sofort Logis Holzgasse 9, 1 Treppe.

Eine alleinst. Frau kann sich bei einer Wittwe als Mitbew. meld. Kl. Rammb. 4b, 2, von 6-7 U. Abds.

Fleischergasse 45, 2, ein fein möbl. Zimmer mit Pens. z. 1. April zu v.

Kürschnerg. 1, 3, am Langenmarkt, gut möbl. Zimmer z. 15. ds. zu vm.

1 freundl. möbl. Vorderzimmer an einen ält. Herrn oder Dame zu vermieth. Off. unter W 274.

Holzmkt. 23, 3, g. mbl. Vordrz. zum 1. April an einen Herrn zu vrm.

Zum 1. April, 1 leere Stube ohne Küche an ein. alleinst., saub. Frau od. Mädch. z. vm. Reitb. 14, Teuber.

Frdl. mbl. Vorderzimmer zu vm. Altst. Graben 106, 1, am Holzm.

Mädchen find. gut. Schlafstell. auf Wsch. m. Pens. 1. Priesterg. 1 Th. 6.

1 kl. Vorderstübch. möbl. oh. Bett. sof. zu verm. Pfaffengasse 6, 4 Tr.

Pfefferstadt 63, Th. 1, 2, ist ein gut möbl. Zimmer von sogleich zu vm.

Niederstadt, Schilig. 6, pt., ist ein frdl., sauber möbl., gr. Wohnzim. nebst Schlafcab. a. 1-2 anst. Herren z. April zu vm., auf W. Burschgel.

Hundeg. 50 s. g. mbl. Zimmer, mit a. ohne Cab., auf W. Burscheng., eig. Entr., Wasserl. z. 1. 4. zu v. N. 2. Etg.

1 gut möbl. **Zimmer** eventl. Clavierbenutzung, ist Halbengasse 5, 2, Nähe d. Holzmarkts, zu vermieth.

1 möbl. Zimmer an 2 Herren mit Pension zu v. Schilfgasse 7, Th. 3.

Ein möblirtes Hinterzimmer mit separat. Eing., ist an eine Dame zu verm. Töpfergasse 18, 1 Tr.

Fr. g. mbl. V.-Zimm., sep., Apr. an e. H. z. v. Altst. Graben 21b, 1, l. (*

Möbl. Vorderz. m. Pens. a. 1-2 H. zu vermiethen Junkergasse 8, 2.

Heilige Geistgasse 1 ist ein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Poggenpfuhl 73, 2 Tr., ist ein hübsch möblirt. Zimmer mit sehr guter Pension zu vermiethen.

Hundeg. 47, 3, m. Z. a. ä. D. z. v. (8963

1 saub. Cab. ist v. 1. Apr. an e. anst. Person zu verm. Am Stein 4, 1.

Milchkannengasse 16, 2 Tr. sind vom 1. April 2 möbl. Zimmer mit r. gut. Pens. zu hab. Näh. pt. (9289

Weidengasse 32, 2 Tr., gut. Logis im eignen Zimmer. (9055

Anständige junge Leute finden gutes Logis im eigenen Zimmer. Katergasse 7, 1 Tr., Thüre rechts.

Jung Leute find. gut. Logis mit Beköst. Töpfergasse 22, 2 Trepp.

Junge Leute finden Logis im eigenen Zimmer Spendhausneugasse 14-15, bei **Krajewski.**

2 anst. Männer finden gutes Logis mit Beköst. Langf. Heiligenbrunn. Communicationsweg Nr. 1, 2 Tr.

Anst. jung. Leute find. gut. Log. mit auch oh. Beköst. Schüsseld. 25, 2 Tr.

Jg. Mann findet Logis mit a. ohne Beköstigung Beutlergasse 7, 1 Tr.

Anst. junge Leute finden anst. Logis Langgarten 27, Th. 12.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköst. Töpferg. 10, Hof, Th. 2.

Anständige Leute finden Logis Altstädt. Graben 65, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Halbe Allee, Bergstraße 16, part.

Junge Leute finden anst. Logis Brabank 6, 2 Tr., Hof letzte Th.

Logis m. g. Bek. p. W. 9 ℳ ist v. sof. od. später zu haben Lastadie 10, 2.

Ein anst. junger Mann find. gutes Logis im Ca[illegible] mit auch ohne Beköstigung [illegible]gasse 9, prt., r.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Altst. Graben 60, 1 Tr.

Anst. jung. Mann find. bill. Logis m. sep. Eg. Paradiesg. 18, 1 Tr., lks.

Kaiser Wilhelm's Tod.

Zur zehnjährigen Erinnerung an den 9. März 1888.
Von Dr. S. Habermann.
(Nachdruck verboten.)

Rauh und unfreundlich kündigte sich der Frühling des Jahres 1888 an. Heulend und klatschend jagten Sturm und Regen durch die Straßen der Reichshauptstadt, und die, die sich in das arge Wetter hinauswagen mußten, hatten allen Grund, ihren Weg nach Kräften zu beschleunigen. Dennoch versammelten vor dem historischen Palais, das Kaiser Wilhelm bewohnte, Viele ihre Schritte und blickten besorgt zu dem wohlbekannten „historischen“ Eckfenster hinauf. Der greise Fürst hatte sich am Anfange des Monats eine Erkältung zugezogen, zu der sein altes Blasenleiden hinzugetreten war; und wenn auch der Verlauf der Erkrankung zu keinen besonderen Besorgnissen Anlaß geben sollte, so bildete doch schon das hohe Alter des Kaisers an sich einen steten Grund zu ernsten Befürchtungen.

Aber die Sorge wuchs mit einem Male in's Riesengroße, als am 7. ein Bulletin des Staatsministeriums erschien, das den Zustand des Kaisers unzweifelhaft als bedenklich erscheinen ließ und von einem merklichen Abfalle der Kräfte sprach. Diese Nachricht, die sich mit der Schnelle des Gedankens durch die Residenz verbreitete, veränderte ihre Physiognomie vollständig. Ein Summen und Wogen ging durch die Riesenstadt. Besorgte Mienen sah man überall, vernahm ängstliches Hin- und Widerfragen, und von einem Gefühle ergriffen, wanderten Viele den Linden zu, um einen Blick auf das Kaiserpalais zu werfen, eine Frage an die wachthabenden Schutzleute oder an die kaiserlichen Diener zu richten.

In seinem Schlafzimmer, dessen Charakter durch die fast spartanische Einfachheit der Einrichtung gebildet wurde, auf dem schlichten Feldbette, auf dem er nach so mancher frohen und leidvollen Stunde Erquickung gefunden hatte, lag schlummernd der Kaiser. Stunde um Stunde verrann, und der Schlummer, der ihn umfing, wollte nicht weichen. Es war nicht ein erquickender Schlaf, durch den die Natur die Angriffe der Krankheit überwindet, es war eine schwere, lähmende Schlafsucht, die den Fürsten drückte. Darin lag das Bedenkliche seines Zustandes. Selbst sein Enkel, der Prinz Wilhelm, konnte nicht an das Bett des Kranken gelassen werden. Und doch mochte der Kaiser selbst in der halben Bewußtlosigkeit seines Zustandes den Enkel doppelt sehnsuchtsvoll erwarten: kam er doch aus San-Remo, kam er doch von dem schwer leidenden Sohne und konnte dem gebeugten Vater Bericht über seine Wahrnehmungen, über das Befinden des Kronprinzen machen. Endlich gestaltet sich das Befinden des Kaisers so, daß der Prinz vorgelassen werden kann. Ein kurzes Gespräch folgt, ein Gespräch über den fernen Sohn und über manche dienstliche Angelegenheit, die dem Leidenden am Herzen liegt. Bald aber übermannt den Kaiser wieder der übermächtige Schlaf.

So geht dieser 7. März trübe und unfreundlich zur Rüste, und keine tröstende Nachricht dringt in die Stadt, in der sich hundert Gerüchte kreuzen, auf die schwerer und schwerer ein dumpfer Druck sich zu legen beginnt.

Und trübe und unfreundlich bricht der 8. März wieder heran. Aber schon lassen sich Tausende durch den pfeifenden Sturm, den strömenden Regen nicht abhalten, die Stätte aufzusuchen, an der sie so oft das milde Greisenantlitz erschienen sahen. Um das Denkmal Friedrichs des Großen herum sammeln sie sich. Ein trüber Anblick! Tausende von lautlosen Menschen, überdeckt von einem Walde von Regenschirmen, bleigrau der Himmel, das Fenster, an dem der Kaiser sonst zu erscheinen pflegte, leer, ein unheimliches Schweigen über der unbeweglich stehenden Masse, vermehrt durch das hastige Hin und Her, das sich von Zeit zu Zeit vor dem Palais abspielt. Gar wenig ist zu hören und zu erfahren. Am Morgen sah man des Kaisers getreueste Paladine, den Reichskanzler und den Grafen Moltke, in das Palais eintreten. Die Diener, die eifrig befragt werden, zucken die Achseln; sie wissen nichts Neues, oder wollen nichts wissen. Und immer aufs Neue verbreiten sich beunruhigende Gerüchte durch die harrende Menge, heißt es, daß das Schlimmste sei eingetreten. Aber noch weht auf dem Palais die Standarte, das Signal der Anwesenheit des Fürsten in seinem Hause, und auf diese Standarte richten sich voller Hoffnung und Furcht die Blicke der Tausende.

Ja, daran kann kein Zweifel mehr sein: der Zustand ist bedenklich. Was die amtlichen Bulletins nicht sagen, das kündet die Ordre, durch die Prinz Wilhelm zur Stellvertretung des Kaisers in den politischen Geschäften berufen wird; und im lautlosen spricht der Umstand, daß von allen Seiten die an das Lager des Kranken eilen, die ihm am nächsten stehen. Noch sind die Tochter und der Schwiegersohn aus Baden gekommen und der Kaiser hat am Vormittag die Lieben einen Augenblick begrüßen können. Und selbst der kranke Thronfolger im fernen Süden hat bereits den Entschluß gefaßt, heim zu reisen durch Sturm und Nacht, gemahnt der Pflichten, die seiner vielleicht bald harren. Das waren schwere Tage für das gesammte deutsche Volk, dem Gram winkte, wohin es seinen Blick richtete. Mit gramvollen Augen sah es nach Berlin, wo der ehrwürdigste aller Fürsten der Zeit den Tribut des Menschen zollen sollte, mit Gram dachte es an das sonnige Gestade des Mittelmeeres, in dessen lauer Luft sein Liebling an tückischer Krankheit hinsiechte. Nie wieder seitdem ist eine Zeit gekommen, da das gesammte deutsche Volk von einem gleichen, tiefen, schneidenden Weh' ergriffen worden wäre.

Es war um die Mittagsstunde, als der Kaiser erwachte, etwas Nahrung zu sich nahm und sichtlich gestärkt schien. Der goldene Strahl der Hoffnung brach durch den trüben Himmel und erfüllte Aller Herzen mit neuem Leben. Sogleich trat auch der Dienst wieder in sein Recht. Fürst Bismarck hatte eine Conferenz mit seinem Herrn über die wichtigsten laufenden Angelegenheiten; in dieser Stunde war es, daß er ihm die Ermächtigung zum Schlusse des Reichstages zur Unterschrift vorlegte, und der Kaiser, der sich, auch im Kleinsten pflichtgetreu, nicht damit begnügen wollte, nur mit einem W zu zeichnen, die letzte seiner Unterschriften gab — jene historische, allen bekannte Unterschrift, in der der Adel und die Festigkeit seiner Züge der Schwäche der Natur, der Ohnmacht des Alters unterlegen sind, in der jeder Buchstabe zu sagen scheint: es geht zu Ende. Und schon schien es in der That zu Ende zu gehen, jäher, schneller, als man geahnt hatte. Es war gegen fünf Uhr, als ein plötzlicher Kräfteverfall bei dem Kranken eintrat.

Die Menge vor dem Palais sah den Oberhofprediger Kögel eintreten und eine Anzahl anderer, dem Kaiserhause nahestehender Personen, wie die Prinzeß Friedrich Karl, ihm folgen. Etwas geschah, das war sicher; was war es? Und jetzt — dumpf und schwer tönen durch die sinkende Nacht die Glocken des Schloßthurms und des Domes lang und anhaltend herüber. Eine tiefe Bewegung bemächtigt sich der Harrenden; kein Zweifel mehr, der Kaiser ist todt. Aber die Fahne — die Fahne! Noch schwebt sie hoch, unbeirrt leuchtend in dem Dunkel des Märzabends wimpelt sie in der Luft. Dennoch — das Traurige muß wahr sein. Der Kaiser ist todt — so eilt es blitzesschnell durch die ganze Stadt, und hat man die Nachricht auch mit Furcht erwartet, so fällt sie dennoch auf Alle wie ein Donnerschlag hernieder. Der Kaiser ist todt — der Telegraph sendet die Nachricht in's Ausland hinaus, und überall ruft sie tiefe Erschütterung hervor. Die deutschen Botschaften werden mit Anfragen bestürmt, aber sie haben keine Nachricht, sie können nur sagen, daß nach den amtlichen Mittheilungen der Fürst noch am Leben ist. Doch vielleicht soll die Todesnachricht verheimlicht werden, bis der neue Herr auf dem Boden seines Reiches sich befindet — also vermuthen viele Kluge. Auch in Berlin herrscht diese Vermuthung. Eine unbeschreibliche Stimmung, eine unbeschreibliche Mischung von Niedergeschlagenheit und Erregung herrscht hier vor allem in den Gasthäusern, in denen sich die ganze Bevölkerung ein Rendezvous zu geben scheint. Jeder will hier etwas erfahren; Reichstagsmitglieder, Abgeordnete und Stadtverordnete, Officiere und Beamten, die vielleicht etwas wissen können, werden umdrängt, von Fremden angesprochen, und die frischen Extrablätter mit der Todesnachricht werden mit ängstlicher Frage von Hand zu Hand gereicht.

„Aber das ist ja nicht wahr“, ruft ein höherer Officier, der das Blatt gleichfalls zu Gesichte bekommt. „Ich war eben im Palais, der Kaiser lebt!“ Der Kaiser lebt — wie ein Lauffeuer verbreitet sich zwischen 8 und 9 Uhr Abends die Nachricht durch ganz Berlin, und die Stimmung schlägt von der tiefsten Niedergeschlagenheit zum Hoffnungstaumel um. Einer ruft's dem Andern zu, in die Pferdebahnwagen hinein wird die Nachricht geschrien, man sieht Thränen in den Augen wetterharter Männer, Fremde drücken einander bewegt die Hand. Der Kaiser lebt! klappert der Telegraph in's Ausland, und empört stürmen die Deutschnationalen in Wien die Redaction einer Zeitung, die die falsche Nachricht gebracht. Aber der Glockenschall vom Dome? Es war das Zeichen eines Bittgottesdienstes. Und die lebhafte Bewegung am Palais? Die Mitglieder des Kaiserhauses hatten sich mit dem Kranken zum Genuß des heiligen Abendmahles vereinigt.

Dieser Wechsel der Stimmung entsprach in Wahrheit den Thatsachen. Kurz nach fünf hatte es den Anschein gehabt, als ob das Aeußerste unmittelbar bevorstehe, und das Abendmahl war dem Kaiser gespendet worden. Gegen Abend aber war eine entschiedene Besserung eingetreten, der Kaiser war erwacht; er erkannte die, die sein Lager umstanden, er nahm etwas Champagner und einige Austern zu sich und fühlte sich danach so gekräftigt, daß er scherzend meinte, er wolle nun etwas aufstehen. Dann begann er ein ernstes Gespräch mit dem Prinzen Wilhelm. Er sprach ihm von dem Geschicke des deutschen Volkes, von der Bedeutung unseres Heeres, von dem Werthe unserer Bündnisse und der Bedrohung durch unruhige Nachbarn, er ermahnte ihn, mit Rußland ein freundliches Verhältniß zu bewahren. Allmählich nur mischten sich Phantasien in seine klaren Auseinandersetzungen, allmählich übermannte ihn wieder der Schlaf. Es war der letzte. Still war's im Kaiserpalais, die nächsten Angehörigen wachten, gegen Morgen verließen Moltke und Bismarck das Haus, in dem der Geistliche weilte, von Zeit zu Zeit frommen Zuspruch spendend. Trübe war der Morgen hereingebrochen, als der Kaiser kurz vor ¼9 einen tiefen Athemzug that und in vollstem Frieden verschied. Er hatte geendet. Schluchzend küßten Gattin, Tochter und Enkel die welke Hand und entfernten sich dann, um die nöthigen Vorbereitungen für das Weitere zu treffen. In das stille Sterbehaus aber kamen die Gärtner, den Todten mit Blumen zu schmücken, kamen die Künstler und der Photograph, sein teures Antlitz noch einmal in treuem Bilde festzuhalten.

Draußen hatten sich schon wieder dichte Mengen angesammelt. Um die achte Stunde warteten schon Tausende. Kurz darauf zeigte sich an dem Palais nach der Behrenstraße hin eine auffällige Bewegung, man sah Beamte, Officiere und Diener eilig kommen, gehen, wegfahren, sah den Depeschenreiter der Wilhelmstraße zutraben. Die Miene, die Andeutungen der Diener kündeten nichts Gutes, ein Zittern ängstlicher Erwartung durchlief die Masse. Da — um ¾9 Uhr — erschien ein alter General auf der Rampe und rief den Harrenden mit bewegter Stimme zu: „Unser Kaiser hat die Augen zum ewigen Schlummer geschlossen.“ Todtenstille breitete sich über die Menge, zahlreiche Häupter entblößten, viele Augen feuchteten sich. Und da sank auch die Kaiserstandarte, da stiegen an der Akademie und der Universität halbmast die Fahnen auf, erschien am Rathhaus eine mächtige schwarze Fahne. Bald folgten zahlreiche Privathäuser die Schaufenster zeigten Trauerdecorationen, die Häuser Trauerdraperien, Trauerflaggen wehten überall in der trüben Märzluft. Und vom Westen her wälzten sich die dumpfen Töne der Trauersalven über die große Stadt hin. So war denn nun kein Zweifel mehr, und die Extrablätter hätten die Nachricht kaum noch besonders zu verkündigen brauchen. Dennoch wurden sie verschlungen, den Händlern aus der Hand gerissen, für theures Geld gekauft, die Pferdebahnen mußten halten, vom Verdeck stiegen die Passagiere herab, um sich das Blatt zu sichern. Sehen wollte doch Jeder die Nachricht, ehe er sich zu glauben entschloß. Dann trug er sie weiter. Schon gegen Mittag war bis in die fernste Vorstadt hin Berlin in Trauer gehüllt, schoben sich mächtige Menschenwogen die Linden entlang dem Sterbehause zu, wo sie in ehrfurchtsvollem Schweigen eine letzte stumme Huldigung darbringen wollten. Und als die Wache erschien, als statt des fröhlichen klingenden Spiels unheimlich gedämpfte Trommelwirbel erschollen, da fühlte Jeder so recht den ungeheuren Verlust, den man mit einem Schlage erlitten.

Inzwischen hatte sich der Reichstag versammelt. Ein schwerer Ernst lag über der Versammlung, als der Reichskanzler unter einer tiefen Verneigung gegen den Präsidenten sich an die Versammelten wandte und ihnen die Mittheilung vom Regierungswechsel machte. Die Leiden dieser Tage hatten ihre Spur in des Kanzlers mächtiges Gesicht gezeichnet. Die Hand, die das Blatt mit der historischen Unterschrift hielt, zitterte, die Stimme zitterte, mit der er von dem Trost erzählte, der den Kaiser in dem Leiden seiner letzten Tage gestärkt habe. Die Theilnahme der ganzen Welt an der Krankheit seines Sohnes und der einmüthige Patriotismus des Reichstags im Ausbau des Heerwesens — das waren des alten Herrn letzte Freuden gewesen. Und als Fürst Bismarck von dem köstlichen Erbe sprach, das der Hingeschiedene den Deutschen hinterlasse, von dem Vertrauen der Völker zu Deutschland — da ging eine tiefe Bewegung durch die Versammlung, und alle empfanden es in diesem Augenblicke mit gleicher Stärke, daß dieser Moment ein historischer sei.

Anders aber war die Stimmung auf dem Haupttelegraphenamte in der Französischen Straße. Dicht gedrängt standen hier die Correspondenten aus aller Herren Länder und warteten ungeduldig bis die Reihe an sie kam. Trotz Verzehnfachung der Arbeitskräfte mußten Viele stundenlang warten. Staatsdepeschen kamen und gingen, spaltenlange Telegramme wurden in alle Theile der Welt hinausgeschickt. In allen Hauptstädten traf die Nachricht Vormittags ein und überall rief sie große Bewegung hervor. In London sanken die Fahnen auf Halbmast, herabgelassene Rouleaux kündeten nach englischer Sitte die Trauer an, die deutsche Botschaft hüllte sich in Schwarz, mehrere Zeitungen erschienen mit Trauerrand. Der alte Crispi war seiner Stimmung kaum mächtig, als er der italienischen Kammer die Mittheilung machte, und es war ein treues Zeichen der allgemeinen Stimmung, daß der Sindaco von Rom an den Oberbürgermeister von Berlin eine Beileidsdepesche sandte. In Paris war die Bewegung unbeschreiblich, trübe Erinnerungen stiegen auf, aber die Würde der Persönlichkeit des Hingeschiedenen bändigte alle Empfindungen, und selbst der Feind neigte sich vor dem greisen Herrn. In Pest hatte die Menge die Nachricht auf der Straße erwartet. Bei den Landsleuten in Wien war die Trauer kaum geringer, als bei uns. Das Parlament, die Theater schlossen, aus Worten, Artikeln und Thaten sprach echtes Leid, und die Zeichen der Trauer gaben auch dem Bilde der alten Stadt Wien bald das Gepräge. Und mit der Trauer um den Todten verband sich hier wie überall die Sorge um die Zukunft.

In San Remo aber bestieg der neue Kaiser den Extrazug, um, ein echter Hohenzoller, sich zur Stätte seiner Pflicht zu begeben. Nordwärts brauste der Zug durch die gesegneten Gefilde der Lombardei und über den Brenner und führte den neuen Kaiser zu seinem Volke und zu neuen Leiden.

Locales.

* **Ausnahmetarif für Eis.** Mit Gültigkeit vom 1. d. Mts. ist im Gruppen- und Wechselverkehr der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen sowie im Wechselverkehr derselben mit der Oldenburgischen Staatseisenbahn und der Station Kempen der Breslau-Warschauer Eisenbahn für Eis in vollen Wagenladungen bis zum 1. Juni 1898 ein allgemeiner Ausnahmetarif zu den Sätzen des Ausnahmetarifs 3 für Wegebaumaterialien und den für diesen Ausnahmetarif vorgesehenen Bestimmungen über die Frachtberechnung nach dem Ladegewicht der gestellten Wagen zur Einführung gelangt.

Handel und Industrie.

Stettin, 7. März. Spiritus loco 42,00 Gd.

Hamburg, 7. März. Kaffee good average Santos per März 29¾, per September 30½. Behauptet.

Hamburg, 7. März. Petroleum unverändert, Standard white loco 5,3. Br. —

Bremen, 7. März. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,40 Br.

Paris, 7. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per März 28,60, per April 28,55, per Mai-Juni 28 25, per Mai-August 27,50 Roggen ruhig, per März 17,30, per Mai-August 17,00. Mehl behauptet, per März 61,50, per April 61 35, per Mai-Juni 60,65, per Mai-August 59 35. Rüböl behauptet, per März 52¾, per April 53, per Mai-August 54, per September-December 54½. Spiritus behauptet, per März 44½, per April 44¼, per Mai-August 43½, per September-December 39½. Wetter: Kalt.

Paris, 5. März. Rohzucker fest, 88% loco 29¼ à 29¾. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per März 32¼, per April 32⅜, per Mai-August 32⅞, per October-Januar 30½.

Antwerpen, 7. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅞ bez. u. Br., per März 15⅞ Br., per April-Mai 15⅞ Br. Fest.

Schmalz, per März 65¼.

Pest, 7. März. Productenmarkt. Weizen loco ruhig, per Frühjahr 11,93 Gd., 11,95 Br., per September 9,01 Gd., 9,03 Br. Roggen per Frühjahr 8,52 Gd., 8,54 Br. Hafer per Frühjahr 6,52 Gd., 6,54 Br. Mais per Mai-Juni 5,35 Gd., 5,37 Br. Kohlraps loco —,— Gd. —,— Br. Wetter: Regen.

Bradford, 7. März. Wolle ruhig aber stetig, Garne gedrückt, ausgenommen Mohairgarne, Stoffe ruhig.

Lustige Ecke.

Bedenklich. Director (einer Lebensversicherungsgesellschaft): Bevor ich Ihnen die Versicherungssumme auszahle, müssen Sie mir einen Todtenschein Ihres Mannes beibringen. Wittwe: Mit Vergnügen, Herr Director!

Mißverständniß. Professor (eines physiologischen Institutes): Welches Gewicht haben Sie bei den Meerschweinchen constatirt? — Candidat: 275 Gramm. — Professor: Vor oder nach der Mahlzeit? — Candidat: Nach dem Frühkaffee.

Kathederblüthe. Der dreißigjährige Krieg hatte Deutschland entvölkert, und die wenigen Menschen, die übrig blieben, verwilderten stark, wie wir es bei Schiller sehen!

Höhe der Zerstreutheit. Professor (auf dem Bahnhof): Schaffner, wann fährt denn endlich der Schnellzug 1 Uhr 13?

Variante.

Da wo man hübsche Lieder singt,
Da laß Dich ruhig nieder,
Doch wenn es an das Sammeln geht,
Dann drück' Dich wieder.

Berliner Börse vom 7. März 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl unk.1905	3½	103.90
„ „	3½	103.90
„ „	3	97.25
Preuß. consolid. Anl unk.1905	3½	103.90
„ „ „	3½	103.90
„ „ „	3	98.10
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	102.—
„ 1892	3½	101.50
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.70
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	101.10
„	3	92.80
Ostpreußische	3½	100.50
Pommersche	3½	101.40
Posensche, neue	4	—
„ „	3½	100.70
Westpreußische I. I. B	3½	101.25
„ neulndsch.	3½	100.90
Westpreußische I. II.	3	92 90
Preußische Rentenbriefe	4	104.10
„ „	3½	100.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	79.60
do. kleine 5%	fr.	79.80
do. innere 4½%	fr.	[illegible]
do. äußere 4½%	fr.	69.80
do. 20 L. 4½%	fr.	70 25
Barlett. L. M. p. St.	fr.	26.60
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech 1881 und 84	fr.	38.75
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	38.75
do. Goldrente L. 500	fr.	32.10
do. do. L. 100	fr.	32.10
do. do. L. 20	fr.	32.10
Griech. Monopol	fr.	41.90
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	41.90
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.10
do do. kleine	4	93.60
do. amortisirte Rente	4	94.25
Mexikaner	6	99.50
Mexikaner 100 L.	6	99.60
Mexik. 1890 100 L.	6	99.60
do. St.-Eisenbahn	5	97.25
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.30
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	102.50
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.20
do. do. 1000 G.	4⅕	102.20
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	344.10
do. 60er L.	4	149.—
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	99.40
Röm. St.-Anl. I.	4	96.20
do. II—VIII	4	95.30
Rum. fund. Rente	5	101.60
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.20
do. do. 400 Mk.	5	101.20
Rum. amort. de 1892	5	102.25
do. do. de 1893	5	102.25
do. do. de 1889	4	94.80
do. do. de 1890	4	94.75
do. do. de 1891	4	94.80
do. do. de 1894	4	94.80
Russ. Bodencr.	5	124.—
„ „ gar.	4½	102.60
Türk. Anl. D.	1	22.20
Türk. Adm. 1888	5	97.—
do. cons. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	114.90
Ung. Gold-Rente	4	103.70
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.90
do. Loose v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
„ unkündb. bis 1904	4	103 20
„ „	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	—
„ „ unk. 1900	4	100.75
„ „ alte 1—45	3½	98.10
„ „ unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.20
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
„ IV. V. unk. b. 1903	4	101.30
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
„ VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
„ IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
„ VIII. gek.	4	100.—
„ „ IX.	4	100.10
„ „ XIII.	4	101.40
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.75
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99.—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
„ „ XV.-XVIII.	4	101.—
„ „ unk. b. 1905	4	103.30
„ „ „ „	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	87. 0
„ „	4	84.25
„ „ unk. b. 1905	3½	81.—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.—
„ „ 1874	3	94.30
„ Ergänzungsnetz	3	95.—
„ „ St. I. II.	5	116.30
„ „ Gold	4	104.25
Ital. Eisenb.-Obl. ll.	3	59.25
Kronpr. Rudolf	4	100.60
Moskau-Rjäsan	4	—
„ Smolensk	5	—
Raab Oeden.	3	84.70
North. Gen. Lien.	3	60.—
Northern Pacific L.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	102.20
do. do. 500 fl.	4½	102.20
do. Staatseis. Slb.	4½	101.40

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	6,8	147.25
Königsberg-Cranz	7	155.50
Lübeck-Büchen	6¾	171.30
Marienburg-Mlawka	3⅔	84.10
North.-Pac. Vorzg.	1	59.60
Oest. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3⅔	93.60
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.—
Ostpr. Südbahn	5	118.50

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	137.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	171.20
Berl. Pd. Hdl. M.	—	120.10
Braunschweiger Bank	5⅕	116.10
Bresl. Disconto	6¼	122.40
Danziger Privatbank	7¼	140.50
Darmstädter Bank	8	157.90
Deutsche Bank	10	206.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.80
Deutsche Effectenb.	7	125.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.30
Disconto-Commandit	10	204.60
Dresdner Bank	8	165.75
Gothaer Grundcred.	4	130.40
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.60
Hamb. Hyp.-B.	8	159.10
Hannoversche Bank	5,8	135.—
Königsberger Vereinsb.	5¼	114.10
Lübeck. Commb.	7⅖	—
Magdeb. Privatb.	5	111.40
Meining. Hypoth.-B.	6	136 80
Nationalbank f. Deutschland	8½	151.50
Nordd. Creditanstalt	—	123.—
Nordd. Grundcr. B.	4½	—
Oester. Creditanstalt	11¼	228 25
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	154.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.75
„ Centralbodencred.-B.	9	171.80
Pr. Hypoth. A. B.	6⅕	138.75
Reichsbankanleihe	7½	160.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.40
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	162 —
Danziger Oelmühle	8	103.75
„ Prior.-Act.	6	104.80
Hibernia	9½	188.20
Große Berl. Pferdeb.	15	472.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	116.—
Harpener	6	174.60
Königsb. Pferdeb. Vrzg	10	223.—
Laurahütte	8	181.80
Norddeutscher Lloyd	4	118.40
Stett. Cham. Didier	20	415.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	163.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	109.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	134.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.40
Meininger Loose	—	21.80
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	131.40

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.41	Newy.	—
Napoleons	16.24	Engl. Bankn.	20.45
Dollars	—	Franz. „	81.—
Imperials	—	Italien. „	77.25
„ p. 500 Gr.	—	Nordische „	112.40
„ neue	16.22	Oesterr. „	170.20
Am. Not. kl.	4.205	Russ. Bankn.	216.70
		„ Zollcoup.	324.20

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	169.35
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.70
Skandinav. Plätze	10T.	112.40
Kopenhagen	8T.	112.40
London	8T.	20.45
London	3M.	20.31
New-York	vist.	4.22
Paris	8T.	80.90
Wien östr. W.	8T.	170.10
Italien. Plätze	10T.	76.90
Petersburg	8T.	216.20
Petersburg	3M.	214.50
Warschau	8T.	—

Discont der Reichsbank 3%.

Gardinen-Halter,
weiß, Stück 5 ₰, bordeaux 8 Pf.

Engl. Tüll-Gardinen
wunderhübsche neue Muster,
große Breiten, mit Band eingefaßt,
das Meter 15 Pfg. bis 1,08 Mk.

Pra. Möbelschnur,
alle Farben, Meter 6 ₰

Selten günstige Kaufgelegenheit
in Leinen- und Baumwollenwaaren, Tricotagen, Wollwaaren, Wäsche-Artikeln und Kurzwaaren.

Wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel, um ausschließlich nur Nähmaschinen und Fahrräder zu führen, hat Herr Georg Goletneky-Elbing, mir sein umfangreiches Waarenlager, bestehend aus Kurzwaaren, Wäsche-Artikeln, Wollwaaren, Tricotagen, Baumwollen- und Leinenwaaren, Handschuhen, Corsets, Stickerei-Artikeln etc. verkauft und stelle ich dasselbe mit Sortiments-Partien

zu Aufsehen erregend billigen Preisen zum Verkauf.

Die Preise gelten nur für den Vorrath, da ein Ergänzen der Elbinger Artikel ausgeschlossen ist.

Wachstuchdecken
tadellose Qualitäten,
60×100 cm dunkel Grund 44 ₰
85×115 „ dunkel Grund 70 „
85×115 „ Holz u. Marm. 88 „
140×140 „ Eisenbahn-Uebersichtskarte von Deutschland . . . 2,75 M.

Schuhknöpfe 3 Dtz. 3 Pf.
Ketten-Aufhänger 10 St. 9 Pf.
Fingerhüte 3 St. 2 Pf.
Wäscheknöpfe lein. 2 Dtz. 4 Pf.
Nähnadeln 50 St. 5 Pf.
Horn-Nadeln 3 St. 9 Pf.
Socken-Nadeln 25 St. 1 Pf.
Haar-Schmucknad. 12 St. 6 Pf.
Haken und Augen Pack 4 Pf.
Plüsch-Schutzborde Meter 5 Pf.

Stickerei-Artikel
theils angefangene und theils aufgezeichnete Arbeiten.
Angefangene Schuhe Paar 38 ₰
„ Hosenträger „ 38 „
„ Gürtel „ 73 „
„ Lamberquins „ 68 „
vorgezeichnete Waschtisch-Garnituren, 5 Piecen 42 „

Weiße Stickerei-Röcke
für Einsegnungen,
von 78 Pfg. an.

Parchend-Röcke
mit Languette,
von 1 Mk. 25 Pfg. an.

Linoleum
Läufer „Teppichmuster“
67 Ctm. breit Meter 84 ₰
90 „ „ „ 1,18 M.

Pra. Glatt. Einfarbig.
Rest von ca. 10 Mtr., 2 Mtr. breit,
Preis pro □-Mtr. 2,50 M.

Vorgezeichnete
Gläserdeckchen
2 Stück 3 ₰.

Vorgezeichnete
Ovale Decken mit Spitzen
38 ₰.

Leinen-Zeichentücher
9 ₰.

Taschentücher
prachtvolle Linontücher
mit solidem Saum.
1/2 Dtzd. 74 ₰.

Große Buchstaben
in eleganter Stickerei-Manier
2 Stück 19 ₰.

Spitzen-Taschentücher
für Einsegnungen
von 20 ₰ an.

Weisse Glacéhandschuhe
Paar 98 ₰.

Gehäkelte
Waschtisch-Garnituren,
Handarbeit,
4 Decken für 76 Pfennige.

Reinleinene 4-fache
Kragen
23 Pfennige.

Serviteurs
mit Halstheil
— 49 Pfennige. —

Helle Mohair-Kopftücher
von 34 Pf. an.

Damen-Plaids
von 88 Pf. an.

Ringtaschen
in großer Auswahl
von 16 Pf. an.

Portemonnaies
in feinsten Lederarten u. modernen Façons
von 5 Pf. an.

Damen-Schürzen,
Kinder-Ledertuch-Schürzen,
von 19 ₰ an.

Schultertücher,
Handarbeit,
aus Zephyrwolle 1,68 Mk.

Taschenlaterne
mit 1 Licht und 1 Schachtel
Schwed. Streichhölzer,
13 ₰.

Elegante Fächer
von 23 ₰ an.

Krimmer-Muffen.
Grau Krimmer, mit Atlas-Rand 38 Pf.
Schwarz Plüsch, mit rothem Futter 33 Pf.
Echt Hase, schwarz, mit Quasten 86 Pf.
und feinste Sorten bis 2,45 Mk.

Perlenborde Meter 4 Pf.
Plüschborde Meter 11 Pf.
Federbesatz Meter 19 Pf.
Aecht Fellbesatz Meter 26 Pf.
Krimmerbesatz Meter 17 Pf.
Moreen Rockfutter Mtr. 28 Pf.
Orleans, Stoßkante Mtr. 38 Pf.
Futter-Atlas, blau Mt. 48 Pf.
Kleiderknöpfe 2 Dtz. 2 Pf.

Herren-Normal-Hemden gute Qualität, von 78 Pf.
Herren-Beinkleider mit warmem Futter, von 67 „
Damen-Camisols von 46 „
Corset-Schoner von 7 „
Kinder-Unterzeuge verschiedene Größen, von 16 „

Kinder-Capotten von 33 Pfg.
Damen-Capotten „ 48 „
Krimmer-Barets „ 29 „
Knaben-Mützen „ 19 „
Chenillen-Capotten „ 75 „
Plüsch-Capotten „ 1,15 Mk.
Weisse Kinderbarets „ 57 Pfg.

Seidene Bänder
in allen Farben und Breiten,
Meter von 4 Pf. an.

Sammet u. Plüsche
Meter von 1,08 Mk. an.

Strick-Wolle,
garantirt Naturwolle.

Zephyr-Wolle
in großer Farben-Auswahl,
die Lage von 4 Pf. an.

Chenillen-Baumwolle
von 12 Pf. an.

Wäsche-Gegenstände
etwas unsauber,
aussergewöhnlich billig.

Pa. Hemdentuche und Pa. Wäsche-Dowlasse
10 Mtr.-Coupons 2,75 Mk.

Futter-Stoffe
Elastique Gaze
und Rosshaar - Stoffe.

Strick-Baumwolle
in blau, grau, braun und mode
das Pfund 89 Pfennige.

Bett-Damaste, Kissenbreite Meter 52 ₰ Deckbettbreite Meter 82 ₰
Bett-Satins Kissenbreite Meter 49 ₰ Deckbettbreite Meter 79 ₰
Bett-Cretonne Kissenbreite Meter 39 ₰ Deckbettbreite Meter 69 ₰
Bett-Decken von 1,18 Mark an.

Der bequemeren Uebersicht wegen sind die Ausverkauf-Artikel gesondert ausgelegt und lade ich zu recht zahlreichem Besuche, auch Nichtkäufer, ergebenst ein.

PAUL RUDOLPHY,

Bett-Laken, aus Wäsche-Hemdentuch, 88 ₰ **Danzig, Langenmarkt 2.** Stroh-Säcke aus einer Breite 78 ₰

August Karp,
Schneidermeister,
Hundegasse 34, 1 Tr., Nähe der Post,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Art Herren-Garderobe. — Gestützt auf langjährige Thätigkeit im Fache sowie durch den Besuch der Berliner Bekleidungs-Akademie, woselbst ich an einem Zuschneide-Cursus theilgenommen, habe ich mir tüchtige Erfahrungen in meinem Fache gesammelt, um alle Aufträge zur vollständigen Zufriedenheit meiner werthen Kundschaft erledigen zu können.

Ich führe mein Geschäft nur in den engen Grenzen, in denen ich es durch meine persönliche Thätigkeit vollständig beherrsche, also ziemlich spesenfrei arbeite. Dabei bin ich in die Lage versetzt, die mich beehrenden Kunden sehr preiswerth und dabei solid und gut zu bedienen.

Ein reichhaltiges Lager mit modernen, gediegenen und preiswerthen Stoffen steht zur gefl. Auswahl zur Verfügung.

Für tadellosen Sitz und saubere Arbeit wird garantirt. (8699

Margarine.
(Fabrik A. L. Mohr.)

Feinste Tafel-Marke FF . . . . a Pfund 58 ₰
in Postcolli gegen Nachnahme . . . . . . „ 56 ₰
in Gebinden von 30 Pfund an . . . . . „ 54 ₰
täglich frisch ausgewogen.
Prima garantirt rein Schweineschmalz . „ 40 ₰

Otto Reinke,
Margarine - Special - Geschäft,
Hauptgeschäft: Petersiliengasse 17.
Markthalle: Stand 93. (8427

Empfehle den Ausschank und Flaschen-Verkauf von Rum, Arrac, Cognac und meiner selbst destillirten feinen Liqueure, speciell:
Bergamottbirnen-Liqueur, Persico-Liqueur, Goldwasser-Liqueur, Ingber-Magenwein, Berliner Getreide-Kümmel, Kurfürstlich Magenbitter, Altvater-Liqueur, Wachholder 00, Nordhäuser Korn,
einer geneigten Beachtung. (8552

Alex. Pawlikowski,
Destillation, Rum- und Liqueur-Fabrik.
Schwarzes Meer, Grosse Berggasse No. 8.

Die Danziger Patent-Gardinen-Spann-Anstalt
befindet sich nur Altstädtischen Graben Nr. 19/20.
8120) Inhaberin **Auguste Wannack.**

Flügel, Pianinos Harmoniums
aus nur ersten leistungsfähigen Fabriken offerirt unter günstigsten Bedingungen zu Kauf und Miethe

Otto Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl Nr. 76.
(8115

Mobiliar-Verkauf.

Das zur **Eduard Glazeski**'schen Concursmasse gehörige Waarenlager, bestehend aus **Möbeln aller Art, Oelbilder, 1 eiserner Geldschrank, größere Partieen Möbelstoffe in Velour, Damast und Plüsches**, lagernd in den Räumen Häkergasse Nr. 10/11 und Schneidemühle Nr. 1, taxirt auf 7986 Mk. 45 Pfg., werde ich

Mittwoch, den 9. März cr.,
11 Uhr Vormittags,
im Ganzen meistbietend in dem Locale Häkergasse Nr. 11 verkaufen.

Die Taxe sowie die Verkaufsbedingungen sind täglich von 8—10 Uhr früh in meinem Bureau einzusehen. Die Besichtigung des Lagers kann am Verkaufstage von 10—11 Uhr Vormittags an Ort und Stelle geschehen.

Bietungscaution 1000 Mk. (8912

Der Concursverwalter.
Adolph Eick, Breitgasse 100, 1 Treppe.

Deutscher Kaffee.

Usambara, Geschmack fein, frisch gebrannt, jetzt nur 1,70 M. pro Pfd. — **Kaffee,** fein im Geschmack, pro Pfd. 1,20 M. — **Cacao** pro Pfd. 1,20—1,40 M. — **Haferflocken** pro Pfd. 20 ₰ — **Conserven** billigst. — **Spargel** 40 ₰ pro Pfd.

Holländische Kaffeelagerei,
Portechaisengasse Nr. 2. (8794

Förster'sche waagerechte Massivdecke.

Patentirt in allen Industriestaaten. Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896. Billiger als Kappengewölbe. Ersparniß an Constructionshöhe. Ersatz für Holzbalkendecke.

Die Deckensteine sind, zunächst für die Kreise Berent, Carthaus und den Bezirk Danzig—Marienburg—Haff, von der Ziegelei **H. Göldel,** Zoppot zu beziehen. Weitere Auskünfte ertheilt Regierungs-Baumeister **Eugen Adam, Dominikswall 12.** (9190

2 junge Leute finden anständ. Logis Strandgasse 3. Stenzel.

2 ordentl. jg. Leute find. gutes u. billig. Logis Mausegasse 5, 1, lks.

Jg. Leute f. Logis mit a. ohne Bek. Lggt. Hinterg. 4, H., 1. Th., 1 Tr., r.

Jg. Leute find. gut. Logis mit Bek. Schüsseld. 15, Eing. Baumg.-G. 2.

1 Mitbewohn. wird zum 15. März gesucht Vorst. Graben 68, 2, links.

Zu e. anst. Dame wird e. Mitbew. gewünscht Röpergasse 22b, 2 Tr.

Ordentl. Mitbewohnerin kann sich melden Kl. Nonneng. 4-5, p.

Ordentl. Mitbewohner finden g. Wohnung Tobiasgasse 20, H., prt.

Div. Vermiethungen

Ein Pferdestall für 4—6 Pferde nebst Heuboden u. Remise ist sofort od. 1. April zu verm. Kneipab 7/8, Krüger. (9088

Der Eckladen, 1. Etage, nebst einer Wohnstube im Hause Langgasse 80, Ecke Gr. Wollwebergasse, passend für Comtoir, Friseur- oder Putzgeschäft 2c., ist billig per sofort od. später zu vermiethen. (9161

Der Geschäftskeller Langgarten 23 ist zu vermiethen. Näheres Strohdeich 2, Wojan.

Große Mühlengasse 11, am Holzmarkt, ist ein Lagerkeller zu vm.

Zum 1. October 1898 ist das in meinem Hause nach der Portechaisengasse belegene dritte **Ladenlocal** (Corsetgeschäft J. Penner) zu vermiethen. Preis per anno 800 ℳ F. Puttkammer, Langgasse 67, 3. (9210

Ein Laden, unmittelbar am Markt gelegen, zu jedem Geschäft passend, besonders aber zur Porzellan- u. Glaswaarenbranche, v. 1. April zu vermiethen. Zu erfragen in der Conditorei S. Tomaszewski, Neufahrwasser.

Stützengasse 2 (Speicherinsel) ein Speicherunterraum zu verm.

Laden, Wohnung, gewölbter Keller, Jopengasse zu vermieth. Näheres Wallplatz 12a, 1 Trp.

Achtung! Hohes und helles Comtoir, ca. 35 □-Meter groß, ist sehr preiswerth sofort oder 1. April zu verm. Näheres Hundegasse 64, 1 Treppe. (9238

Geschäftskeller in guter Lage, passend zu einem Bierverlag, einer Meierei oder Niederlage, per 1. April oder später zu verm. Off. unter W 196 an die Exp. (9233

Grosse helle Werkstätte mit Feuerungs-Anlage, für Schlosser, Maschinenbauer 2c., vom 1. April cr. zu vermiethen. Näheres daselbst am Sande 2. C. Schulz, Hinterhaus, 1 Tr.

Ein Comtoir, Hundegasse geleg., zum April zu vermiethen. Näh. Große Krämergasse 5, 1 Treppe.

Offene Stellen.

Männlich.

Deutsche Lebensversicherung Potsdam. In unserer Verwaltung sind **zwei Reisebeamtenstellen** zu besetzen. Auskunft über die Höhe der Einkommensbezüge ertheilt der Unterzeichnete, bei welchem persönliche oder schriftliche Bewerbungen angebracht werden können. (8590 General-Agentur Danzig: Oscar Kirchner, Pfefferstadt 46.

Tüchtiges Personal gesucht. Landarbeiter, Knechte, Mädchen u. a. werden dauernd für gute Stellungen hier und auswärts bei höchstem Lohne gesucht. Gute Stellungen stets vorhanden. Vermittelung frei, nur 0,25 ₰ Einschreibegebühren. Central-Stellenvermittelungs- u. Gesinde-Vermiethungs-Bureau der Stettiner Neueste Nachrichten. (9044 Stettin, Kohlmarkt 14.

Sichere d. Existenz! Alt. bek. pr. Hamburg. Haus sucht sofort überall tücht. Cigarrenverkäufer an Wirthe 2c. Monatl. ℳ 240 o. h. Prov. Off. u. D 200 bef. G. L. Daube & Co., Hamburg. (9206

Ein leistungsfähiges Weinhaus in Coblenz sucht für Danzig einen tüchtigen **Vertreter.** Offert. unt. W 223 Exp. d. Bl.

Tücht. Schneidergeselle kann sich meld. Professorgasse 4, parterre.

Schneidergesell. auf Röcke könn. sich mld. Holzgasse 5, Th. 6, 2 Tr.

Filz. Gesucht tüchtiger, gut eingeführter Agent. Offerten sub N. H. 266 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. (9276

Gesucht zum sofortigen Antritt ein gut empfohlener (9283 **junger Mann** mit schöner Handschrift, für Comtoir und Außengeschäft. Singer Co. Act.-Ges. vorm. G. Neidlinger.

Hausirer Achtung! Händler, auch jeder Andere, selbst Frauen und Kinder können (9275 täglich 20 Mark verdienen. Anfragen bei Industriewerke Roßbach, Post Wolfstein, Pfalz. (Rückmarke beilegen.)

Verkäufer, welcher bereits in der Kleiderstoff-Branche thätig war, findet sofort oder später Stellung. Persönliche Meldungen zwisch. 11 und 1 Uhr erbeten. **Ad. Zitzlaff,** 10. Wollwebergasse 10, Specialgeschäft für Kleiderstoffe und Costüm-Confection.

Schneidergesellen können sich melden Vorst. Graben 21, 1.

Junge Hotelkellner gesucht 1. Damm 11.

Hausdiener u. Kutscher f. Danzig, Knechte, Jung. f. Berlin u. Prov. Schlesw., R. frei, ges. 1. Damm 11.

I. Hamburg. Cigarr.-F. sucht allerorts Vertreter b. Gastw. u. Priv. Vergüt. ℳ 250.— pr. Mon. u. Provis. Bew. u. L 9043 a. H. Eisler, Hamburg. (9273

1 tücht. Schneiderges., Rockarb. k. s. mld. Spendhs.-Neug. 6, 1 vorne.

Reisender für Stadt u. außerh., der noch einige gute Artikel mit vertreten will, beliebe Off. unter W 174 an die Exp. d. Bl. einzur.

Tcht. Raseurgeh. kann sofort eintreten bei Remus, Schidlitz 48.

Ord. jung. Mensch m. g. Zgn. k. s. a. Stallkr. m. Bruno Przechlewski, Altst. Graben 44, Fuhrgesch. (9231

Tüchtiger Möbeltischler w. eingestellt Scheibenritterg. 11.

Tischlergesellen auf g. Bauarbeit f. Beschäftig. Am Spendhaus 5.

Schneidergeselle auf K. melde sich Rittergasse 27, 3 Treppen.

Tüchtiger Schneider-Geselle melde sich 2. Damm Nr. 1.

Suche ein. jünger. Instmann nebst Frau die melk. will, bei fr. Wohnung und Deputat. Antritt sogleich oder 1. April. Kl. Walddorf 26, bei Danzig.

Schuhmacherges. a. best. Arb. find. Beschäft. Zu erfr. Breitgasse 99.

Conditorgehilfe welcher selbständig arbeit., wird für ein. Tag i. der Woche ges. Off. unt. W 237 an der Exp. d. Bl.

Schneiderges. k. s. m. b. E. Borchert, Schneidermstr. Schilfgass 1a, Th. 1

Ein Hausdiener findet sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (9200

Ein Tischlergeselle kann sich melden Büttelgasse Nr. 9.

Maler-Gehilfen können sich melden Hinterm Lazareth, Jungstädtischestraße, auf dem Neubau.

Einen tüchtigen zuverlässigen **Factor,** im Packen bewandert, sucht Bernhard Liedtke, 9214) Langgasse 21.

Tücht. Böttcherges. a. Lagerfässer k. sich meld. Allmodeng. 6, Th. 10.

1 tüchtiger Hausdiener melde sich Petersiliengasse 14.

1 Schneiderges. kann sich melden Reitergasse 14, 1 Tr. F. Micks.

Ein ord. Mensch, 16-17 Jahre alt, der mit Pferden Bescheid weiß, melde sich Bürgerwiesen Nr. 6.

Maler-Gehilfen stellt ein Eugen Gelsz, Ketterhagerg. 11/12.

Tücht. Schneidergeselle kann sich mld. Johannisgasse 62, W. Jacobi.

Zum 1. April eventuell sofort wird ein junger, gewandter **Comtoirist** mit schöner Handschrift für ein technisches Bureau gesucht. Derselbe muß mit allen Comtoirarbeiten vertraut sein. Offerten mit Angabe d. Gehaltsansprüche unter W 101 an die Exped. (9105

1 tüchtigen Gärtner verlangt (9070 Villa Sedan, Zoppot.

1 Tischlergeselle find. dauernde Beschäftig. Paradiesgasse 17.

Colporteure u. Schneiderinnen können sich großen Nebenverdienst d. Vertrieb e. leicht verkäuflichen Artikels verschaffen. Off. unt. W. 102 in d. Exd. (9123

2 tücht. Malergehilfen können sich meld. Neubau Hint. Lazareth 14.

Ein ordentlicher, ehrlicher, unverheiratheter Hausdiener sofort gesucht Vorstädtischen Graben 58.

1 tücht. Uhrmachergehilfe aber nur ein solcher, findet zum 1. April cr. dauernde undangeneh. Stell. Gehalt 80-100 ℳ monatl. Oscar Boeck, Tilsit. (9293

Suche einen einfachen verheiratheten unbescholtenen Mann, nicht unter 25 Jahren, welcher den Gemüsebau versteht und gleichzeitig die Privatwirthschaft übernimmt, bei festem Gehalt und freier Wohnung. B. Legrand Nachfl. Hl. Geistg. 101.

Für eine größ. Schlosserei wird ein nücht. zuverläss. Werkführer gesucht. Bewerb., die solche Stelle bekleid. hab. od. vorst. könn., woll. Off. mit Zeugnißabschr. sow. Geh.-Anspr. u. W 285 a. d. Exp. einr. (9265

Anständiger Hausknecht, unverheirathet, bei einem Pferde per gleich od. sp. ges. Brodbänkeng. 38.

Tücht. Schneiderges. auf Röcke, aber nur solche, können sogleich in Arbeit treten Beutlergasse 14.

Ein Handwerker kann sich zu einem Leichenträger-Corps melden Salvatorgasse 5, Th. 2.

Zimmerleute stellt ein Drewa, Zoppot, Frantziusstr. 5.

Einen Schirrmeister stellt sofort ein G. Arendt, Schlossermeister, Fleischergasse 89. (9288

Gute Rockarbeiter k. sich melden St. Katharinen-Kirchensteig 7, 3.

Ein zuverlässiger Maler-Gehilfe findet Beschäftigung bei R. Milkereit, Petri-Kirchhof 1.

Buchbindergehilfen stellt ein G. Hertel, Berholdschegasse 2.

Kr. saub. Arbeitsbursche melde sich Breitgasse 10, im Weinkeller.

1 Laufbursche, der beim Maler gewesen ist, melde sich Bischofsgasse 34, Eing. Wellengang, 1 Tr.

Junger kräftiger (9217 **Bursche** kann sich melden Poggenpfuhl 60.

Einen Laufburschen, Sohn anständiger Eltern, sucht Ferdinand Prowe. Meldungen nur Vormittags.

1 Laufbursche, 4 ℳ wöchentl., meld. sich Alfred Winter, Langenm. 21.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden. G. B. Rung Nachfl., Langebrücke.

Suche Burschen f. Land zu mieth. A. Schwarz, Petersiliengasse 7.

Laufbursche für den Nachm. ges. Breitg. 44, 1.

Ein ordentlicher, kräftiger Laufbursche kann eintreten bei Georg Lichtenfeld & Co., Breitg. 128/29.

1 Junge, der Regenwürmer zum Angeln graben will, melde sich unter W 292 in der Exped. d. Bl.

1 Laufbursche kann sich melden Langenmarkt 37, im Bierverlag.

Ein Laufbursche melde sich Große Wollwebergasse 18.

Laufbursche kann sich melden. Hopf, Matzkauschegasse.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche zum Eintritt per 1. April oder später einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern. Gerhard Loewen, Altst. Graben 85.

Ein Sohn anständiger Eltern der Lust hat, das [9268 **Barbier- u. Friseur-Geschäft** gründlich zu erlernen, kann sich melden bei F. May, Putzig Wpr.

Ein Barbierlehrling, der schon einige Zeit gelernt hat und Lust hat sich gründlich zu vervollkommnen, wird gegen monatliche Vergütung nach außerhalb gesucht. Offerten unter W 247 an die Exp. dieses Blattes. (9269

Für mein Getreide-Commissions-Geschäft suche einen **Lehrling** gegen Remuneration. Albert Ziehm, Hundeg. 79. (9102

Lehrling mit angemess. Schulbildung geg. monatl. Remuneration für uns. Engros-Geschäft gesucht. (9202 Rohleder & Neteband, Papier-Großhandlung.

Lehrling kann von sogleich oder später eintreten bei R. Fischer, Photographisches Atelier, Portechaisengasse 7/8.

Sohn ordentlicher Eltern, der L. hat die Tischlerei zu erlernen, melde sich Scheibenrittergasse 11.

1 Schuhmacherlehrling wird gesucht Schidlitz, Schlappke 960.

Suche einen **Bäckerlehrling** für Berlin bei günstigen Bedingungen, sowie einen Lehrling fürs Bürstengeschäft für Danzig. **Hardegen Nachfl.,** Heil. Geistgasse 100.

Schreiberlehrling für Rechtsanwaltsbureau wird ges. Selbstgeschriebene Off. u. W 293 a. d. Exp.

Ein Lehrling zur Glocken- und Metallgießerei kann sich melden bei (9290 Schultz, Paradiesgasse 14.

Weiblich.

Für ein Papiergeschäft wird **junge Dame** als **Lehrling** gesucht. Offerten unter S 397 an die Exped. d. Blattes. (8883

Für ein feines Geschäft wird eine jüngere (9175 **Buchhalterin** gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisherige Thätigkeit unter 09175 an die Expedition dieses Blattes.

Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der Düten-Fabrik, Fleischergasse Nr. 69. (9038

Ordentliches, zuverl., sauberes **Stubenmädchen** welches in Handarbeiten, Maschinennähen geübt ist und plätten kann, wird per 1. April gesucht. Meldung täglich Nachm. zwischen 2 und 3 Uhr Mattenbuden 3, im Laden. Hoher Lohn u. gute Behandl. zugesich. (9086

Geübte Cigarren- und Wickelmacherinnen können sich melden bei (9149 **Loeser & Wolff,** Elbing.

Junge Damen zur Erlern. der feinen Damenschneiderei können sich melden Goldschmiedegasse 29, 1 Tr.

Aeltere Person z. Ausb. d. Wäsche gesucht Hohe Seigen 10, part.

Ein ält. Mädchen od. junge Frau wird für den ganz. Tag gesucht St. Catharinen-Kirchensteig 6, 1.

Arbeitsmädchen, auch in der Buchbinderei geübt, können sich melden Schmiedegasse 10.

Kinderfrauen für kleine Kinder und Kindermädchen gesucht Heilige Geistgasse 27.

Suche Landwirthinn., Stubenmädchen für Güter, Ladenmädchen, Köchinnen und tüchtige Hausmädchen für Danzig sowie Berlin (2 Herrsch.), Kiel, Lübeck und England bei fr. Reise Mick, Heilige Geistgasse 27.

Fleischergasse 41/42, 3, im Hinth., w. eine Aufwärterin gesucht.

Eine saubere Waschfrau die Monatswäsche annimmt, kann sich melden Hundegasse 7.

Suche Köchin b. 15 ℳ mtl. u. Wchg. 1 tcht. Dienstmädchen f. Alles f. e. p. Herrsch., 1 Dienstmädch. f. e. alte Dame, 1 zuverlässige Kinderfrau A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.

Ein Waschmädchen findet sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (9199

Suche e. anst. Häusmdch. f. Alles, w. sch. in. bess. H. ged. Pfefferst. 43, 1.

Eine saubere Aufwärterin kann sich für den Vormittag melden Langgarten Nr. 115, 2 Treppen.

Eine Frau zum Reinigen des Geschäftslocals sucht L. G. Homann & F. A. Webers Buchhdl., Langenmkt. 10.

Für mein Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft suche zum 1. April eine **tüchtige Verkäuferin** sowie **eine Cassirerin.** Off. u. W 216 an die Exp. d. Bl.

1 ordl., saub. Aufwärterin kann sich bei hohem Gehalt melden Malermstr. Mairanke, Emaus 9.

1 Aufwartemädchen v. 16 Jahren mit nur guten Zeugn., für den ganz. Tag, aber nur solches, kann sofort eintr. Tischlergasse 35, pt.

1 Mädch. a. g. Hosen a. Lehrmädch. kann sich meld. Johannisg. 67, 4.

Einfaches bescheid. Mädchen, zuverlässig, sauber u. tüchtig, zu sofort für einen kleinen Haushalt gesucht. Zeugn., Lohnansprüche postlag. H. G. Langfuhr erbeten.

1 j. Mädchen, am liebsten von auswärts, w. ges. das Butter- u. Käse-Geschäft bei freier Station zu erlernen. Offert. u. W 206 an d. Exp.

Kräft. Mädchen z. Rolledrehen kann sich melden Hundeg. 50, Kell.

1 Maschinennäht. auf Herrenarb. geübt, k. sich m. Jopeng. 5, 4 links.

1 älter. ehrl. Mädchen m. gut. Zgn. zur selbstst. Führung d. Wirthsch. per 1. April gesucht. Meld. Jopengasse 58, 1, rechts, Nachm. von 4-5.

Für mein Putz- u. Modewaaren-Geschäft suche zum bald. Antritt ein jg. Mädchen als Lehrling. Gleichzeit. k. sich e. selbst. Putzarb. f. fein. Putz meld. Hl. Geistg. 29, i. L.

Suche Stütze d. Hausfr., Landwirth. f. größere Güter, selbstst. Stellen, Hotelwirthinnen bei hoh. Gehalt sowie Köchinnen, hoher Lohn u. Wochgeld, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, Kinderfrauen, Dienstmädchen jeder Art für Berlin bei freier Reise. **E. Zebrowski,** Ziegengasse 1.

Gesucht junges Mädchen zu leichter Arbeit und Milchtragen Breitgasse Nr. 29, 2 Treppen.

1 Reinmachfrau f. Freitag Nchm. wird gesucht Röpergasse 2, 2.

1 Nähterin, in Herrenröcke geübt, melde sich Schmiedeg. 7, Hof, 1, l.

Eine saubere Frau oder Mädchen wird als Aufwärterin für den ganzen Tag von sofort gesucht Vorst. Graben 11, 1, r. (9267

Geübte Handnäht. a. Herrenhos. kann s. meld. Fraueng 29, 3 Tr., v.

Kräft. Mädchen w. f. Nachm. z. Rolledrehen g. Vorst. Grab. 28.

1 saub. anst. Mädchen für leichten Dienst gesucht, v. außerh. bevorz. Off. unt. W 301 in der Expedition

Suche bei hohem Lohn Köchinnen, Stubenmädchen, bess. Kindermädchen, Hausmädchen, a. solche d. v. d. Schankwsch. etw. vrst. A. Schwarz, Petersiliengasse 7.

Arbeiterinnen für bessere Knaben-Confection finden lohnende Beschäftigung bei Georg Lichtenfeld & Co., Breitg. 128/29.

1 jg. Mädchen z. Kinderkleider-Ausbessern kann sich melden Altstädtischen Graben 77, 2 Tr.

Jg. Mädch. v. 14-15 J. find. e. leichte Aufwartest. Breitgasse 86, Vorm.

Junge Dame aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung findet Stellung als **Lehrling.** Persönliche Meldungen zwischen 11 und 1 Uhr erbeten. **Ad. Zitzlaff,** 10 Wollwebergasse 10. Specialgeschäft für Kleiderstoffe und Costüm-Confection.

Nach Zoppot gesucht zum 2. April evang., solides, flinkes Dienstmädchen, vertraut und willig zu aller Hausarbeit bei anst. Lohn u. guter Behandlung. Off. u. 09264 an die Exp. (9264

Suche zu sofort u. 2. April täglich bei höchstem Lohn u. freier Reise Mädchen f. Berlin, Lübeck u. and. Städte, f. Danzig für angenehme Stellen zahlr. Köchinn., Stuben-, Haus- u. Kinderm. 1. Damm 11.

Tüchtige selbstständige Putzarbeiterin findet dauernde Stellung. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsansprüche bitte unter W 234 an die Exped. dieses Blattes zu richten.

Junges Mädchen als Aufwärterin für Vormittag gesucht Gartenstraße 4, 1 Treppe links.

1 ordl. Aufwärterin mit guten Zeugnissen für den Vorm. gesucht Langf. Brunsh. Weg 41, 2 Tr. lks.

1 Mädchen z. Rolle dreh. kann sich melden Faulgraben 10, 2 r.

14—16 jähr. Laufmädchen sucht B. Rieser, Breitgasse 27.

1 ordtl. Mädch. v. 13-14 Jahr. f. den Nachm. gesucht. Hl. Geistgasse 47, 1.

Junges gebild. Mädchen welches das Verkaufs-Geschäft erlernen will, kann sich melden *Adolph Hoffmann,* Wollwebergasse 11.

Junge Mädchen, w. d. f. Damenschneiderei erl. woll. (auch unentgeltlich) können sich von sofort melden Heil. Geistgasse 78, 3. (9241

1 nur anst. Pers. Fr. od. Mädch. bei klein. Kind gesucht. Off. unt. W 276

1 Aufwärterin für d. Vormittag ges. Fleischergasse 41, 2. Bluhm.

Einige Mädchen, welche schon in Buchbinderei gearbeitet haben, können sich melden. (9219

Intelligenz-Comtoir Jopengasse Nr. 8.

Junges Mädchen, in d. Buchbind. g., melde sich Gr. Gerbergasse 4.

J. Mädch., w. Lust hab., die fein. Damenschneid. zu erlern., k. s. m. H. Geistg. 39, 1. M. Kanzler, Modist.

Aufwärterin für die Morgenstunden von 6—10 Uhr melde sich Langgasse 35, 2 Tr.

Aufwärterin für die Morgenstund. kann sich mld. Röperg. 3, 1.

1 anst. Frau zum Wasch. u. Reinmachen k. sich mld. Hundeg. 108, 2.

Aufwartemädchen für den Vormittag gesucht Fleischergasse 71, 3.

Junges Mädchen für den ganzen Tag gesucht Johannisgasse 11, 1, r.

Eine ordentliche Aufwärterin für den Vormittag gesucht. Olivaerthor 8, 1 Treppe. (9220

Mädchen in Herrnjaquets geübt, melde sich Goldschmiedeg. 11, 3.

1 ordtl. Mädchen mit Buch kann sich zum Aufwarten für den Vormittag melden Heil. Geistg. 30, 2

Gesinde-Bureau von **B. Legrand Nachfl.** Heil. Geistgasse 101, sucht per sofort und April für Danzig und Umgebung: Land- und Hotelwirthin, Kindergärtnerinnen, Buffet- und Ladenmädchen, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kinder-Mädchen, Kinderfrau, Wasch- und Scheuermädchen. Für Warschau 1 deutsche Bonne, welche perfect schneidern muß.

Zuverläss. Laufmädchen für die Buchhandlung gesucht b. wöchentlichem Verdienst von 4—8 ℳ Off. u. W 306 an die Exp. d. Bl.

Suche Köchinnen, Haus-, Stuben- und Dienstmädchen bei hohem Lohn. A. Jablonski, Poggenpfuhl 7.

Eine junge Dame, die mit der Porzellanbranche vertraut ist, w. zum 1. April zu engagiren gew. Näheres 4. Damm 9, im Laden.

Geübte Taillenarbeiterinnen könn. sich meld. Hundegasse 70, pt.

Stellengesuche

Männlich.

1 unverheiratheter junger Mann bittet um eine Stelle. Offerten unter W 96 an die Exped. (9111

Lehrstelle beim Photographen gesucht. Off. u. W 176 an die Exp.

Junger Mann, im Comtoir einer Brauerei thätig gewesen, sucht per sofort od. spät. Stellung. Off. u. W 204 an die Exp. d. Bl.

Jg. Mann, militärfrei, der auch Caution stellen kann, evang., sucht Stell. als Diener od. als Cassenbote. Off. unt. W 212 an die Exp.

Ein Laufbursche von 15 Jahren sucht Stellung 3. Damm 17, 2 Tr

Suche für m. Neffen eine Stelle im Comtoir unter bescheid. Ansprüchen. Ders. hat das Colonialwaarengesch. erl., nachdem einen 5 monatl. Cursus in der einfachen u. doppelten Buchführung sowie alle andern Comptoirarbeiten nebst Schreibmaschine durchgem. u. ist im Besitze der besten Zeugn. Off. unter W 242 an die Exp. (9250

1 älterer Tischler mit eigenem Werkzeug sucht Beschäftigung bei e. Zimmermstr. od. Bauuntern. Off. unt. 09294 an die Exp. (9294

1 Knabe v. ord. Elt. (Waise) 13 J., für d. Nachm. schulfr., w. Beschäft. f. d. Nachm. Off. W 303 an die Exp.

Ein zuverläss. verh. Mann sucht Beschäftigung als Bote, Einsammler gegen mäßiges Geld. Off. u. W 305 an d. Exp. d. Bl. erb.

Ord. arbeits. Hausdien., Kutscher, Knechte empf. d. B. 1. Damm 11.

Weiblich.

Eine junge Dame, welche doppelte Buchführung, Stenographie u. Schreibmaschine erlernt hat, sucht vom 1. April ab passende Stelle im größeren Comtor od. bei einer Behörde. Offerten unter W 54 an die Expedition dieses Blattes. (9054

1 älteres bescheidenes Mädchen wünscht zum 15. April Stellung als Stütze oder bei ein. alleinstehenden Dame Stell. Off. erb. M. L., Ketterhagerg. 14, 1. (9108

1 ordl. Mädch. sucht zum April e. Aufwartest. für den ganzen Tag, Off. u. W 244 an die Exp. d. Bl.

1 ord. Mädch. bitt. u. e. Aufwartest. f. Nchm. Mottlauerg. 2, Hof, 1 Tr. l.

Wäschenäht. w. in u. auß. d. Hause Beschäftig. Schüsseldamm 52, 3.

Ord. Frau b. um Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Gr. Oelmühleng. 6, 1.

Um Handstrickerei und Wäsche zu zeichnen wird gebeten Straußgasse 8, Gartenwohnung, part.

1 Frau bitt. n. u. Wäsche zu wasch. Off. u. W 263 an die Exp. d. Bl.

Empf. Hotel- u. Landwirthin mit n. g. Z. P. Usswaldt, 1. Damm 15, pt.

Hauspflege Verein Frauenwohl empfiehlt tüchtige Frauen zur Hilfe in solchen Häuslichkeiten, in welchen die Hausfrau durch Krankheit vorübergehend verhindert ist, ihre Wirthschaft zu führen. Unbemittelten wird diese Hilfe umsonst gewährt. Meldungen bei Fr. Lorwein, Holzmarkt 11, 2, erbeten. (9085

Tüchtige Verkäuferin für Weiß- und Kurzwaaren sucht sofort Stellung. Off. u. W 225.

1 junges anst. Mädchen bittet um eine Stelle im Geschäft oder als Stütze. Zu erfragen Langgarten Nr. 51, letzte Th., 1 Tr., Görgens.

Geb. jg. Mädchen m. g. Handschr., im Rechn. geübt, s. St. als Cass. in e. Fleisch- od. Col.-W.-G. Off. W 207.

Eine junge Dame, welche die einfache u. doppelte Buchführung sowie Stenographie u. die Ueb. auf der Schreibmaschine erl. hat, wünscht als Lehrl. in ein. Comtoir einzutr. Off. u. W 199 an die Exp.

1 anst. Frau sucht Stell. z. Wasch. u. Reinm. Dreherg. 17, 1 Tr., v.

1 geb. ält. Mädchen, im Schreib., Handarb. u. Wirthsch. g., sucht a. g. Z. g., Stell. b. H. od. D. Off. u. W 177.

Jg. Lehrerwittwe sucht selbstst. Stelle bei einer Dame od. Herrn. Offerten unter W 265 an die Exp.

1 recht geübte Schneiderin sucht Beschäft. Off. u. W 281 an die Exp.

Empfehle eine tüchtige Landwirthin aus besserer Familie, mit langjährigen Zeugnissen, am liebsten für eine selbstständige Stelle. J. Dau, Heil. Geistgasse Nr. 36.

Eine Kindergärtnerin 2. Cl. sucht Stellung für den Nachmittag. Off. u. W 304 an d. Exp. d. Bl. erb.

Schw. Wittwe b. Herrschaften mit Wäscheausbessern besch. z. w. Näh. Gr. Mühleng. 17, Hof, Th. 2.

Empfehle Köchinnen, Haus- und Stubenmädchen A. Jablonski, Poggenpfuhl Nr. 7.

Empfehle Hotel- und Landwirthinnen, Buffet- und Ladenmädchen für Fleisch-, Material-, Bäckerei- u. Schankgeschäft, Köchinnen, Stuben- und Kindermädchen, Stütze d. Hausfrau. E. Zebrowski, Ziegengasse 1.

Ein anst. Mädchen bittet um eine Aufwartest. Hoh. Seig. 19, 1.

Ein ordtl. jg. Mädchen bitt. um Beschft. Weißmönchenhinterg. 14.

Perf. Köchin m. prima Zeugn. b. u. St. a. Wth. a. b. e. Herr. Off. u. W 290

1 j. anst. Mädchen sucht Stellung z. 1. April als Stütze d. Hausfrau, a. liebsten bei e. ält. Dame Danzigs. Off. unt. 09292 an die Exp. (9292

Jung., geb. Mädch., Plätt., w. in einer anderen Branche besch. zu werd. Off. unt. W 289 an d. Exp.

Junge Dame mit gut. Handschrift, welche d. dopp. Buchführ., Stenographie u. Schreibmaschine erlernt hat, wünscht in e. Comtoir als Lehrling einzutreten. Offert. unter W 284 an die Exp d. Bl.

1 Mädchen sucht Vormittagsstelle bei alt. Herrsch. Poggenpfuhl 2, 4.

1 jg. Frau bitt. um Wäsche z. w., s. w. im F. g. Schidlitz, Schladahl 727

1 Verkäuferin sucht per 15. März Engagement, gleichv. w. Branche. Off. u. W 235 an die Exp. d. Bl.

1 jg. Frau bittet um Stellung z. Wasch. u. Reinm. Kumstgasse 14, 1.

1 saub. jg. Frau sucht Aufwartest. für den Vormittag. Zu erfrag. Kleine Hosennähergasse 10, 1 Tr.

Schneiderin, die a. Wäsche ausb., strickt u. stopft, sucht Beschäft. in u. außer d. Hause. Holzgasse 21, 3.

Empfehle eine **nette Jungfer** für Danzig, sowie perfecte Stubenmädchen mit guten Zeugnissen. **Hardegen Nachfl.,** Heil. Geistgasse 100.

Anst. j. Mädchen a. Herrenarb. g. sucht d. Besch. Off. u. W 300 Exp.

Ein jg. ordtl. Mädchen bitt. um e. Stll. f. d. Nchm. Z. erfr. Rähm 18.

Ein anständig. junges Mädchen von außerhalb, im Materialgeschäft erfahren, wünscht von sofort oder 1. April ähnl. Stell. Off. u. W 238 an die Exp. d. Bl.

1 Wäsch. sucht Monats- od. Stückwäsche. Off. u. W 231 an die Exp.

1 Waschfrau bittet u. Stellung z. Waschen Sperlingsg. 6, Th. 23.

Empfehle Köchinnen, Mädchen für Alles, Kinderfrau B. Rieser, Breitgasse Nr. 27.

1 anst. Mädchen sucht zum April Stellung im anständigen Hause. Off. u. W 239 an d. Exp. d. Bl.

1 anst. Mädchen sucht Stelle für den Nachmittag Rittergasse 22a.

Anst. Mädchen, das etwas nähen kann, sucht Beschäftig. bei einem Herrenschneid. Bischofsg. 15-16.

1 jg. Frau bitt. um e. Aufwartest., auch für den ganz. Tag. Zu erf. Jungferng. 27, Eg. Schloßg., 1, r.

1 jg. anst. Mädchen bitt. um e. Aufwartestelle Räthlergasse 10, pt.

Eine kräftige Waschfrau von außerhalb, die im Freien trocknet, bittet um Wäsche zum Waschen. Off. u. W 198 an die E.

Unterricht

Fleischerg. 88, 1, Unter. f. Herren.

Clavier-Unterricht ertheilt Margarethe Butschkow, Straußgasse 6 a, 3 Tr.

Clavier-Unterricht ertheilt, 8 Stunden 3 ℳ, Eveline Hueller, Oliva, Ludolphinerweg Nr. 8.

Wer erth. guten Unterricht in Deutsch, Aufsatz? Off. W 220 d. Bl.

Wer erth. Unterricht in d. Rundschrift. Off. m. Prs. u. W 270 d. Bl.

Martha Mertins, Porträt-Malerin, ertheilt **Unterricht im Zeichnen und Malen** (Oel, Aquarell, Pastell.) Atelier: Jopengasse 32, 3 Tr.

Stenographischen Unterricht (Stolze-Schrey sow. Neu-Stolze) ertheilt Elsbeth Schneider, Fleischergasse 29, 2 Treppen.

Suche von sofort einen **Primaner,** tüchtiger Mathematiker, welch. einen Secundaner Unterricht in der Mathematik ertheilt. Offerten mit Preisangabe unter W 275 an die Expedition d. Bl.

Praktischer Lehrcursus für Damen-Schneiderei.

Gründlichste Ausbildung im zuverlässigen Maaßnehmen und Zuschneiden jeder Damen-Garderobe neuesten Systems nach leichtfaßlicher, keiner Mode unterworfener Methode. Façons elegant sitzend. Der Unterricht beginnt sofort, und werden Anmeldungen erbeten. Den Damen ist es auch gestattet, nur für eigenen Bedarf zu arbeiten. Der Preis ist so gestellt, daß auch Unbemittelte theilnehmen können. Zeitdauer 4, 6 8 und 12 Wochen unter Garantie.

Achtungsvoll
Franziska Schultz,
Modistin und Zeichenlehrerin,
Tobiasgasse 14, 2 Tr.

Einige Damen können sich noch an einem 6-12-wöchentl. Cursus in der feinen Damenschneiderei betheiligen. Meldung. baldigst. **M. Kalitka,** Modistin, Jopengasse 43, 1. Etg.

Capitalien.

Bankgeld

zum billigsten üblichen Zinsfuß, auf städtische u. besonders ländl. Grundstücke sind zu begeben Off. unt. **06091** d. Blatt. (6091

Suche kleinere u. größere Posten Capital zur 1. u. 2. durchaus sich. St. u. verm. Hyp. sow. and. Geldbel. Für Geldverl. kostl. **R. Nowakowsky,** Schmiedeg. 16, 1. (9063

40 000 M. f. zu verleihen, auch als Baug. Off. u. **P N** postlag. Oliva.

Suche z. 2. sich. St. 12000 M. Agent. verb. Off. unt. **W 248** an die Exp.

6000 Mark werden auf ein Grundstück in Langfuhr gesucht. Off. u. **W 218** an die Exped.

1000 Mark
sucht Geschäftsmann und Grundstücksbesitzer in Zoppot geg. jede gewünschte Sicherheit bis 1. Jan. 1899 sofort zu leihen. Gefl. Off. unter **W 77** postlag. Zoppot. (9235

4000 M. hinter 22000 M. werden auf ein Grundstück im Centr. der Stadt ges. Werthtaxe in d. vierzig Taus. Off. unter **W 255** an die Exp.

200 M. w. auf ein Jahr zu leih. ges. Off. u. **W 262** an d. Exp. dies. Bl.

6000 Mark sind zur ersten oder zweiten sich. Stelle zu vergeben Weidengasse 30.

150 M. a. 2 Mon. g. gute Sicherheit u. 6% Zinsen ges. Off. u. **W 194.**

Junger Geschäftsmann mit eigenem Geschäft sucht
400 Mark
gegen Sicherheit u. gute Zinsen auf ½ Jahr. Offerten unter **A. B.** postlagernd Oliva. (9237

Hypothekengelder
jeder Höhe zu haben **Paradiesgasse 8/9, 3 Tr.** (9252

Baugelder

werden auf sichere Stellen vergeben. **L. Dietrich, Neufahrwasser.** NB. Bei Anfragen bitte Retourkarte beizulegen.

500 Mark gegen Wechsel u. Sicherheit auf 6 Monate zu leihen gesucht. Off. u. **W 288** an die Exped. d. Bl.

1000 M. zur 1. Stelle gesucht. Offert. unter **W 297** Exp. erbet.

25 M. Demjenig., w. mir 250 M. auf 2 Mon. geg. 6% leiht. Sicherheit. Offert. unt. **W 296** d. Bl.

19000 Mk. auf neuerb. Geschäftshaus, hint. Bankgeld, z. 5% od. höher. Zinsfuß p. sof. gesucht. Off. unt. **W 294** an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Der Herr, der Sonntag, den 27. Februar Mittags, in der Wolfsschlucht seinen alten Hut mit meinem neuen Hut, gezeichnet **C. F.,** gestempelt **„Jockey-Club"** vertauschte, wird um Umtausch in der Wolfsschlucht ersucht.

Trauring in Langfuhr gefunden. Abzuholen Oliva, Ludolphinerweg 8.

Ein Schirm stehen geblieben Große Krämergasse 4, im Laden.

Trauring, gez.: A. K. 25. 11. 80, ist verloren worden, gegen Bel. abzugeb. Thornscher Weg 5, 2, bei **Rickert.** Vor Ankauf wird gew.

2 Perlmutterschnallen verloren geg. Abzug. Wollwebergasse 18.

Schirm gefunden word. Hinter Adlers Brauhaus Nr. 24, Hof.

Am 7. März ist e. gr. Hornnadel verl., abzug. g. Bel. Gr. Mühle 1 B.

Eisenbahnfahrkarte mit Etui Danzig—Langfuhr auf d. Nam. **Bertha Schwarz** verloren, bitte abzugeb. Paradiesgasse 34, part.

Ein Wagendrucker
ist verloren gegangen. Gegen Belohnung abzug. **Hotel Monopol.**

Silb. Dam.-Remontoir-Uhr mit gold. Kette ist a. 7. ds. a. d. Wege Kohlenmkt., Gr. Wollweberg. u. Hl. Geistg. vrl. D. ehrl. Fnd. w. geb., dies. geg. Belohnung abzugeben. **Groth,** Kohlenmarkt 20, 4 Trp.

Eine lederne Leine
Vorst. Graben bis Hohe Seigen verloren, abzugeben gegen Belohnung Hundegasse 105.

Arbeitsbuch **Arthur Raffel** verl. Abzugeben Kumstgasse 15, 2 Tr.

Damen-Remontoir-Uhr mit **Kette gefunden,** abzuholen Pfefferstadt 49, im Laden.

1 Portemonnaie, 7 M. u. Pfandschein, v. Heil. Geistgasse b. Vorst. Grab. verl. Geg. Belohn. abzugeb. Stadtgebiet 8-10, Schneid. **Schulz.**

Vermischte Anzeigen

Künstliche Zähne,

Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose
Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius,
Dentist, (13696
Große Wollwebergasse Nr. 2,
neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Den Herrn **E. S.,** Schmierau, bitte ich u. ein Lebenszeich. Zusammentreffen am 13. v. Mts. verhindert. Bitte Brief unter **E. K. 136** postlagernd Danzig. Gruß Bösewicht.

Lauenburg ein schönes Städtchen
Hat aufzuweisen wenig Mädchen,
Wovon wir überzeugt uns haben
Am Sonntag von Mittag bis zum Abend.
Die Danziger Straße schlecht gepflastert,
Die Steine liegen da hochkant,
Die Herren weniger galant.
In Danzig ist' **doch** interessanter
Da läuft man nicht d. Weg zurück,
Wo man wollt sehen sein Eheglück.

An Fräulein
Anny vom Ostseestrande
liegt ein Brief zum wiederholten Mole hauptpostlagernd Danzig.

Gebild. Herr, ev., 46 Jahre alt, Rentier, angenehme Erschein., sucht, da es ihm an passender Damenbekanntsch. mangelt, auf diesem Wege eine möglichst alleinstehende Dame in 30er Jahren, die etwas Vermögen besitzt, das sichergestellt werden kann, auch kndrl. Wittwe m. Wirthsch. behufs Verheirath. kennen zu lern. Nur ausf. Offert. unt. **W 230** a. d. Exp.

Heirathsgesuch.

Ein gutmüthiger Mann, kth., sucht zwecks Heirath ein gl. Fräulein bis 38 Jahre, Wittwe ohne Kind nicht ausgeschlossen, jedoch mit Vermögen von 5-6000 M. und kath. Religion, kennen zu lernen. Off. unter **W 173** an die Exp. (9223

Ein ordentlicher junger Mann
(3 Jahre beim Militär gedient) aus achtbarer Familie, mit etw. Vermögen, w. die Bekanntschaft einer Schmiedemeisterstochter beh. Heirath zu machen. Derselbe möchte das Grundstück d. Vaters übernehmen. Gefl. Offerten unt. **W 214** an die Exped. dieses Bl.

Heirath fordere 250 Partien von 1000 bis 500 000 Journal Charlottenburg 2. (8911

Schreibe-Bureau.
Klagen, Schreiben jeder Art fert. sachgemäß **R. Nowakowsky** Priv.-Secretär, Schmiedeg. 16, 1. (9062

Wäsche n. außerh. w. z. Wasch. u. Plätten angen. Off. u. **W 224** d. Bl.

Damen- u. Kindergarderobe
wird nach akademischen Schnitt angefertigt **Schwarzes Meer Nr. 25,** parterre, links.

Anst. Wittwe, 38 Jahre alt, mit 2 unmünd. Kind., w. sich zu verheir. Ernstgem. Off. u. **W 283** an d. Exp.

Jede Polster- und Gardinenarbeit wird zur Zufriedenheit ausgeführt Melzergasse Nr. 1.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Heringe werd. tägl. z. Räuchern angenommen Kassub. Markt 12.

1 Pätterin auf Neu empf. sich auß. dem Hause Tischlergasse 34, 1 Tr.

Jede in mein. Fach vorkommende Arbeit wird in und außer dem Hause sauber und billig angefertigt bei **Kriewald,** Sattler und Tapezier, Dienergasse 7.

Die Frau, die Langgasse 21 das Geschirr gekauft hat, wird ersucht, dasselbe sofort abholen zu lassen, da sie keinen Namen angeg. hat.

Anlagen, Instandhalten von Gärt., Obstbaumschnitt, Gräberbepflanzung u. s. w. empfiehlt billigst die
Gärtnerei A. Lietz,
Neugarten 31.

5 Mk. Belohnung.

Vorige Woche sind mir von meinem Lande 2. Petershagen, neben Café Nötzel, mit einem Handwagen Steinfliesen gestohlen worden. Obige Belohn. sichere Demjenigen, der mir den Thäter nachweist. **Franz Lunkeit,** Elisabethkirchengasse Nr. 3, 3 Tr.

In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag ist ein gr. Fischernetz abgeschnitten und gestohlen worden.
50 Mk. Belohnung
sichere Demjenigen, der mir den Thäter nachweist.
Arnold Schröder,
Troyl.

Wäsche-Ausstattungen,

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Oberhemden,
Kragen, Manschetten,
Shlipse,
Tricotagen
für Herren und Damen
in reichster Auswahl zu billigsten Preisen
empfiehlt (9195
H. M. Herrmann.

Für 10 Mk. fertige n. Maaß 1 Paar f. Hamb. Sp.-Gamasch. f. Hrn., Pa. Kalbl. f. 11 M. n. d. n. Fac. Tadell. S. u. Haltbark. garant. Melzerg. 13. (8893

Hochfeine Fracks
und (8709
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Elegante Fracks
und (9156
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Fracks
und (9154
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Jede Flechte,

Schuppen, auch die schmerzhafte, nässende, stets weiterfressende Art, selbst Bart-Flechte, sowie Haut-Ausschlag, heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher nud schnell auf Nimmerwiederkehr (8752
W. Sommer,
in **Goslar,** Mauerstraße 55,
Behandlungsvorschriften gratis und franco.

Flechten,

Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Gesichtsröthe, Kopfschuppen, Bartflechte heilt schnell und gründlich — briefliche Auskunft kostenfrei — Retourmarke beilegen. (9205
Dr. Hartmann, Ulm a. D.,
Specialarzt für Haut- und Harnleiden.

Am Mittwoch, den 9. d. M.
bleibt mein Geschäft
Melzergasse 15
in der Zeit
von 2 bis 5 Uhr Nachmittags
geschlossen.
Frau M. Beck.

Einrahmung
von Bildern jeder Art
billigst bei **E. Siegismund,**
8663) **Johannisgasse 56.**

Zu billigen Preisen
offerirt: (8936
eine größere Partie kieferne Balkenschaalen, eine größere Partie eichene Schaalen, eine größere Partie Erlenbretter 2. Classe, hauptsächl. 3/4" u. 4/4" **Dampfsägewerk Kl. Plehnendorf, Heinrich Italiener,**

Lebende fette Puten
sind eingetroffen und offerirt billigst
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Französische Walnüsse,
so lange der Vorrath reicht,
1 Pfund 15 ₰,
Kranz-Feigen,
1 Pfund 20 ₰,
Datteln,
1 Pfund 40 ₰,
Gem. Backobst,
geschält, 1 Pfund 40 ₰,
Cal. Pflaumen,
1 Pfund 40 und 50 ₰,
Gesch. Tafelbirnen,
1 Pfund 60 ₰,
Ganze Aepfel,
1 Pfund 50 ₰,
Am. Schnittäpfel,
1 Pfund 60 ₰,
Aprikosen,
zu Compot,
1 Pfund 70 ₰,
Diesjährige feinste
Gemüse-Conserven,
zu bekannt billigsten Preisen,
Thee's neuester Ernte,
Congo-Thee,
gesiebt, 1 Pfund 1,60, 1,80 und 2,20 M.,
Souchong-Thee,
gesiebt, 1 Pfund 2,60, 2,80 und 3,00 M.,
Pecco-Blüthen,
1 Pfund 4,50, 5,40 und 6,50 M.,
Thee-Grus,
staubfrei, 1 Pfund 1,80 M.,
mit Vanille, 1 Pfund 2,00 M.,
Van Houten's Cacao,
1/1 Pfund-Dose 2,75 M.,
1/2 Pfund-Dose 1,50 M.,
Cacao lose,
1 Pfund 1,40 und 2,40 M.,
Bruch-Chocolade,
garantirt rein,
1 Pfund 90 ₰,
Böhm. Tafellinsen,
1 Pfund 30 ₰,
Weisse Bohnen,
1 Pfund 15 ₰,
Gute Kocherbsen,
1 Pfund 12 ₰,
Victoria-Erbsen,
1 Pfund 18 ₰,
Ostpr. graue Erbsen,
(gutkochend)
1 Pfund 20 ₰,
Marmelade,
zum Streichen auf's Brod,
1 Pfund 30 ₰,
empfiehlt (9201
W. Machwitz,
Danzig u. Langfuhr.

Homöopath. Anstalt (4503
Frankfurt a. M.,
Stiftstr. Nr. 15,
gegr. 1883 speciell für Geschlechtskrankh., veraltete Harnröhren- und Blasenleiden, Ausflüsse, Syphilis, Quecksilbersiechthum, Hals-, Haut- u. Nervenkrankh., Kopf- u. Knochenschmerzen, Folg. jugendlich. Verirrungen, Schwächezust., Impotenz 2c. mit überrasch. Erfolg. Neuest. Verfahren. Ausw. briefl. Prosp. 2c. 20 Pfg.

Geschäfts-Aufgabe.

Wegen Betheiligung an industriellen Unternehmungen meiner Verwandten habe ich mich zur

Aufgabe meines Tuch-Geschäfts

entschlossen.

Da ich die bereits im vorigen Jahre und in den letzten Monaten bestellten Frühjahrs- und Sommerstoffe von den betr. Fabricanten abnehmen mußte und verschiedentlich noch abzunehmen habe, so ist das Lager sehr reichhaltig und mit den geschmackvollsten Neuheiten ausgestattet und beläuft sich der Werth desselben zur Zeit auf über

100 000 Mark.

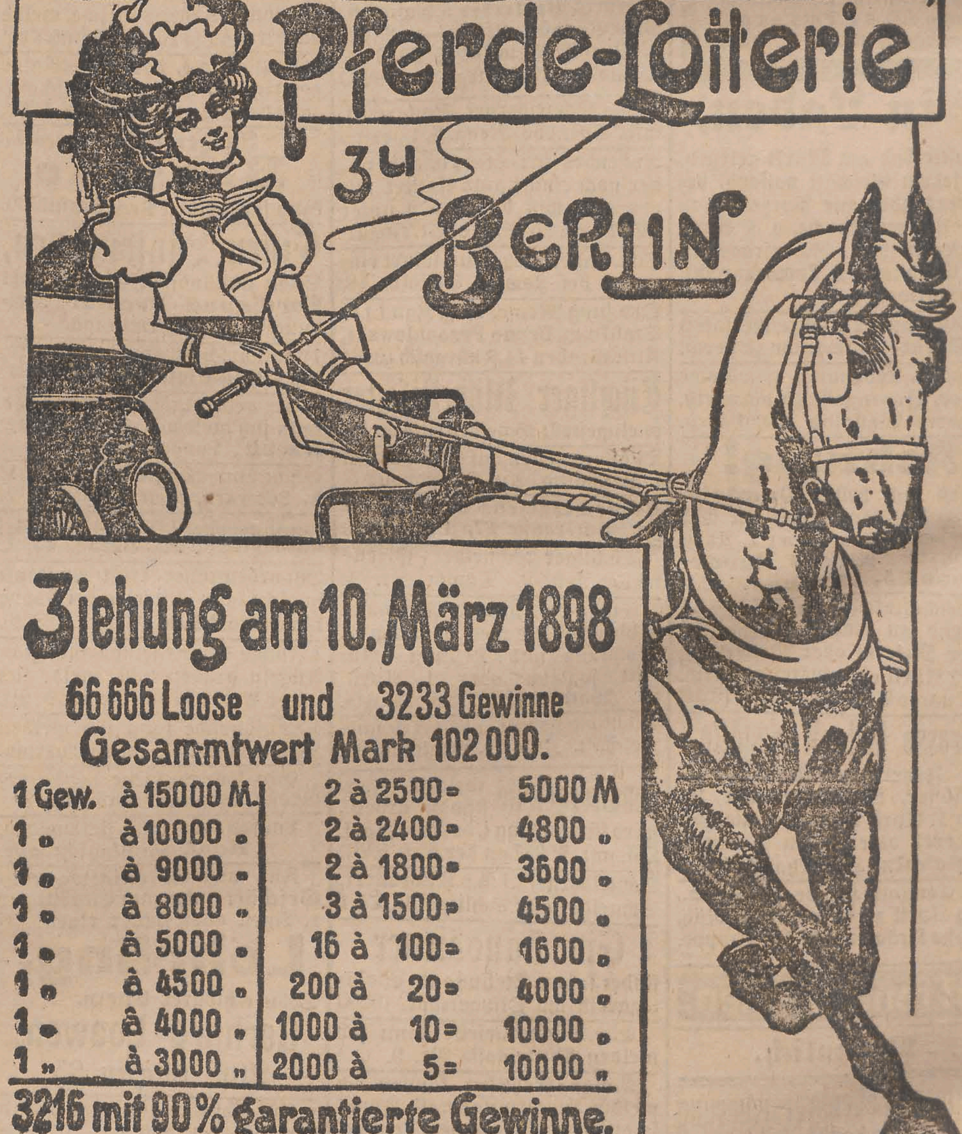
Das Geschäftslocal ist bereits zum 1. October von mir anderweit vermiethet, und da dasselbe vorher noch im Innern erneuert werden muß, so beginne ich, um eine rechtzeitige Räumung zu ermöglichen, heute mit dem

vollständigen Ausverkauf des Lagers

zu derart **niedrigen Preisen,** wie sie von keiner andern Seite geboten werden dürften.

Ich hoffe auf eine recht rege Benutzung dieser günstigen Gelegenheit umsomehr, als jeder Käufer sich durch die ursprüngliche Preisauszeichnung davon überzeugen kann, umwieviel billiger er jetzt während des Ausverkaufs bei mir einkauft. (9193

Hermann Korzeniewski,
Tuchgroßhandlung, Hundegasse Nr. 112,
neben dem neuen Hauptpostgebäude.
Ich bitte mein Schaufenster zu beachten!



empfiehlt und versendet auch gegen Coupons und Briefmarken oder unter Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W. (Hotel Royal) Unter den Linden 3.

General-Vertreter für Danzig: **Hermann Lau,** Langgasse.

Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller jun.,** Jopengasse 13.

Usambara

ein ganz vorzüglicher Kaffee, 2,00 M. pro Pfd.
Erstlingsproduct aus den deutschen Colonien in
Deutsch-Ostafrika,
sowie sämmtliche anderen Sorten
gebrannte Kaffees von 50 Pfg.
per Pfund an bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt das
Kaffee-Special-Geschäft Breitgasse 4
(S. Tayler). (8188

Schweizer-Uhren

Schweizer Uhrenfabrikation in einfachen und complicirten Uhren, dauerhaft, sicher und gut regulirt. Illustr. Katalog gratis. (5034

Silber-Remontoir 10 Rub. M. 13.
Silber-Remontoir, hochf., M. 15.
Anker-Remtr., sehr solid, M. 16.
Anker-Remontoir, feine, M. 20.
Dito mit 3 Silberd. M. 22.
½ Chronometer, 3 Silberd. M. 25.
Silber-Anker, Syst. Glash., M. 20.
Silb.-Anker, Syst. Roßkopf. M. 21.
Silber-Anker „Tavannes" M. 22.
Aufträge porto- und zollfrei.
Gottl. Hoffmann, St. Gallen (Schweiz). (*

Herrliche Locken!
(7663

erzielt man **nur** mit dem wieder frisch eingetroffenen
Haarkräusler,
a Flasche 60 ₰ und 1 M.
Carl Lindenberg,
Breitgasse Nr. 131/32.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke **„Schwan"**)
das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt
offerirt (7580
Rich. Utz,

65. Auflage.
Die Selbsthilfe,
praktischer Rathgeber für alle jene, die an den üblen Folgen frühzeitiger Verirrungen leiden. Nützlich auch für jeden, der an Angstgefühl, Mattigkeit, Nervenschwäche u. Verdauungsstörungen leidet; seiner reichhaltigen Belehrung verdanken jährlich viele Tausende ihre volle Gesundheit. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von
Dr. L. Ernst, Homöopath, **Wien, Giselastr. 6.** (7480)

Für 1,00 Mark
1 Pfund vorzügl. gebr. **Kaffee**
empfiehlt (8236
Victor Busse,
Häkergasse 56.

Schuhmacherschwärze
1 Weinflasche 15 ₰, 1 Liter 20 ₰, 3 Liter 50 ₰, empfiehlt (5587
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82